



Nationalpark
Kalkalpen

Tätigkeitsbericht 2025

Nationalpark O.ö. Kalkalpen



Tätigkeitsbericht 2025 der Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H. und des Nationalpark Betrieb Kalkalpen der ÖBf AG im Rahmen der Umsetzung des Unternehmenskonzeptes V.

Impressum

Herausgeber Nationalpark O.ö. Kalkalpen GmbH, FN 158230 t **Texte** K. Buchner, R. Buchriegler, J. Forstinger, Ch. Fuxjäger, A. Hatzenbichler, J. Kammleitner, K. Kastenhofer, E. Mitterhuber, H. Moser-Sturm, I. Mühlberger, Ch. Pichler-Scheder, E. Pröll, G. Riedl, M. Seiler, U. Scharnreitner, A. Stückler, Z. Tannwalder, S. Tweraser, E. Weigand, R. Wiesinger, A. Zichy **Redaktion** Josef Forstinger, Angelika Stückler **Fotos** Buchner, Buchriegler, Bundesforste Nationalpark Betrieb Kalkalpen, Egelseer, Fuxjäger, Humer, Kerbl, Kindergarten Molln, Lackerbauer, Laussamayer, Leitner, Marek, Mayr, Nationalpark Kalkalpen, Platzer, Pichler-Scheder, Riedl, Schabhüttl, Stam, Stückler, Theny, Weigand **Kartografie** © CARTO.AT/Hafner, Steinbach an der Steyr **Topografische Basisdaten** © BEV, KM50R, 15.4.2026 **Grafik** Andreas Mayr

INHALT

VORWORT	5
1. SCHUTZGÜTER	7
1.1. Auerwildmonitoring (10000)	7
1.2. Ersterhebung Offenlandarten auf Kulturlandschaftsflächen (10013)	7
1.3. Erfolgskontrolle Steinadler (10023)	9
1.4. Waldvogelkartierung, Alpenschneehuhn (10024)	9
1.5. Bestandserhebung Moose (10032)	10
1.6. Funga (10033)	10
1.7. Ersterhebung Hautflügler (Wildbienen, Wespen) (10038)	10
1.8. MetaFung (10196)	11
1.9. Neobiota Fische (10227)	11
1.10. FFH-Schmetterlinge (10027)	12
1.11. FFH-Amphibien (10028)	13
1.12. Steinkrebs (10039)	13
1.13. Evaluierung Borkenkäfermanagement (10058)	14
1.14. Gebietsbetreuung Europaschutzgebiet Nationalpark Kalkalpen und Umgebung Land OÖ (10059)	14
1.15. Dauerbeobachtungsflächen (10025)	14
1.16. Naturnachtgebiet Eisenwurzen (10193)	14
1.17. Monitoring Wald (10216)	15
1.18. Lawinenverbauung Oberlaussa (10226)	15
1.19. Sonstiges Naturraummanagement (10390) ..	15
2. ARTENPROGRAMME	15
2.1. Offenlandflächen mit Klärungsbedarf (10025)	15
2.2. Frauenschuh (10008)	15
2.3. Habichtskauz (10045)	16
2.4. Biotopschutzzäune (10052)	16
2.5. Almmangement Umsetzung (10207)	16
2.6. Luchs Monitoring (10232)	17
2.7. Wilddatenbank (10233)	17
2.8. Neophyten (10242)	17
2.9. Wildtiere Planung, Controlling (10220)	18
2.10. Wildtiermanagement (10221)	18
2.11. Wildtiere Fütterung (10222)	18
2.12. Infrastruktur Wildtiermanagement (10223) ..	18
3. UMWELTPARAMETER	18
3.1. Quellmonitoring (10040)	18
3.2. Quellmonitoring Nationalpark Berchtesgaden (10043)	19
3.3. Online Klimastationen (10030)	19
3.4. Integrated Monitoring Zöbelboden (10050) ..	19
4. WALD, STRASSEN	20
4.1. Waldmanagement, Planung, Controlling (10200)	20
4.2. Waldmanagement Schadholz Art. 15a (10203)	21
4.3. Forststraßen, Gefahrenstellen Art. 15a (121) ..	21
5. WISSENSMANAGEMENT	22
5.1. IT-Infrastruktur Informationstechnologie (41250)	22
5.2. Kassenumstellung Nationalpark Shop auf BMD	22
5.3. Medienmanagementsoftware Portfolio 3	22
5.4. Informationsfreiheitsgesetz (gültig seit September 2025)	22
5.5. Aktualisierung der GIS-Daten im Bereich Infrastruktur Gebäude und Routen	23
5.6. Mobile offlinefähige Kartierungs- und Monitoringkarten	23
5.7. Schutzgüterkarte	23
5.8. Artenverwaltungsprogramm BioOffice (10192)	23
6. EINRICHTUNGEN	24
6.1. Besucherinnen- und Besucher-Verkehrszählung (31210)	24
6.2. Entfernung Infrastruktur (31241)	24
6.3. Fuhrpark (106)	24
6.4. Tiefgarage NPZ (31800)	25
6.5. Außenanlage Nationalpark Zentrum	25
6.6. Rastplätze, Infohütten, Wasserversorgungsanlagen, Pflanzenkläranlagen (112)	25
6.7. Besucherinnen- und Besucher-Parkplätze Nationalpark Zugänge (114)	26
6.8. Beschilderung, Wartung (116)	26
6.9. Themenwege (118)	27
6.10. Biwakplätze (119)	27
6.11. WC-Anlagen (120)	27
6.12. Brunnbachstadl (122)	27
6.13. Gebäude Erzdiözese (219)	27
6.14. Bauhof Leonstein (211)	28

7. ANGEBOTE FÜR BESUCHERINNEN UND BESUCHER

7.1. Besucherinnen- und Besucherangebot allgemein (20630)	29
7.2. Programmangebote (20800)	29
7.3. Weiterbildung Nationalpark Ranger:innen (20830)	30
7.4. Multimediaschau (20643)	31
7.5. Erlebnistage (20812)	31
7.6. Waldwerkstatt (20814)	31
7.7. Partnerschulen (20816)	31
7.8. Fachexkursionen und -veranstaltungen (20832)	32
7.9. Lehrgang Wildnispädagogik (21033)	32
7.10. Mehrtägige Bildungsveranstaltungen (22003)	32
7.11. Schneeschuhwanderungen (22102)	32
7.12. Höhlentouren (22104)	33
7.13. Naturerlebnis mit Tieren (22106)	33
7.14. Gebietsschutz (31420)	33
7.15. Dienstkleidung (31240)	33

8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

8.1. Social Media ELER (20650)	34
8.2. Luchs Trail (20631)	34
8.3. Trans Nationalpark (20632)	34
8.4. Pressearbeit, Filmbeiträge (20633)	35
8.5. Öffentlichkeitsarbeit gemäß Aufgabenverteilung Art. 15a B-VG	35
8.6. Geschichte und Geschichten Holzgraben (20821)	36
8.7. Homepage und Social Media (40114)	36

9. ALLGEMEINE VERWALTUNG

9.1. Finanz (42)	37
------------------	----

10. BETRIEBSMANAGEMENT, REGION

10.1. Nationalpark Zentrum Molln Verwaltung (100)	37
10.2. Nationalpark Zentrum Molln Info und Ausstellung (102)	38
10.3. NPZ Molln Service (111)	38
10.4. Infostelle Windischgarsten (202)	38
10.5. Villa Sonwend (221)	38
10.6. Panoramaturm Wurbauerkogel (222)	39
10.7. Besucherzentrum Ennstal (223)	39
10.8. Nationalpark WildnisCamp (224)	40
10.9. Hengstpasshütte (225)	40
10.10. Infostelle Hengstpasshütte (226)	40

11. REGION

11.1. Rahmenvereinbarung (20618)	40
11.2. Kooperationen Nationalpark Region (21000)	40
11.3. LEADER-Region Nationalpark Oö. Kalkalpen (20401)	41
11.4. Nationalpark Gütesiegel-Partnerschaft (21001)	41

12. PLANUNG

12.1. Schutzgebietsverbund (20617)	42
12.2. LE UNESCO-Weltnaturerbe (20636)	42
12.3. LIFE Prognoses (20638)	42
12.4. Nationalparks Austria (21040)	42

13. ZUWENDUNGEN - VERTRÄGE

13.1. Nutzungsverträge ÖBf (10405)	43
13.2. Nutzungsverträge Private (10410)	43
13.3. Nutzungsvertrag Forstverwaltung Weyer (10420)	43
13.4. Zuwendungen Eigentümerinnen und Eigentümer (4)	43
13.5. Projektförderung	43
13.6. Vertreterinnen und Vertreter der Generalversammlung zum Stand Dezember 2025	44
13.7. Nationalpark Kuratorium	44

VORWORT

„Wer die Welt verstehen will, muss den Wald betreten.“ Adalbert Stifter

Österreichs größte Waldwildnis wieder für die Wissenschaft zu öffnen war 2025 eines der zentralen Themen für den Nationalpark Kalkalpen.

Denn neben dem laufenden Monitoring von Quellen, Luchsen, Eschenscheckenfaltern und vielen anderen oder der über 30 Jahre bestehenden Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt beim ökologischen Langzeitmonitoring am Zöbelboden, wird der Nationalpark von der Wissenschaft kaum wahrgenommen. Daher wurde in Zusammenarbeit mit einem Team von namhaften Forscherinnen und Forschern aus Österreich ein Forschungskonzept entwickelt, das eine entscheidende Weiterentwicklung bewirken soll.

Dieses stellt das Zusammenwirken zwischen der Fortsetzung und Weiterentwicklung bestehender Monitorings, der Vervollständigung des Inventars und der interdisziplinären Forschung dar, die auf den langjährigen Datenreihen und auf der natürlichen Entwicklung und Dynamik des Nationalparks aufbauen.

So wird der Nationalpark Kalkalpen nicht nur für die erholungssuchende Bevölkerung, sondern auch für die

Wissenschaft und das Verständnis für ökologische Zusammenhänge nutzbar. Dieses Wissen soll künftig verstärkt in Form von Publikationen, Vorträgen und geführten Touren einer breiten Bevölkerung vermittelt werden.

In diesem Zusammenhang kommt auch den Österreichischen Bundesforsten eine bedeutende Rolle zu. Sie leisten seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag zu den Monitoringaktivitäten im Nationalpark Kalkalpen. Im Jahr 2025 wurden etwa ein umfassendes Jungwuchsmonitoring, das jährliche Borkenkäfermonitoring sowie ein neues, KI-gestütztes Pilotprojekt zum Monitoring des Auerwildes umgesetzt. Da rund 90% der heutigen Nationalpark Fläche von den Bundesforsten in das Schutzgebiet eingebracht wurden und sie mit einem eigenen Betrieb aktiv im Management mitwirken, zählen sie zu den wichtigsten Partnern des Nationalparks. Mit ihrem Engagement in den Bereichen Naturschutz, Wald- und Wildtiermanagement sowie in der Besucherbetreuung unterstützen sie maßgeblich die erfolgreiche Weiterentwicklung des Schutzgebiets.

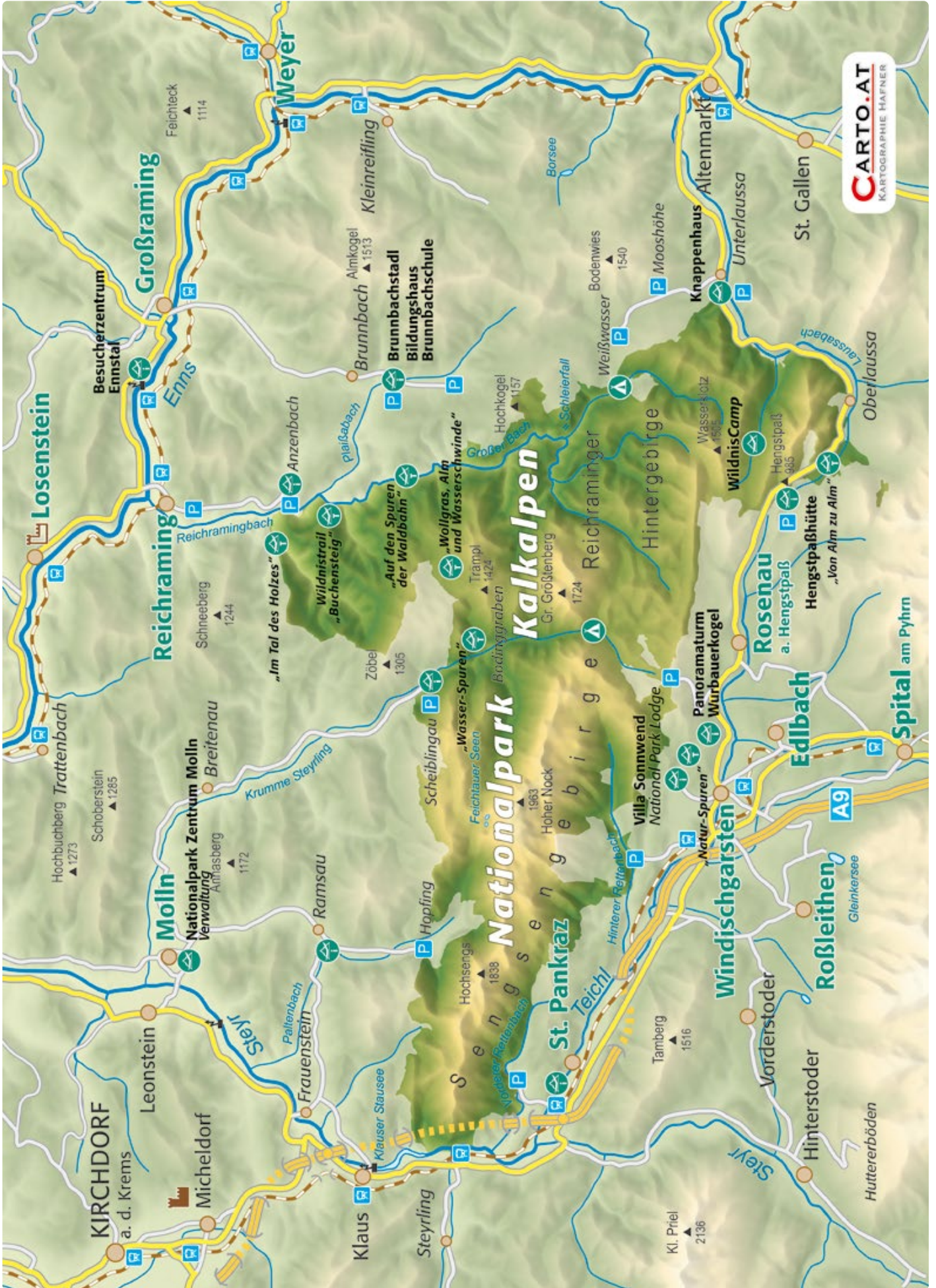


DI Josef Forstinger,
Nationalpark Direktor



DI Hans Kammleitner,
Leiter Nationalpark Betrieb
Kalkalpen der Österreichischen
Bundesforste





1. SCHUTZGÜTER

Mag. Christian Pichler-Scheder übernahm im März 2025 als Nachfolger von Dr. Erich Weigand den Fachbereich Zoologie im Ausmaß von 20 Wochenstunden. Gleichzeitig wurde Dr. Weigand in die Pension verabschiedet. Um allerdings eine möglichst reibungslose Übergabe der umfangreichen Agenden der Zoologie inklusive Einweisung in das Gebiet des Nationalparks gewährleisten zu können, wurde mit Dr. Weigand ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis bis Ende 2026 vereinbart.

„KalkMon“ – Biodiversitätsfonds

Das Projekt wurde als Nachfolgeprojekt zu den Wildnis- und Biodiversitätsprojekten (Förderprojekte Ländliche Entwicklung – Land OÖ) im Biodiversitätsfonds des Bundes eingereicht und steht für Kalkalpen Monitoring.

Bewilligt wurde ein maximales Volumen von € 321.526,- mit einer Laufzeit von 11. August 2023 bis 31. Oktober 2025. Das Förderprojekt enthielt vier Erhebungspakete (Wespen, FFH-Moose, Libellen und Heuschrecken), sowie Funga, die über externe Professionisten abgewickelt wurden, und neun Monitoringprojekte (Luchs, Auerhuhn, Habichtskauz, Steinadler, FFH-Schmetterlinge, Totholzkäfer, Steinkrebs, Alpenschneehuhn und Gelbbauchunke), deren Abwicklung großteils durch das Nationalpark Personal übernommen werden konnte. Über die einzelnen Ergebnisse wird unter den jeweiligen Kostenträgern berichtet. Das Förderprojekt wurde im Dezember 2025 final abgerechnet und der Förderstelle übermittelt, das Ergebnis steht zum Publikationszeitpunkt noch aus.

FAUNA UND FLORA

1.1. Auerwildmonitoring (10000)

Um einen aktuellen Überblick über die Bestandsentwicklung zu bekommen, wurde von 2020 bis 2022 versucht, über alle bekannten und potenziell neue Balzplätze Informationen zu bekommen. Es wurden 29 Hähne im Nationalpark dokumentiert.

Derzeit sind 53 Balzplätze in einer Datenbank erfasst. Davon liegen 39 vollständig und neun teilweise im Gebiet des Nationalparks. Fünf Balzplätze liegen knapp außerhalb der Nationalpark Grenze. Um dazu Bestandszahlen zu erhalten, werden Synchronzählungen mit den Reviernachbarn abgehalten oder ein Datenaustausch angestrebt.

Während der Balzzeit 2025 wurden an neun Balzplätzen (sechs Plätze ident mit 2024) Zählungen, teilweise mit Unterstützung externer Spezialisten, durchgeführt. Es wurden sehr unterschiedliche Bestandszahlen erhoben. Einerseits waren an zwei Plätzen statt der erwarteten zwei Hähne vier anwesend. Andererseits waren auch Rückgänge, konstante Zahlen, aber auch verwaiste Balzplätze dabei.

Es konnte kein Trendunterschied festgestellt werden, ob sich der Balzplatz im Waldwildnisbereich oder im Borkenkäfermanagementbereich befindet.



Auerhahn bei einer Huderstelle.

Die Österreichischen Bundesforste führten im Frühjahr 2025 eine Pilotstudie mit einem KI-gestützten Monitoring zur Erhebung des Auerhuhnvorkommens im Nationalpark Kalkalpen durch. Klassische Erhebungsmethoden wie Balzplatzzählungen sind nicht nur personalintensiv, sondern bergen auch das Risiko, die Tiere unbeabsichtigt zu stören. Vor diesem Hintergrund wurde im Nationalpark Kalkalpen ein Versuch durchgeführt, um zu prüfen, ob passives akustisches Monitoring eine geeignete, störungsarme Alternative zur Erfassung von Auerhuhnvorkommen darstellt.

20 autonome Audiorekorder zeichneten über mehrere Wochen Umgebungsgeräusche auf. Mit Unterstützung einer KI-Software wurden die Daten ausgewertet. Ziel der Studie war jedoch kein Zählen von Individuen, sondern ausschließlich die Feststellung von Präsenz oder Nicht-Präsenz des Auerhuhns an den untersuchten Standorten. Die Studie bestätigt die Eignung des KI-gestützten Monitorings als effektive Methode zur Erfassung von Auerhuhnvorkommen. Besonders wertvoll ist sie für die Analyse kleinräumiger Zusammenhänge zwischen Vorkommen und Lebensraumstrukturen, etwa in der Nähe von Lichtungen, Wegen oder forstlichen Eingriffen. Eine flächendeckende Erhebung mit wenigen Geräten ist aufgrund der begrenzten Schallreichweite jedoch nicht möglich.

1.2. Ersterhebung Offenlandarten auf Kulturlandschaftsflächen (10013)

Im Rahmen dieses Erhebungsprojektes wurde erstmals das Artenspektrum von Libellen (Odonata) und Heuschrecken (Orthoptera) im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen inventarisiert und dabei auch der Erhaltungszustand der einzelnen Arten und ihrer Lebensräume einer ersten Beurteilung unterzogen.

Im Rahmen der gegenständlichen Erhebung konnten 31 Heuschrecken- und 19 Libellenarten nachgewiesen werden. Damit erhöht sich die Gesamtartenzahl aller

bisher im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesenen Heuschreckenarten auf 35, jene der Libellen auf 22 (wobei die Gefleckte Heidelibelle nur historisch belegt und seit Jahrzehnten im Gebiet verschollen ist).

Die Almgebiete des Nationalpark Kalkalpen sind mit ihren Feuchtseln (oft ein Mix aus Kleintümpeln, Moorflächen und angrenzenden Wiesen) für den Bestand der meisten Libellenarten von existentieller Bedeutung. Zu den häufigsten Großlibellenarten bei der Inventarisierung zählten die Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*) und die Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*). Beide Arten konnten sowohl adult als auch larval dokumentiert werden. Weniger häufig, aber durchaus verbreitet waren der Plattbauch (*Libellula depressa*), die Alpen-Smaragdlibelle (*Somatochlora alpestris*), der Vierfleck (*Libellula*



Der Südliche Blaufeils (Orthetrum brunneum) wurde erstmals im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen. Die steigenden Temperaturen kommen der wärmeliebenden Art entgegen – sie besiedelt zunehmend Lebensräume, die früher zu kühl für sie waren.

quadrimaculata) und die drei Kleinlibellenarten Frühe Adonislöbelle (*Pyrrhosoma nymphula*), Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*) und Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*). Die Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) besiedelt bevorzugt die zahlreichen kleinen Bachläufe in den an die Almgebiete angrenzenden Wäldern. Sie dürfte im gesamten Nationalpark weit verbreitet sein. Hingegen besiedelt die eng an Moorhabitats gebundene Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) nur wenige Kleinareale im Gebiet der Mayralm und einen kleinen Tümpel am Feichtausattel. Ebenfalls hervorzuheben sind Bestätigungen von Fundangaben der Alpen-Mosaikjungfer (*Aeshna caerulea*) und der Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*) sowie der Erstnachweis einer Population des Südlichen Blaufeils (*Orthetrum brunneum*) an einem erfolgreich renaturierten Quellhang auf der Puglalm und bei der Laussabaueralm. Aufgrund seiner Seltenheit im Alpenraum ist das erstmalige Auftreten im Nationalpark Kalkalpen von besonderer Bedeutung, außerdem liegt der Fundort um mehr als 250 m höher als der bislang höchste bekannte Fundpunkt in Österreich. Ebenfalls auf der Puglalm gelang im Frühjahr 2025 der Erstfund der Kleinen Pechlibelle (*Ischnura pumilio*), was einmal mehr die hohe Effektivität der hier vorgenommenen Renaturierungsmaßnahmen bestätigt. Vertreter von Arten, die bevorzugt größere Tümpel, Teiche, Seen, Auen und Uferländer großer Flüsse der tieferen Lagen besiedeln, können in einem Wald-Nationalpark nur vereinzelt erwartet werden. Gefunden wurden aus dieser Kategorie die Gemeine Bacherjungfer (*Enallagma cyathigerum*), die Blauflügel-

Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), die Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*) und die Große Königslibelle (*Anax imperator*). Von den 22 insgesamt für den Nationalpark nachgewiesenen Arten finden sich elf auf der Roten Liste der Libellen Österreichs.

Die häufigsten Vertreter der Heuschrecken im Nationalpark sind die auf vielen Almwiesen allgegenwärtigen und durch ihren Gesang weithin vernehmbaren „Weideland-Arten“: die Kleine Goldschrecke (*Euthystira brachyptera*), Roesels Beißschrecke (*Roeseliana roeselii*), das Zwitscher-Heupferd (*Tettigonia cantans*), der Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*), der Gemeine Grashüpfer (*Pseudochorthippus parallelus*), der Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*) und, allerdings weniger häufig, der Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*). Höhere Lagen bevorzugen die Alpine Gebirgsschrecke (*Miramella alpina*), der Bunte Grashüpfer (*Omocestus viridulus*), die Rotflügelige Schnarschrecke (*Psophus stridulus*), die Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*), die Dornschröcken-Zwillinge (*Tetrix bipunctata* und *Tetrix kraussi*) und die selten auftretende Gewöhnliche Gebirgsschrecke (*Podisma pedestris*). Die Feldgrille (*Gryllus campestris*), der Braune Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*) und die Langfühler-Dornschröcke (*Tetrix tenuicornis*) präferieren warme, offene Bodenstellen. Arten strauchdominierter Lebensräume des National-



Die Alpen-Strauchschrecke (*Pholidoptera aptera*) besiedelt bevorzugt schattige und feuchte Standorte mit relativ dichter Vegetation, z. B. Hochstauden- oder Farnfluren, hohe Wiesen oder Waldränder mit Strauchsäumen.

park Kalkalpen sind die Alpen-Strauchschrecke (*Pholidoptera aptera*), die Gemeine Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoptera*), die Laubholz-Säbelschrecke (*Barbitistes serricauda*) und die Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*). Feuchtgebiete bevorzugen der Sumpfgrashüpfer (*Pseudochorthippus montanus*), der Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*), die Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*), die Säbeldornschröcke (*Tetrix subulata*) und die Sumpfschröcke (*Stetophyma grossum*), letztere nur in geringer Abundanz. Vereinzelt rezente Funde gibt es weiters vom Südalpen-Grashüpfer (*Chorthippus eisentrautii*), vom Weißrandigen Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*), von der Grauen Beißschrecke (*Platycleis grisea*) und von der Gemeinen Dornschröcke (*Tetrix undulata*).

Mit der Dokumentation des Heidegrashüpfers, der Grauen Beißschrecke und der Gemeinen Dornschröcke

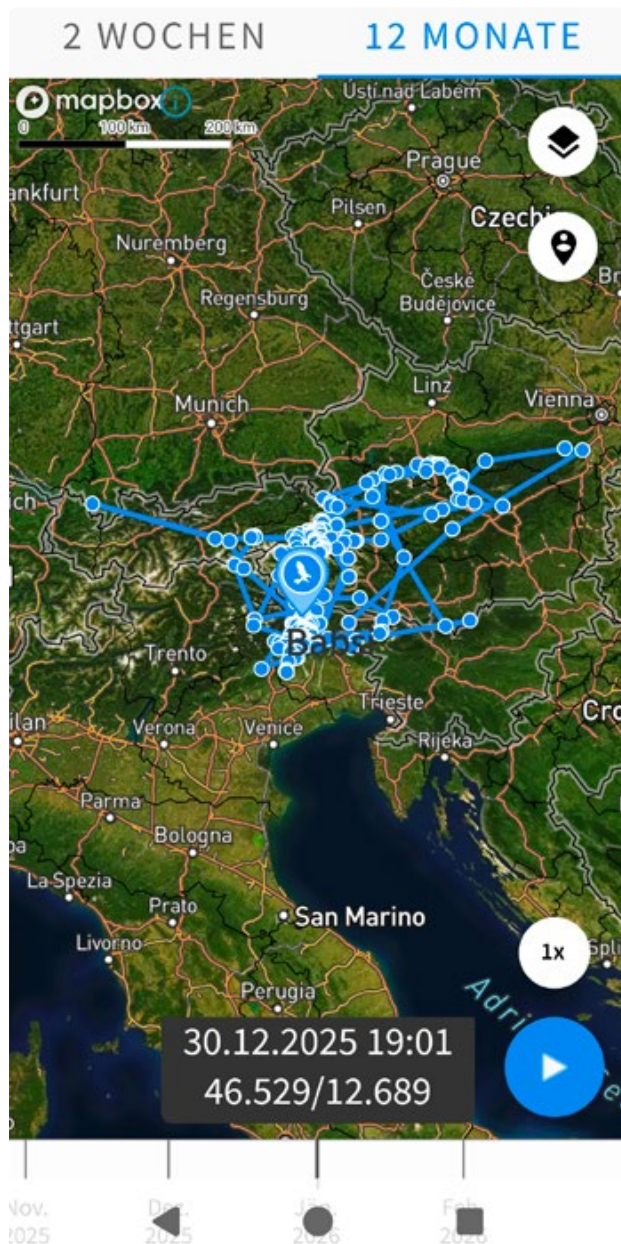
gelangen drei Erstnachweise von Heuschreckenarten im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen. Zehn der insgesamt 35 für das Gebiet belegten Arten finden sich auf der Roten Liste der Heuschrecken Österreichs.

1.3. Erfolgskontrolle Steinadler (10023)

Als eine der Leitarten für dieses Schutzgebiet wird über ein Monitoring die Bestandsentwicklung des Steinadlers dokumentiert.

Bei der jährlichen Kontrolle der bekannten Horste wird der Bruterfolg im Nationalpark Kalkalpen erfasst. Die beflogenen Horste werden in die jährlich adaptierte Schutzgüterkarte übernommen und im Rahmen des Borkenkäfer- und Wildtiermanagements berücksichtigt.

Bei drei Steinadlerpaaren konnte 2025 eine erfolgreiche Reproduktion dokumentiert werden. Es wurde jeweils ein Jungvogel großgezogen. Es gelang, zwei dieser



Positionsdaten 2025 vom 2024 besenderten Jungadlerweibchen Babsi.

Jungadler im Horst zu besondern. Sie liefern derzeit wertvolle Daten in ein alpenweites Besonderungsprojekt von Jungadlern. Mit Stand 31. Dezember 2025 halten sich die Jungadler noch größtenteils im elterlichen Revier auf. Der 2024 besenderte Jungadler „Babsi“ befliegt große Gebiete der Ostalpen und hält sich bevorzugt in Friaul-Julisch Venetien auf.

Um längerfristige Aussagen, wie etwa Revieranzahl und Reproduktionsrate des Steinadlervorkommens in der Nationalpark Region machen zu können, findet ein enger fachlicher Austausch mit dem benachbarten Nationalpark Gesäuse und dem Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal statt.

1.4. Waldvogelkartierung, Alpenschneehuhn (10024)

Die Ergebnisse der Waldvogelkartierung mit den Monitoringdaten von 2023 bis 2025 inklusive Bericht wurden Ende Dezember 2025 an die Nationalpark Gesellschaft übermittelt.

Für die Kartierung einer zweiten quantitativen Erhebung ausgewählter Bergwaldvögel der EU-Vogelschutzrichtlinie (und weiterer gefährdeter Brutvogelarten) auf sieben repräsentativen Probeflächen im Nationalpark Kalkalpen in den Brutsaisonen 2023–2025 wurden die externen Professionisten Mag. Werner Weißmair und coopNATURA mit Team beauftragt.

Zum besseren Vergleich mit der ersten Waldvogelkartierung von 2009–2011 wurden die gleichen Probeflächen, Vogelarten und die methodische Vorgangsweise ausgewählt.

Neu ist neben einem quantitativen Vergleich der Bestandszahlen mit der Erststudie eine vertiefende Diskussion etwaiger Auswirkungen auf die Vogelfauna in Zusammenhang mit den seit vielen Jahren im Nationalpark stattfindenden Borkenkäfermanagementmaßnahmen. Weiters werden auch mögliche Managementempfehlungen detailliert dargestellt, sowie auch deren Aufwand und Probleme skizziert.



Alpensneehuhn am Nock-Gipfelplateau.

Alles weist darauf hin, dass diejenigen Vogelarten, die eine Naturnähe bevorzugen, dazugewonnen und die, die von Borkenkäferkalamitäten profitieren, erwartungs-

gemäß etwas abgenommen haben. Empfehlungen zu einer Weiterentwicklung des Borkenkäfermanagements sind Teil des Berichts.

Ermöglicht und finanziert wurde das Projekt durch eine Fördermaßnahme von EU und Land Oberösterreich (Ländliche Entwicklung).

Zum Alpenschneehuhn erfolgten zwei Begehungen während der Balzzeit. Eine Begehung im Bereich Gamsplan wurde wegen Schlechtwetter in der Nacht abgebrochen. Am 5. Juni 2025 erfolgte die zweite Begehung am Nock-Gipfelplateau. Dabei konnten, wie auch 2024, vier Hähne bestätigt werden.

1.5. Bestandserhebung Moose (10032)

Im Rahmen des KalkMon Projektes wurde das Vorkommen von gemäß der FFH-Richtlinie geschützten Moosen und im Speziellen der Art *Mannia triandra* erfasst. Bemerkenswert ist, dass alle Fundorte unter 1.100 m Seehöhe und häufig am Oberrand von Forststraßenböschungen oder am Oberrand von Hanganrissen lagen: An den Oberrändern der Rutschflächen fanden sich immer kleine Überhänge (Halbhöhlen), unter denen *Mannia triandra* wuchs. Im Zuge der Untersuchungen wurde die Art 16-mal im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen und einmal im Trittsteinbiotop „Rutschergaben“ gefunden. Insgesamt ist die Anzahl der gefundenen Populationen beträchtlich, was einen guten Erhaltungszustand gewährleistet. Weiters wurden vier Standorte der FFH-Moose *Dicranum viride* und je zwei von *Buxbaumia viridis* und *Scapania carinthiaca* gefunden. Vor allem die Funde der österreich- und europaweit sehr seltenen *Scapania carinthiaca* sind als besonders wertvoll einzustufen. Ähnliches gilt auch für die neuen Fundangaben von *Scapania scapanioides*, einer auf den Alpenraum beschränkten Sippe, von der es europaweit nur sehr wenige Funde gibt: Fünf davon liegen im Nationalpark Kalkalpen, was einem Drittel der gesamtösterreichischen Population entspricht.

Die gegenständlichen Untersuchungen unterstreichen somit die Bedeutung des Nationalpark Kalkalpen für den Erhalt der Zielart *Mannia triandra*. Weiters haben in Oberösterreich zumindest drei FFH-Arten (*Mannia triandra*, *Scapania carinthiaca*, *Dicranum viride*) – und aufgrund des Totholzreichtums vermutlich auch *Buxbaumia viridis* – hier ihren Verbreitungsschwerpunkt. Der Nationalpark Kalkalpen trägt damit eine hohe Verantwortung für das Vorkommen und den günstigen Erhaltungszustand dieser Arten.

1.6. Funga (10033)

Da bisher zur Funga des Nationalpark Kalkalpen nur unzureichende Daten vorlagen, wurde im Rahmen des KalkMon Projektes eine Pilzerhebung durchgeführt. Ausgewählt wurden vor allem repräsentative Habitats wie luftfeuchte Fichten-Tannen-Buchenwälder mit hohem Totholzanteil und extensiv bewirtschaftete Almweiden.

Im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen und der Trittsteinbiotope konnten insgesamt 1.118 Pilzarten und Varietäten sicher identifiziert werden. Dabei wurden 116 Arten nachgewiesen, die in der Roten Liste der Großpilze Österreichs in den Gefährdungskategorien 3 bis 1 („Gefährdet“ bis „Vom Aussterben bedroht“) gelistet sind. Zusätzlich zu den Rote-Liste-Arten wurden 14 Spezies erfasst, die aufgrund ihrer Seltenheit in der Roten Liste in der Kategorie „Datenlage unzureichend für eine Bewertung“ geführt werden und 14 weitere, die zum Erstellungszeitpunkt der Roten Liste für Österreich noch nicht bekannt waren.

Die zahlreichen und teils sehr individuenstarken Vorkommen von Raritäten und Naturnähezeigern unterstreichen einmal mehr die herausragende Stellung des Nationalparks als Refugialhabitat für urständige, an naturnahe Waldgesellschaften gebundene Lebensgemeinschaften und betonen die positive Entwicklung des Gebiets seit der Unterschutzstellung.

1.7. Ersterhebung Hautflügler (Wildbienen, Wespen) (10038)

Hautflügler, zu denen unter anderem die Bienen und Wespen zählen, sind zwar wesentlich artenreicher als z. B. Schmetterlinge oder Käfer, aber deutlich weniger gut untersucht. Das trifft auch auf den Nationalpark Kalkalpen zu. Um den Kenntnisstand zu verbessern, wurden auf ausgewählten Flächen Wildbienen (Apidae) und verschiedene Wespengruppen – Pflanzenwespen (Symphyta), Schlupfwespen (Ichneumonidae), Faltenwespen (Vespidae), Grabwespen (Crabronidae) sowie einige weitere kleinere Familien – erhoben. Von den genannten Gruppen konnten insgesamt 384 Arten nachgewiesen werden, wodurch sich die Zahl der im Gebiet bekannten Arten dieser Familien auf 610 erhöht hat.



Die Ackerhummel ist eine Wildbiene, die man im Nationalpark auf verschiedenen Almen und entlang von Gewässern antrifft - überall dort, wo es ein reichhaltiges Blütenangebot gibt.

Wildbienen sind unter den Hautflüglern im Nationalpark Kalkalpen die am besten untersuchte Gruppe mit aktuell 152 bekannten Arten, davon konnten bei den aktuellen Erhebungen 59 Arten erstmals in dem Gebiet nachgewiesen werden. Zwei dieser Erstfunde, die Weidenröschen-Blattschneiderbiene (*Megachile lapponica*) und die Pyrenäen-Blattschneiderbiene (*Megachile pyrenaica*), waren zuvor aus Oberösterreich nicht be-

kannt. Da die Wildbienenfauna in Oberösterreich, auch in Gebirgsregionen, vergleichsweise gut untersucht ist, kann als gesichert angenommen werden, dass beide Arten in den letzten Jahren neu eingewandert sind. Die wärmeliebende Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*) war in Oberösterreich früher sehr selten. Seit einigen Jahrzehnten breitet sich die Art aus und kommt mittlerweile auch im Nationalpark auf Almen vor. Diese Ausbreitung steht sicherlich im Zusammenhang mit den überdurchschnittlich warmen Jahren. Auch zahlreiche andere wärmeliebende Arten breiten sich derzeit aus und haben, wie etwa die Wollfüßige Blattschneiderbiene (*Megachile lagopoda*), mittlerweile den Nationalpark Kalkalpen erreicht. Mit einer weiteren Veränderung des Arteninventars ist zu rechnen.

Wesentlich artenreicher als die Bienen sind die Wespen. Von den Pflanzenwespen, zu denen die im Nationalpark nachgewiesenen Bürstenhornblattwespen, Echten Blattwespen, Keulhornblattwespen, Buschhornblattwespen, Gespinstblattwespen, Halmwespen und Holzwespen gehören, konnten bisher etwa 100 Arten im Nationalpark festgestellt werden. Die wärmeliebende Keulhornblattwespe (*Corynis crassicornis*) lebt an mageren und niedrigwüchsigen Stellen mit Fetthenne und konnte am Trämpl im Gipfelbereich noch auf 1.420 m Seehöhe festgestellt werden. Die zu den Echten Blattwespen gehörende *Tenthredo koehleri* kommt vor allem in Mittelgebirgslagen vor, wo man sie oft in den Blüten von Storchschnabel findet. Von den staatenbildenden Wespen ist im Nationalpark die Berg-Feldwespe (*Polistes biglumis*), die ihre kleinen Nester an Steinen oder Pflanzenstängeln errichtet, die häufigste Art. Die Hornisse (*Vespa crabro*) dagegen kommt im Gebiet nur selten und bisher nur in niedrigeren Lagen vor.

Schlupfwespen bilden mit geschätzten 4.000 Arten in Österreich die artenreichste Insektenfamilie. Im Nationalpark Kalkalpen konnten bisher rund 300 verschiedene Arten festgestellt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass das nur einen Teil der tatsächlich dort vorkommenden Arten darstellt, denn viele Arten sind nur schwer nachweisbar. Da Schlupfwespen generell schlecht untersucht sind, ist es nicht verwunderlich, dass in der aktuellen Studie zahlreiche Erstfunde für den Nationalpark getätigt wurden, aber auch Erstfunde für Oberösterreich (z. B. die Schlupfwespe *Microleptes salisburgensis*) und Österreich.

Obwohl Hunderte von Bienen- und Wespenarten aus dem Nationalpark bekannt sind, können bei weiteren Erhebungen noch viele Arten entdeckt werden; auch bisher weltweit unbekannt Arten sind nicht ausgeschlossen.

1.8. MetaFung (10196)

Ziel des Projektes ist die vergleichende Erfassung der Vielfalt von Bodenpilzen und Mikroarthropoden in österreichischen Großschutzgebieten mithilfe innovativer eDNA-Metabarcoding-Methoden sowie die Untersuchung ihres Beitrags zu den Bodenkohlenstoffpools: Durch die Analyse von Umwelt-DNA aus Bodenproben

können auch bislang schwer erfassbare Artengruppen nachgewiesen und Wissenslücken zur tatsächlichen Biodiversität teilweise geschlossen werden. Untersucht werden verschiedene repräsentative Lebensräume in den am Projekt teilnehmenden Schutzgebieten (Nationalparks Kalkalpen, Gesäuse, Hohe Tauern und Thayatal, Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal und andere), um natürliche Unterschiede in der Artenzusammensetzung abzubilden.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die angewandte Methodik gut geeignet ist und eine große Bedeutung hat, neue Erkenntnisse über Biodiversität und Bodenökologie zu schaffen: Besonders artenreiche Pilzgemeinschaften wurden in Strauchgesellschaften festgestellt, während Moorböden viele bislang unbekannt oder wenig erforschte Pilzarten enthalten und somit ein großes Entdeckungspotenzial aufweisen. Insgesamt dominieren meist pilzgeprägte mikrobielle Gemeinschaften, während an einzelnen Standorten Bakterien überwiegen.

Im weiteren Projektverlauf werden noch ausstehende Proben analysiert und alle Ergebnisse in einem Gesamtdatensatz zusammengeführt. Diese Daten sollen eine wichtige Grundlage für langfristiges Monitoring, sowie für Naturschutzstrategien und das Management von Großschutzgebieten im Kontext des Klimawandels liefern.

1.9. Neobiota Fische (10227)

Mit dem Großen Bach und seinen Zuflüssen verfügt der Nationalpark Kalkalpen über das längste natürliche Bachsystem der Nördlichen Kalkalpen. Vor Gründung des Nationalparks wurden die dortigen Reviere fischereilich bewirtschaftet – dabei erfolgte auch ein Besatz mit standortfremden, aus Nordamerika eingeführten Fischarten, nämlich mit der Regenbogenforelle und dem Bachsaibling. Erste wissenschaftliche Fischbestandserhebungen um die Jahrtausendwende haben gezeigt, dass die konkurrenzstarke Regenbogenforelle die heimischen Fischartengemeinschaften in einigen Gewässerabschnitten schon zu verdrängen gedroht hat, dementsprechend war Handlungsbedarf zum Schutz der standorttypischen Arten gegeben. Versuche, gezielt Fremdfischarten aus einem System zu entfernen, sind oft zum Scheitern verurteilt, weil die zu entfernenden Arten oft aus dem Unterwasser wieder einwandern können. Im Fall des Großen Baches konnte aber der Vorteil genutzt werden, dass mit der Großen Klause ein unpassierbares Querbauwerk vorliegt, welches einen solchen Nachzug effektiv verhindert. Flussauf der Großen Klause liegt also ein nach unten hin abgeschlossenes Gewässernetz vor, in dem ab dem Jahr 2001 jährlich flächendeckende Elektrofischungen zur Entnahme von Regenbogenforelle und Bachsaibling durchgeführt wurden. Zusätzlich wurden bei jeder Kampagne fünf jeweils etwa 100 m lange repräsentative Gewässerabschnitte quantitativ befischt, um die jeweilige Artenzusammensetzung, den Altersaufbau und die Individuendichte sowie die Hektarbiomasse der einzelnen Fischarten zu ermitteln. Nach zehn Jahren konnte

festgestellt werden, dass die Neobiota durch den regelmäßigen Ausfang tatsächlich eliminiert werden konnten. Die jährlich stattfindenden Befischungen wurden daraufhin durch einen fünfjährigen Befischungsturnus ersetzt, mit dem überprüft werden sollte, ob die Große Klause nach wie vor als Barriere funktionierte und es zu keiner Einwanderung standortfremder Arten aus dem Unterwasser gekommen war. Die Kontrolluntersuchungen in den Jahren 2015 und 2020, bei denen nach wie vor das gesamte als Fischlebensraum in Frage kommende Gewässernetz elektrisch befishet wurde, konnten dies bestätigen.



Bei den Elektrobefischungen wird jedes gefangene Tier – wie diese Bachforelle – gemessen und gewogen, bevor es wieder in seinen angestammten Lebensraum zurückgesetzt wird.

Im Jahr 2025 wurde daher beschlossen, die Untersuchungen – und damit die wiederholte Störung der aquatischen Lebensgemeinschaften durch Elektrobefischungen – auf das unbedingt nötige Minimum bei zugleich maximaler Aussagekraft zu reduzieren. Statt das gesamte Gewässernetz zu befishen, wurden nur noch fünf quantitative Befischungstrecken untersucht, um die Kontinuität dieser Langzeituntersuchung nicht zu unterbrechen und die Entwicklung der Bestände der heimischen Fischarten dokumentieren zu können. In sieben weiteren Gewässerabschnitten wurden Umwelt-DNA-Proben gezogen, die im Labor auf die Anwesenheit von Fremdarten-DNA untersucht wurden. Weder bei den Elektrobefischungen noch bei der DNA-Analyse ergaben sich Hinweise auf das Vorhandensein von nicht-heimischen Fischarten. Das neue Monitoringdesign soll in dieser Form im Fünfjahresrhythmus wiederholt werden.

1.10. FFH-Schmetterlinge (10027)

Im Jahr 2025 wurde die regelmäßige Bestandskontrolle der FFH-Schmetterlinge im Nationalpark Kalkalpen weitergeführt, wobei hier vor allem der Goldene Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) und der Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*) als Anhang-II-Arten der FFH-Richtlinie im Fokus standen, aber auch die Anhang-IV-Arten Gelbringfalter (*Lopinga achine*, wesentlich als Naturwald-Indikator), Apollofalter (*Parnassius apollo*), Schwarzer Apollo (*Parnassius mnemosyne*) und Thymian-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*) erfasst wurden.

Beim Goldenen Scheckenfalter konnte die positive Entwicklungstendenz der vergangenen Jahre auch 2025

wieder bestätigt werden. Bei Kartierungen zwischen Mai und Juli 2025 wurden auf der Puglalm, der Laussaubaueralm, im Holzgraben und im Kampertal bei nur acht Beobachtungen rund 80 Tiere dokumentiert (vergleiche: 100 Falter im Vorjahr bei 17 Beobachtungen). Besonders hervorzuheben ist, dass vor allem auf der Laussaubaueralm und im Holzgraben bislang nicht besiedelte Areale von der Art angenommen wurden. Die vielen Nachweise und besonders die erkennbare räumliche Ausbreitung im Gebiet und innerhalb der einzelnen Areale bestätigen eine erfolgreiche Wiederbesiedlung des Nationalpark Kalkalpen durch diesen seltenen Tagfalter. Biotopschutzzäune werden weiterhin betreut, um die Nester des Falters vor den weidenden Rindern zu schützen.



Der ehemals im Nationalpark verschollene Goldene Scheckenfalter zeigt seit Jahren einen erfreulichen Aufwärtstrend, der sich auch 2025 weiter fortgesetzt hat.

Im Jahr 2025 wurde entsprechend dem Routine-Programm eine quantitative Kartierung des Eschen-Scheckenfalters durchgeführt, allerdings mit ernüchternden Ergebnissen. In seinem ursprünglichen Hauptverbreitungsgebiet (Jörglgraben/Haselbachtal/Triftsteig) sind die Bestände praktisch gänzlich eingebrochen, weil die Eschen in Bachnähe wegen der Pilzerkrankung beinahe vollständig verschwunden sind. Lediglich 19 Nester konnten in den vier Kartierungsgebieten in Summe entdeckt werden, nur sehr wenige davon waren gut ausgeprägt. Nach einem erfreulichen Aufwärtstrend zu Beginn des regelmäßigen Monitorings fand 2023 im Zusammenhang mit dem Eschentriebsterben eine markante Trendumkehr statt, deren negativer Verlauf sich bis dato fortsetzt. Bei diesem Schutzgut ist also dringender Handlungsbedarf gegeben.

Innerhalb der Anhang-IV-Arten sind die Bestände von Gelbringfalter, Apollofalter und Thymian-Ameisenbläuling im Nationalpark Kalkalpen gesichert und weisen auch eine große Verbreitung auf. Aus diesem Grund wurden bei den genannten Arten nur Zufallsbeobachtungen oder Funde im Rahmen von Untersuchungen anderer Zielarten dokumentiert, gezielte Erfassungen waren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erforderlich. Allein durch Zufallsfunde konnten in der Projektphase Belege für stabile Bestände erbracht werden: Beim Apollofalter etwa wurden bei zehn Zufallsbeobachtungen 25 Individuen erfasst. Erfreuliche Entwicklungen können auch vom Gelbringfalter vermeldet werden: 2025 wurden wesentlich mehr Individuen gesichtet

als 2024 – dieses Phänomen wurde sowohl innerhalb als auch knapp außerhalb der Nationalpark Grenzen beobachtet. Vom Thymian-Ameisenbläuling gelangen – wohl aufgrund der kurzen Flugzeiten dieser Art, die 2025 zudem von langanhaltenden Schlechtwetterperioden geprägt waren – keine Zufallsnachweise. Da im Südosten des Gebiets aber zahlreiche Nachweise aus der jüngeren Vergangenheit vorliegen und dort Schutzmaßnahmen für andere Tagfalter gesetzt wurden, die auch dieser Art zugutekommen, besteht derzeit kein Handlungsbedarf.

Anders als die oben genannten Arten wurde der Schwarze Apollo gezielt untersucht, da er im Schutzgebiet nur an wenigen Stellen und zudem nur auf besonders extensiv bewirtschafteten Almen oder gemanagten Wiesenflächen vorkommt. Der Untersuchungsschwerpunkt lag 2025 im Kampertal, wo im August etwa 20 Individuen gezählt wurden. Ein dringlicher Managementbedarf ergibt sich somit derzeit nicht für den Nationalpark. Es wird jedoch empfohlen, den Zustand des Lerchensporns, der essenziellen Futterpflanze des Schwarzen Apollo, in diesem Gebiet zu erheben.

1.11. FFH-Amphibien (10028)

Im Nationalpark Kalkalpen sind zwei Amphibienarten aus den Anhängen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie vertreten: die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*, Anhang II) und der Alpensalamander (*Salamandra atra*, Anhang IV). Während der Alpensalamander im Nationalpark gesicherte Bestände etabliert hat, weist die Gelbbauchunke auf Almgebieten nach einer Basiserhebung (Weißmair, 2013) nicht überall einen günstigen Erhaltungszustand auf. Die Handlungsempfehlung lau-



Kleinstgewässer, die im Zuge einer Renaturierung auf der Puglalm wiederhergestellt wurden, werden von der Gelbbauchunke gerne als Habitat angenommen.

tete, die intakten Laichgewässer zu schützen und die Bestände laufend zu kontrollieren, was auch im Jahr 2025 wieder auf ausgewählten Flächen geschehen ist. Es erfolgten Schwerpunkt-Bestandskontrollen für die Puglalm und die Dörfmoaralm, weiters wurden Zufallsfunde außerhalb der beiden Monitoring-Areale dokumentiert. Es gelangen Nachweise an 14 Lokalitäten mit insgesamt etwa 80 beobachteten Individuen, die meisten davon auf den beiden oben genannten Almen, die damit als Verbreitungsschwerpunkte für die Art bestätigt werden

konnten. Eine Abnahme der Bestände ist jedoch seit einigen Jahren auf der Feichtau und der Schaumbergalm festzustellen. Das zentrale Gewässer auf der Schaumbergalm stand schon im Juni 2021 knapp vor der Austrocknung, weshalb seitens des Almmagements eine rund 150 m lange Zuleitung vom Quellbach eingerichtet wurde. Diese wurde bis heute aufrechterhalten, regelmäßig auf ihre Funktionalität überprüft und 2025 adaptiert, um die Wasserversorgung weiterhin zu gewährleisten. Weitere Auszäunungen von Klein- und Kleinstgewässern erfolgten auf der Schaumbergalm, der Kreuzau und der Laussabauernalm.

1.12. Steinkrebs (10039)

Der Steinkrebs ist im Nationalpark Kalkalpen auf das System des Großen Bachs beschränkt, wobei die individuenreichsten Bestände in den rechtsseitigen Zuflüssen liegen, die sich zum Großteil außerhalb der Nationalpark Grenzen befinden. Aufgrund der permanent drohenden Gefährdung der Steinkrebsbestände durch die Krebspest bzw. durch krebspestübertragende exotische



Im System des Großen Bachs konnten sich noch intakte Bestände des Steinkrebsses erhalten, Hinweise auf exotische Krebsarten oder die Krebspest gibt es derzeit keine.

Flusskrebssarten ist eine regelmäßige Kontrolle zwingend erforderlich – gerade in Gewässern, bei denen in der Vergangenheit Signalkrebsverdachtsfälle gemeldet oder, in Einzelfällen, sogar bestätigt wurden. Die Überprüfung potenziell besonders gefährdeter Habitate wurde von Nationalpark Mitarbeitern durchgeführt. Zusätzlich dazu fand ein von der Abteilung Naturschutz am Amt der Oberösterreichischen Landesregierung beauftragtes Erhebungsprojekt statt, das von externen Flusskrebsexperten bearbeitet und von Nationalpark Mitarbeitern begleitet wurde. Dabei wurden weitere Gewässer mit prinzipiell geeignet erscheinenden Habitaten kartiert, aus denen es bislang (noch) keine Steinkrebssnachweise gab: der Hochschlachtbach flussab der Anlaufalm, der Ebenforster Bach auf Höhe der Ebenfortalm, der Mittellauf des Holzgrabens, der Saigerinbach flussauf des Biwakplatzes Weißwasser und der Unterlauf des Urlachbachs. In einem Fall verlief diese Nachsuche erfolgreich: Im Saigerinbach wurden ein subadulter Steinkrebs und ein Sömmerling gefunden – das ist ein eindeutiger Beleg dafür, dass hier nicht nur sporadisch Tiere einwandern, sondern auch eine erfolgreiche Reproduktion stattfindet. Außerdem wurden im Zuge der

oben angeführten Elektrofischungen Steinkrebse in verschiedenen Gewässerabschnitten dokumentiert. Beim Haselbach flussab der Mündung des Sitzenbachs handelte es sich um einen besonders erfreulichen Fund, weil im Haselbach zuvor noch nie Steinkrebse gefunden worden waren und der Bach generell als zu dynamisch galt, um als Habitat in Frage zu kommen. Hinweise auf Fremdarten oder auf die Krebspest ergaben sich bei keiner der drei angeführten Erhebungen, vielmehr sind die untersuchten Bestände als vital und stabil zu beschreiben.

1.13. Evaluierung Borkenkäfermanagement (10058)

Zur Evaluierung des Borkenkäfermanagements wurde ein Berichtsentwurf vorgelegt und diskutiert.

1.14. Gebietsbetreuung Europaschutzgebiet Nationalpark Kalkalpen und Umgebung Land OÖ (10059)

Im Frühjahr 2025 wurde die Nationalpark Gesellschaft beauftragt, auch die außerhalb des Nationalparks liegenden Flächen des Europaschutzgebietes zu betreuen. Hierzu fand im Frühjahr 2025 eine Startbesprechung in Molln statt. Anschließend wurden die vom Land OÖ zur Verfügung gestellten Unterlagen mit dem Datensystem des Nationalparks abgeglichen und möglichst synchronisiert, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Im Juni 2025 war bedauerlicherweise ein massiver Eingriff im Veichtal bei Windischgarsten zu vermelden, der zu einer Anzeige führte.

LEBENSRAÜME

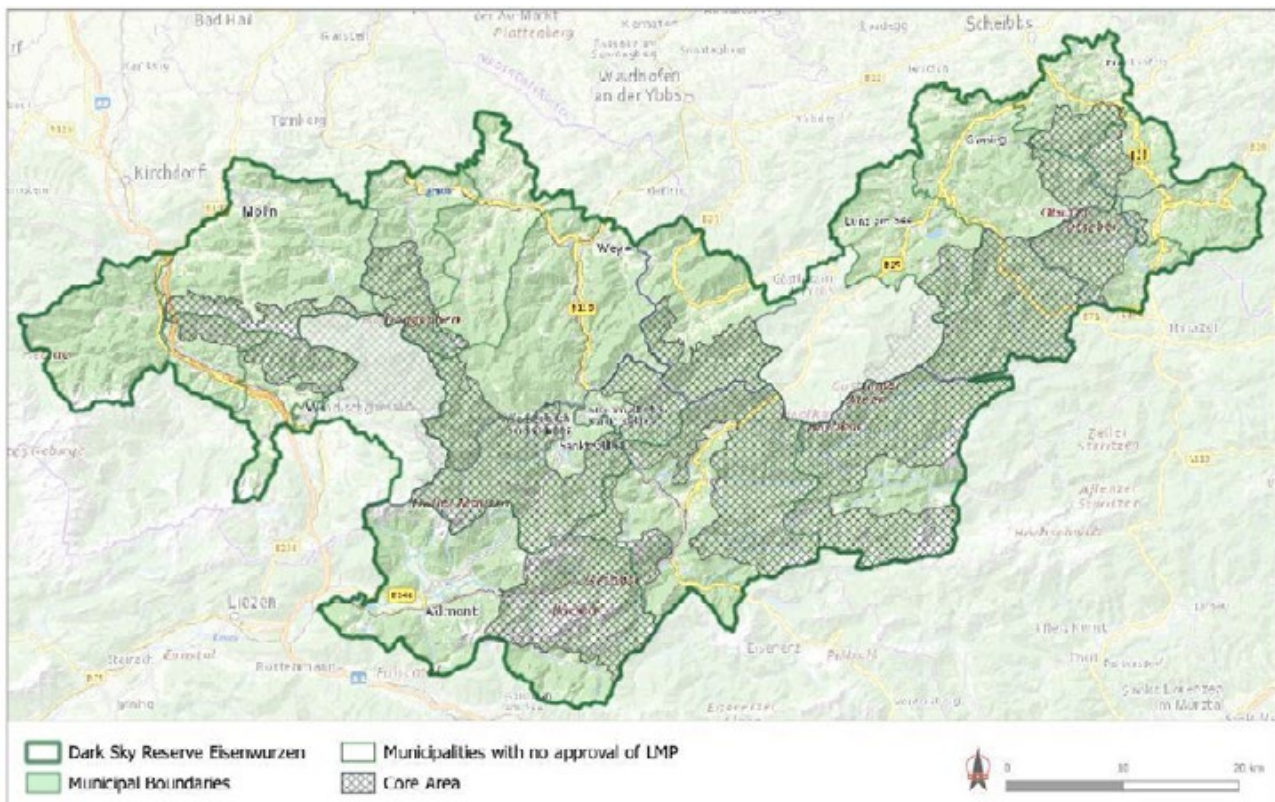
1.15. Dauerbeobachtungsflächen (10025)

Die Installation von Dauermonitoringflächen ist eine zentrale Voraussetzung für das Verständnis ökologischer Prozesse: Erst durch kontinuierliche, über viele Jahre hinweg erhobene Beobachtungsreihen werden Sukzessionsverläufe in Pflanzengesellschaften interpretierbar, etwa eine Wiederbewaldung nach Störereignissen (z. B. Lawinen). Darüber hinaus ermöglichen Dauermonitoringflächen die Dokumentation von Artveränderungen und Bestandsentwicklungen unter unterschiedlichen Nutzungsformen, beispielsweise auf beweideten oder gemähten Flächen.

2025 wurden erstmals im Lawinengang des Ahorntals, auf Mähwiesen und Weideflächen im Bodinggraben und auf der Rotwagalm Monitoringflächen eingerichtet und die Pflanzenartengarnitur erhoben. Die gewonnenen Daten sollen eine fundierte Grundlage zur Bewertung von Nutzungsintensitäten liefern und Rückschlüsse auf ein optimales, biodiversitätsförderndes Management erlauben, um sowohl Nutzungseinflüsse als auch naturräumliche Besonderheiten langfristig abzubilden.

1.16. Naturnachtgebiet Eisenwurzen (10193)

Unter der Projektleitung durch den Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen wurde 2023 mit Unterstützung von Bund und EU zusammen mit den Naturparks Niederösterreichische Eisenwurzen und Ötscher-Tormauer,



Projektgebiet Naturnacht Eisenwurzen im Dreiländereck Ober- und Niederösterreich sowie Steiermark.

dem Nationalpark Gesäuse sowie dem Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal ein Projekt zum Schutz der Naturnacht gestartet. Begleitet wurde das Projekt von Expertinnen und Experten der Universität Wien (Bereich Astrophysik), E.C.O. Institut für Ökologie und dem Umweltdachverband. Ziel des Projektes war es, den dunklen Nachthimmel der Region zu erhalten und das Gebiet auf Grund der bereits erbrachten Leistungen zum Schutz der Naturnacht als „Dark Sky Reserve“ zertifizieren zu lassen. Im Dezember 2025 wurde der endgültige Antrag auf Zertifizierung an die International Dark Sky Association (IDA) übergeben. Vorgreifend auf 2026 kann berichtet werden, dass das „Dark Sky Reserve Eisenwurzen“ (deutsch: Naturnachtgebiet Eisenwurzen) mit einer Ausdehnung von knapp 2.400 km² und 20 teilnehmenden Gemeinden Anfang Februar 2026 von der IDA zertifiziert und am 17.3.2026 der Öffentlichkeit publiziert wurde.

1.17. Monitoring Wald (10216)

2025 wurden im Borkenkäfermanagementbereich 1.300 fm Totholz nach Buchdruckerbefall, Windwurf oder Schneedruck ohne Maßnahmen als Totholz vor Ort belassen. Entrindet und vor Ort belassen wurden im Borkenkäfermanagementbereich 2.382 fm. Im Bereich ohne Borkenkäfermanagement verblieben rund 6.300 fm als Totholz im Wald. Der Totholzanteil hat sich im Nationalpark Kalkalpen seit 1995 von rund 17 m³/ha auf mittlerweile fast 37 m³/ha mehr als verdoppelt.

1.18. Lawinenverbauung Oberlaussa (10226)

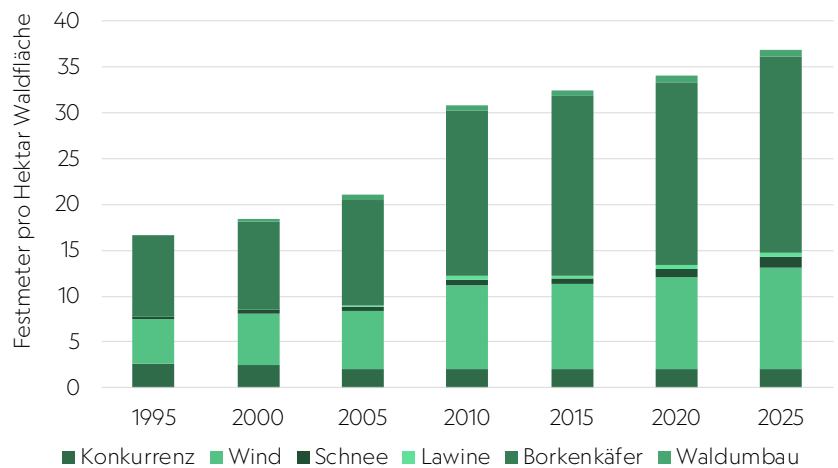
Seit 2016 wird von der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbau-

leitung Oberösterreich Ost (WLV), das Projekt „Lawinen Oberlaussa“ auf Nationalpark Flächen oberhalb der Hengstpass-Landesstraße durchgeführt. Der Projektzeitraum beträgt 25 Jahre. Um die Eingriffe möglichst schonend umzusetzen, werden regelmäßige Koordinierungsgespräche und Geländebegehungen durchgeführt.

Durch die WLV wurden 2025 die technischen Anbruchverbauungen der Kleinen Waidtallawine und der Lawinenschutzdamm Sagmauerlawinen fertiggestellt. Mit der Neuerrichtung der Konsolidierungssperren in der Kleinen Waidtal Nord wurde begonnen.

1.19. Sonstiges Naturraummanagement (10390)

Hier wird jener Aufwand der Österreichischen Bundesforste verbucht, der zwar dem Bereich Naturraummanagement zugeordnet werden kann, aber keinen konkreten Kostenträger betrifft. Dabei handelt es sich beispielsweise um Tätigkeiten, wie Fischereiangangehenheiten, Höhlenschutz etc.



Totholzentwicklung im Nationalpark Kalkalpen.

2. ARTENPROGRAMME

ARTENPROGRAMME UND BIOTOPSCHUTZ

2.1. Offenlandflächen mit Klärungsbedarf (10025)

In der Wiesendatenbank wurden seit der Nationalpark Gründung knapp 220 Offenlandflächen erfasst: Dazu zählen neben Almen, Mähwiesen, Lawinenplanen auch Wiesenflächen, deren Zuordnung bzw. Pflegemanagement bisher nicht geklärt war. Die 32 „Offenlandflächen mit Klärungsbedarf“ wurden aufgesucht, die Pflanzenartengarnitur erfasst und – falls ein FFH-Lebensraumtyp vorlag – der Erhaltungszustand festgestellt: Für

bestimmte Lebensraumtypen wie z. B. Berg-Mähwiesen besteht im Europaschutzgebiet Nationalpark ÖO Kalkalpen das Verschlechterungsverbot. Weiters wurde ein Handlungskonzept erstellt, in dem jeder Fläche ein Ziel (z. B. Erhalt einer Trittsteinfunktion, natürliche Sukzession, ...) und eine Pflegemaßnahme (z. B. Entbuschung) zugeordnet ist. Künftig werden diese Flächen empfehlungsgemäß gepflegt und nach einem festgesetzten Zeitrahmen einer Zustandsevaluierung unterzogen.

2.2. Frauenschuh (10008)

Der Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) zählt mit seiner gelben, kesselförmigen Lippe (namensgebender

„Schuh“) zu den auffälligsten heimischen Orchideen. Er gilt aufgrund von Lebensraumverlust und Abpflücken bzw. Ausgraben in ganz Österreich als gefährdet (Rote Liste Österreich, FFH Richtlinie Anhang II und IV). Ein weiterer Grund für die Bestandsbedrohung ist seine langsame Entwicklung: Nach der Keimung kann es etwa fünf bis zehn Jahre dauern, bis die Pflanze zur Blüte kommt. Der Frauenschuh bevorzugt lichte bis halbschattige Laub- und Nadelmischwälder und Waldränder vorwiegend auf basenreichen, kalkhaltigen, mäßig frischen Böden in der kollinen bis subalpinen Stufe. Im Nationalpark Kalkalpen findet er noch diese Bedingungen. Seit 2020 wird für den Frauenschuh ein Bestandsmonitoring durchgeführt. 2025 wurden die bekannten Bereiche erneut kartiert, d.h. die Anzahl der Sprosse und ihrer Blüten erfasst und kartografisch verarbeitet. Insgesamt zeigt der Bestand eine leicht positive Tendenz.

Künftig sollen neben dem Bestandsmonitoring auch Dauermonitoringflächen installiert werden, um Aussagen über die Bestandsentwicklung (Fruktifikation und Samenreife, Ausbreitung) treffen zu können.

2.3. Habichtskauz (10045)

Seit 2009 gibt es in Österreich Bemühungen, den Habichtskauz wieder anzusiedeln. Der Nationalpark Kalkalpen bietet für diese Art mit seinen ursprünglichen und alten Wäldern einen sehr guten Lebensraum. Um ein Monitoring zu ermöglichen, wurden an ausgewählten Stellen Nistkästen montiert. 17 Kästen wurden im März und April einmal auf eine mögliche Habichtskauzbrut kontrolliert. Es konnte keine festgestellt werden, jedoch waren sechs Nistkästen vom Waldkauz genutzt. Diese Belegung schwankt jährlich, je nach Mäusevorkommen, stark und war 2025 im durchschnittlichen Bereich.

2.4. Biotopschutzzäune (10052)

Viele ökologisch wertvolle Feuchtflächen, Stillgewässer und Quellbereiche des Nationalparks befinden sich auf Alm- und Weideflächen. Um diese vor Vertritt zu schützen, werden sie vor Weidebeginn durch Zäune geschützt. Diese werden im Laufe des Sommers mehrmals auf ihre Funktion überprüft, bei Bedarf gewartet und im Herbst wieder abgebaut. Da viele dieser Stillgewässer durch die Verdichtung durch Weidetiere oder Rotwild (Hirschsuhlen) entstanden sind, wird ein Teil davon zur Abdichtung nicht ausgezäunt.

Leider sind auch 2025 wieder fast alle Stillgewässer ausgetrocknet und es konnte keine Reproduktion der Amphibien in diesen Bereichen stattfinden.

2.5. Almanagement Umsetzung (10207)

Die in den Jahren 2015 bis 2022 erstellten Almentwicklungspläne wurden überarbeitet, mit neuen Forschungsergebnissen ergänzt, daraus ein aktuelles Pflegemaßnahmenkonzept entwickelt und in Karten grafisch dargestellt. So soll es künftig Almbewirtschaft-

terinnen und Almbewirtschafter leichter möglich sein, auf naturschutzfachlich wertvolle Flächen Rücksicht zu nehmen. Dazu zählen z. B. artenreiche Kalkmagerrasen, international bedeutende Pilzvorkommen, wichtige Feuchtlebensräume und wertvolle Strukturelemente. Die Almentwicklungskonzepte werden in den kommenden Jahren laufend mit den Beteiligten besprochen, um eine gemeinsame Vorgehensweise zu gewährleisten.

Die naturschutzfachlich wertvollen Almen und Bergwiesen leisten einen wichtigen Beitrag zur Arten- und Biotopvielfalt im Nationalpark. Sie bilden ein Netzwerk aus Trittsteinen und Lebensräumen und sind ein essenzielles Refugium für Offenlandarten. Der Großteil der Flächen wird von Landwirtinnen und Landwirten und Landschaftspflegevereinen mit viel Idealismus bewirtschaftet.

Wo keine Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter gefunden werden können, kümmert sich die Nationalpark Verwaltung um die Abwicklung der nötigen Arbeiten. Dabei waren neben Freiwilligen, Praktikantinnen und Praktikanten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung 15 Pferde in vier Herden, vier Esel in zwei Herden und rund 50 Schafe in drei Herden im Einsatz. Der Schwerpunkt lag hierbei auf alten heimischen Nutztierassen wie Noriker, Österreichisch-Ungarische Weiße Esel, Alpine Steinschafe und Krainer Steinschafe, die perfekt an die teilweise widrigen Bedingungen angepasst sind.

Die Krainer Steinschafe wurden erstmals auf einer sehr wertvollen Fläche im Kampertal eingesetzt. Auf dieser artenreichen, aber von Verbrachung bedrohten Almweide konnten bisher 61 Schmetterlingsarten dokumentiert werden, davon acht Rote-Liste-Arten! Dieser Versuch war ein voller Erfolg, div. Reitgrasarten wurden zurückgedrängt und Blütenpflanzen für die Schmetterlinge gefördert. Deshalb sollen die Maßnahmen 2026 weitergeführt und nochmals verbessert werden.

Die Alpinen Steinschafe wurden vermehrt in der Bekämpfung von Brombeerflächen eingesetzt und waren eine wichtige Hilfe bei der Wiederherstellung verbrachter wertvoller Almwiesen im Bodinggraben. Die routinierten Weißen Esel waren wieder bei der Pflege und Wiederherstellung der trittempfindlichen und verbrachten Hangbereiche unersetzlich.

Auch die bewährten Arbeiten mit Freiwilligengruppen wurden fortgeführt:

- Eine Bergwaldwoche des Alpenvereins half den Almbauern auf der Feichtaualm und führte die wichtigen Instandsetzungs- und Schwendmaßnahmen der letzten Jahre fort.
- Die Teilnehmenden der Initiative „Klassenzimmer auf der Alm“ aus Deutschland lernten das Mähen mit der Sense und halfen bei der Mahd einer wertvollen Magerwiese am Steyrsteg.
- Das SCI (service civil international), eine internationale Jugendorganisation, war mit einer Gruppe Jugendlicher aus zahlreichen europäischen Ländern eine Woche auf der Hengstpasshütte stationiert und unterstützte die Almbauern und die Nationalpark

Verwaltung bei der Umsetzung von Schwend- und Instandsetzungsarbeiten auf den Almen und Wiesen im Bereich Hengstpass/Langfirst.

2.6. Luchs Monitoring (10232)

Im Jahr 2025 konnten in der Nationalpark Region 78 Luchsnachweise erbracht werden (Stand 23.2.2026). An 16 Fotofallenstandorten im Nationalpark und in den angrenzenden Gebieten wurden 76 Luchsfotos aufgenommen. Es konnten die mehrjährigen Luchsinnen Skadi und Luzi sowie die zwei Kuder Lakota und Karo nachgewiesen werden. Der im Dezember 2022 freigelassene Luchskuder Norik konnte nicht mehr nachgewiesen werden. Als Ersatz wurde am 31.1.2025 der junge Luchskuder Janus im Nationalpark Kalkalpen freigelassen. Dieser stammt ebenfalls aus dem Nachzuchtprogramm aus Deutschland. Janus hat sich schnell an die Freiheit angepasst, macht regelmäßig Risse und verhält sich sehr unauffällig. Sein aktuelles Streifgebiet liegt im und nördlich vom Nationalpark. Trotz dokumentierter Treffen der Luchse in der Paarungszeit gibt es schon seit 2018 keinen Nachwuchs. Ein möglicher Grund dafür könnte die Unfruchtbarkeit von Lakota sein. Zur Abstimmung geplanter Maßnahmen und zum Informationsaustausch wurden mehrere Sitzungen des Arbeitskreises LUKA abgehalten. Es war geplant, Lakota zu fangen und bei festgestellter Unfruchtbarkeit vor Ort zu kastrieren und besondert wieder freizulassen. Leider hat es keinen Fangen gegeben.

2.7. Wilddatenbank (10233)

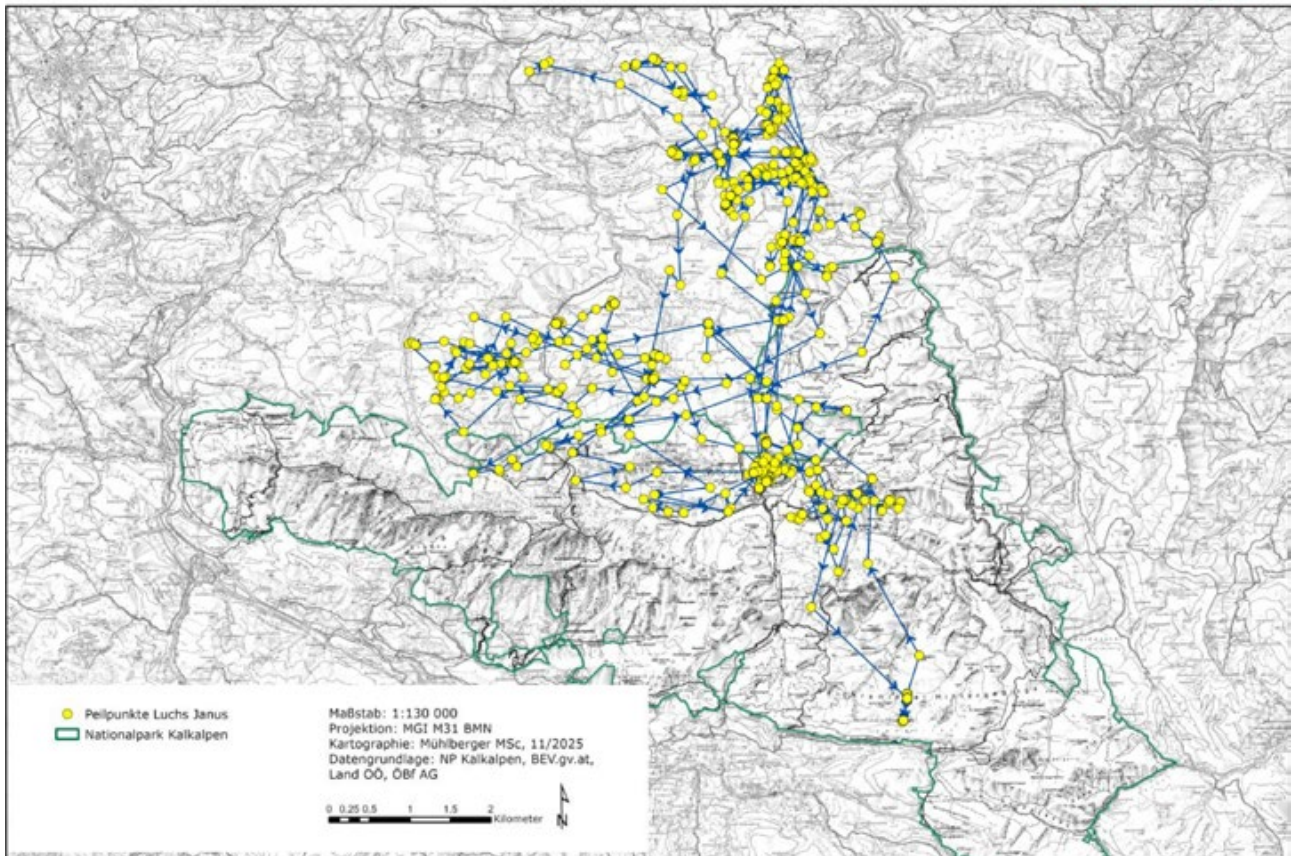
Die Wilddatenbank ermöglicht die punktgenaue Eingabe sämtlicher Tierbeobachtungen. Ein regelmäßiges Zusammenführen und Aktualisieren der Datenbank ermöglicht aktuelle Auswertungen und GIS-Karten-erstellungen. Es existiert eine internetbasierende Eingaberoutine, die eine direkte Erfassung der Beobachtungsdaten in die BioOffice Datenbank ermöglicht. Dadurch sind tagesaktuelle Auswertungen möglich.

2025 erfolgten insgesamt 1.100 Einträge, dabei wurden 33 verschiedene Tierarten erfasst. Als Besonderheit ist ein Nachweis eines Wolfes, wie auch schon 2024, im Gebiet des Nationalparks zu erwähnen.

2.8. Neophyten (10242)

Der Nationalpark hat als Aufgabe, den Ablauf natürlicher Prozesse zu gewährleisten und den günstigen Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten sicherzustellen. Da das Nationalpark Gebiet von einer hohen Naturnähe geprägt ist, beschränkt sich das aktuelle Neophytenvorkommen derzeit noch auf einige abgrenzbare Bereiche. Allerdings weisen Neufunde der vergangenen Saisonen auf Ausbreitungstendenzen hin: Aktuell werden Maßnahmen gegen den Staudenknöterich (Japanischer und Sachalin-Staudenknöterich), das Drüsige Springkraut und die Kanadische sowie die Riesen-Golddrute getroffen. Wesentlich ist, vor Samen-

Telemetriedaten Luchs Janus 31.01.2025 bis 11.11.2025



reife die gesamte Pflanze zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen. Dadurch sollen bekannte Bestände eingedämmt bzw. verkleinert und neue Vorkommen schnell entdeckt werden, damit sie sich nicht etablieren. 2025 wurden an neun Flächen Managementmaßnahmen in Zusammenarbeit von Nationalpark Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Österreichischen Bundesforsten durchgeführt.

SCHALENWILDMANAGEMENT

2.9. Wildtiere Planung, Controlling (10220)

Auch 2025 erfolgten die Organisation des gesamten Wildtiermanagements und dessen Abstimmung und Kommunikation mit dem Umfeld – von der Jagdgebietfeststellung über die Erstellung des Arbeitsprogrammes, Organisation und Controlling der Regulierungstätigkeiten, Organisation von Bewegungsjagden, der Wildbretverrechnung bis hin zur Organisation des Fachausschusses Wildökologische Raumplanung Nationalpark Kalkalpen, der Teilnahme an den Sitzungen der Rotwildgemeinschaft Steyrtal sowie dem Besuch der Bezirksjägertage.

2.10. Wildtiermanagement (10221)

Zonierung 2023 – 2025

- 74% Wildruhebereich ohne Regulierung
- 17% Schalenwildregulierungsbereich mit sonstigem Management
- 4% Schalenwildregulierungsbereich ohne sonstiges Management
- 3% Schwerpunktregulierungsbereich
- 2% Sonstiger Regulierungsbereich (externe Bejagung)

Im Durchschnitt wurden in den Bereichen mit sonstigem Management an acht Tagen, in den Bereichen ohne sonstiges Management an fünf Tagen, in den Schwerpunktregulierungsbereichen an 33 Tagen und in den Jagdeinschlüssen an drei Tagen Regulierungstätigkeiten durchgeführt. Jagdmethoden waren vorwiegend Ansitz und Pirsch. Im Herbst nach Laubfall wurde mit geringstmöglichem Aufwand in mehreren Intervallen versucht, kleine Komplexe im Charakter einer Bewegungsjagd zu bejagen.

Im Jahr 2025 erfolgte der Abschuss von gesamt 322 Stück Schalenwild, davon 118 Stück Rotwild, 83 Stück Rehwild, 107 Stück Gamswild und 14 Stück Schwarzwild (nur bei Jagdeinschlüssen). Einerseits wurden die Abschusszahlen und der Regulierungsbereich in Gebieten mit Verbissanteilen unter 30% über alle Baumarten bewusst gesenkt, andererseits wurde in Gebieten mit höherem Leittriebverbiss versucht, den Abschuss entsprechend zu erhöhen, was zum größten Teil auch gelungen ist.

2.11. Wildtiere Fütterung (10222)

Die Fütterung des Rotwildes erfolgte in der Zeit vom 1.1.2025 bis 4.4.2025 und vom 18.11.2025 bis 31.12.2025 an den drei Standorten Lettneralm, Spannriegel und Puglalm. Insgesamt wurden 2025 hierfür 31 t Heu (Qualität durchschnittlich 16 von maximal 20 Punkten) angekauft. Bei Reh- und Gamswild erfolgte keine Fütterung.

2.12. Infrastruktur Wildtiermanagement (10223)

In den Revieren des Nationalpark Kalkalpen wurden im Jahr 2025 13 Boden- bzw. Hochstände repariert, 18 neue Reviereinrichtungen errichtet und neun Kilometer Pirschsteige gepflegt. 19 Reviereinrichtungen wurden abgebaut und entsorgt.

3. UMWELTPARAMETER

GEWÄSSER

3.1. Quellmonitoring (10040)

2025 wurde das bestehende Quellmonitoring fortgeführt. Monatlich wurden die zehn ausgewählten Monitoringquellen aufgesucht, beprobt sowie chemische, physikalische und mikrobiologische Messungen durchgeführt und dokumentiert. Die drei Schwerpunktgebiete, die jährlich rotierend zu unterschiedlichen Jahreszeiten beprobt werden, wurden zusätzlich zu den Standardquellen an folgenden Terminen aufgesucht:

- Mai – Hengstpass
- Juli – Hintergebirge

- Oktober – Feichtau

In Zahlen ausgedrückt sind das 252 gesammelte Proben, 882 Messungen vor Ort und 1.134 im Labor durchgeführte Einzelanalysen.



Quellmonitoring Siebenbrunn

3.2. Quellmonitoring Nationalpark Berchtesgaden (10043)

2025 wurden erneut zwei Monitoringtermine von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nationalpark Kalkalpen im Auftrag des Nationalpark Berchtesgaden durchgeführt. Neben den Standardquellen des Monitorings wurde das Schwerpunktgebiet „Hoher Göll - Gotzenalm“ untersucht. Dabei wurden im Juni und September 2025 jeweils 30 Quellen aufgesucht, beprobt und mittels „mobilem Labor“ teilweise sofort vor Ort in Räumlichkeiten des Nationalpark Berchtesgaden analysiert. Die restlichen Analysen wurden im Labor im Nationalpark Zentrum Molln durchgeführt. Im September konnte Laborpraktikantin Johanna Maier das Monitoring begleiten und Einblicke in die praktische Arbeit gewinnen.

METEOROLOGIE

3.3. Online Klimastationen (10030)

Die in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Lawinenwarndienst betriebenen Stationen auf der Feichtaualm, Ebenforstalm, Kogleralm, Spitzbergeralm (Hengstpass) und am Schoberstein liefern meteorologische Daten, die die wichtigsten Lebensräume des Nationalparks widerspiegeln, und stellen eine Grundlage für das Borkenkäferentwicklungsmodell dar.

Wartung und Datenhosting aller Stationen wurden erneut von der Firma Zehetner Elektronik durchgeführt. Der größte Aufwand entstand 2025 an der Station Schoberstein durch ein defektes Kabel. Im Zuge der notwendigen Reparatur wurde die Messeinrichtung vom bisherigen Standort, einer mittlerweile sehr baufälligen, alten Seilbahnstation, in einen Container der BOS-Funkstation am Schoberstein übersiedelt und ist damit für die Zukunft gesichert.

LABOR

3.4. Integrated Monitoring Zöbelboden (10050)

Auf der Forschungsfläche „Zöbelboden“ wird seit 1992 umfassende ökologische Langzeitforschung unter Leitung des Umweltbundesamtes betrieben. Forschungsschwerpunkte sind Eintrag und Wirkung von Luftschadstoffen in Waldökosysteme, Klimawandel und Biodiversität.

Der Nationalpark Kalkalpen übernimmt als Kooperationspartner des Umweltbundesamtes (UBA) die Aufgaben der laufenden Probenwerbung und Infrastrukturerhaltung und stellt dafür Personal zur Verfügung. Die kontinuierliche, ganzjährige Beprobung ist ein qualitätsbestimmender Faktor und wurde auch 2025 durchgeführt. Folgende Aufgabenbereiche im Feld werden vom Personal des Nationalpark Kalkalpen abgedeckt: wöchentliche Probenwerbung von Depositions-, Bodenwasser-, Quellwasser- und Streuproben, Abschmelzmessungen der Schneedecke im Winter, Dokumentation von Baumzuwächsen mittels Dendrometer, Dokumentation phänologischer Ereignisse im Jahresverlauf, Probenwerbung und Wartung des „LifePlan“-Biodiversitäts-Plots am Stefflkogel, Instandhaltung der Infrastruktur (Stege, Geländer) auf den Forschungsplots. Die Arbeiten im Labor umfassen die Mengenbestimmung, Filtration, Ammoniumanalyse, das Abfüllen, Stabilisieren, Lagern und regelmäßige Versenden der Proben, die Reinigung diverser Proben-sammler, sowie die Pflege verschiedener Arbeitsprotokolle und den laufenden Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UBA.

2025 wurden 50 Probenahmetermine durchgeführt. Das Projekt „LifePlan“ zur Biodiversitätserhebung wurde mit Jahresende 2025 abgeschlossen, einzelne Elemente daraus (Audiogeräte, Malaisefalle) werden vom UBA in das laufende Langzeitmonitoring übernommen und daher auch weiterhin bei den laufenden Beprobungen vom Nationalpark Personal beprobt und gewartet.



Exkursion mit Nationalpark Partnerbetrieben am Zöbelboden.

2025 fanden mehrere Fachexkursionen auf der Forschungsfläche statt. Im April wurde eine Führung mit Nationalpark Partnerbetrieben durchgeführt, im Sommer besuchten 50 internationale Studierende den Zöbelboden und im August fand eine Exkursion des Vereins „Pro Silva Austria“ statt.

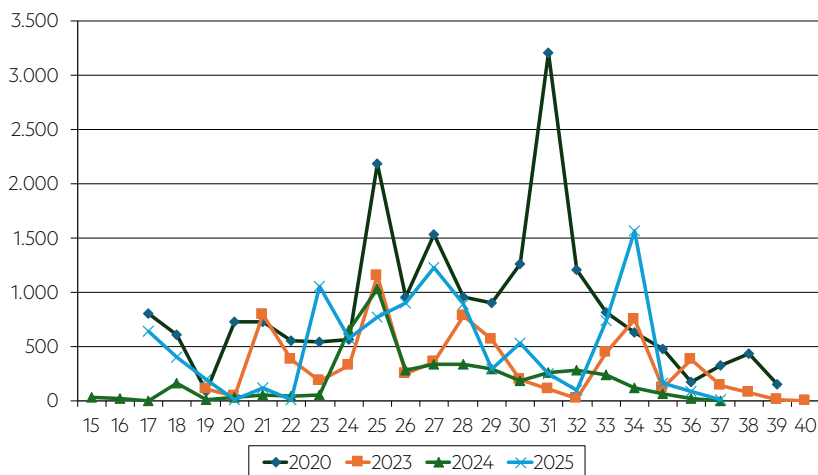
4. WALD, STRASSEN

WALDMANAGEMENT

4.1. Waldmanagement, Planung, Controlling (10200)

Borkenkäfermonitoring (Schwärmverhalten)

Gemäß Online-Modellierung durch die Universität für Bodenkultur, Institut für Forstentomologie, war die Hauptflugphase und damit der Befallsbeginn auf einer Seehöhe von 1.100 m am 1. Mai 2025 und somit etwa wie 2024. Laut Modell war die Anlage der zweiten Generation am 12. Juli. Unter günstigen Bedingungen (Standplatz des Brutbaumes am besonnten Bestandesrand) konnte sich die zweite Generation fertig entwickeln. Sie schwärmte aber aufgrund der zu geringen Tageslichtlänge nicht mehr und die fertigen Käfer überwinterten entweder im Wirtsbaum oder in der oberen Bodenschicht. Unter ungünstigen Bedingungen (beschattete Stämme im Bestandesinneren) entwickelte sich keine zweite Generation mehr fertig. Dieses Modell beruht auf einer bestimmten Temperatursumme und Sonneneinstrahlung, die der Käfer zur Entwicklung benötigt.



Die Anzahl der gefangenen Borkenkäfer pro Falle in der jeweiligen Kalenderwoche repräsentiert das Schwärmverhalten des Buchdruckers.

Die Fangzahlen unseres Fallenmonitorings zeigen zu den beiden Vorjahren wieder eine gering steigende Tendenz. Sie liegen jedoch weit unter den maximalen Fangzahlen des Jahres 2020.

Monitoring des Einflusses von Schalenwild auf die Waldverjüngung

Mit Erstellung des Managementplans 2021–2030 wurde das Wildtiermanagement stärker an den Zustand der Vegetation gekoppelt. Zur Beurteilung der Vegetationsbeeinträchtigung durch das Schalenwild wird das Jungwuchs- und Verbissmonitoring der Österreichischen Bundesforste herangezogen. Bereits seit 2013 wird im Nationalpark Kalkalpen jährlich ein Netz mit 100 Probeflächen (Bestandspunkte) erhoben. Dieses Stichprobennetz wurde 2022 auf 455 Probeflächen erweitert, um statistisch gesicherte Aussagen zu erhalten. Diese verdichteten Erhebungen werden in Zyklen

von drei Jahren durchgeführt. 2025 erfolgte die erste Wiederholungsaufnahme. Das Arbeitsprogramm Wildtiermanagement wird unter Einbindung der Ergebnisse der Aufnahmen ebenfalls für die drei Folgejahre erstellt. In den Jahren zwischen den verdichteten Aufnahmen wird weiterhin das jährliche Netz mit den 100 Probeflächen erhoben. So behält man einen jährlichen Überblick über die Vegetationsentwicklung, um bei Fehlentwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Ziel des Wildtiermanagements ist eine natürliche Vegetationsentwicklung – der Leittriebverbiss über alle Baumarten darf 30% und jener bei der Tanne 20% nicht überschreiten.

Ergebnisse des verdichteten Monitorings 2025

Das verdichtete Jungwuchsmonitoring mit 455 Probeflächen wird alle drei Jahre durchgeführt – nach der Erstaufnahme 2022 erfolgte 2025 die erste Wiederholungsaufnahme. Die Verteilung der Probeflächen erfolgte nach neun Naturgebieten mit je 50 Probeflächen. Eine weitere Kategorisierung der Flächen erfolgte nach FFH-LRT, Tannenflächen und Objektschutzwald. Die Ergebnisse des Jungwuchsmonitorings zeigen:

- 2025 wurden 8.940 Pflanzen erhoben und beurteilt.
- Die Stammzahl je Hektar beträgt auf den Probeflächen durchschnittlich 15.636 Stück.
- Die Baumartenverteilung entfällt auf rund 67% Laubholz (43% Buche, 13% Ahorn, 6% Esche) und 33% Nadelholz (23% Fichte, 6% Tanne, 4% Lärche).
- Der Leittriebverbiss über alle Baumarten und Naturgebiete liegt 2025 bei 25% (Vergleich 2022: 29%).
- Am stärksten verbissen ist das sonstige Laubholz (Weide, Ulme etc.) mit 60%, am geringsten die Fichte mit 5%. Die Buche weist einen Verbiss von 25% auf.

- Der Leittriebverbiss bei der Tanne liegt 2025 bei 30% (Vergleich 2022: 34%) und damit immer noch deutlich über dem Ziel von 20%.
- Bei der Kategorie „Objektschutzwald“ sind die Verbisswerte deutlich über dem Durchschnitt.

4.2. Waldmanagement Schadholz Art. 15a (10203)

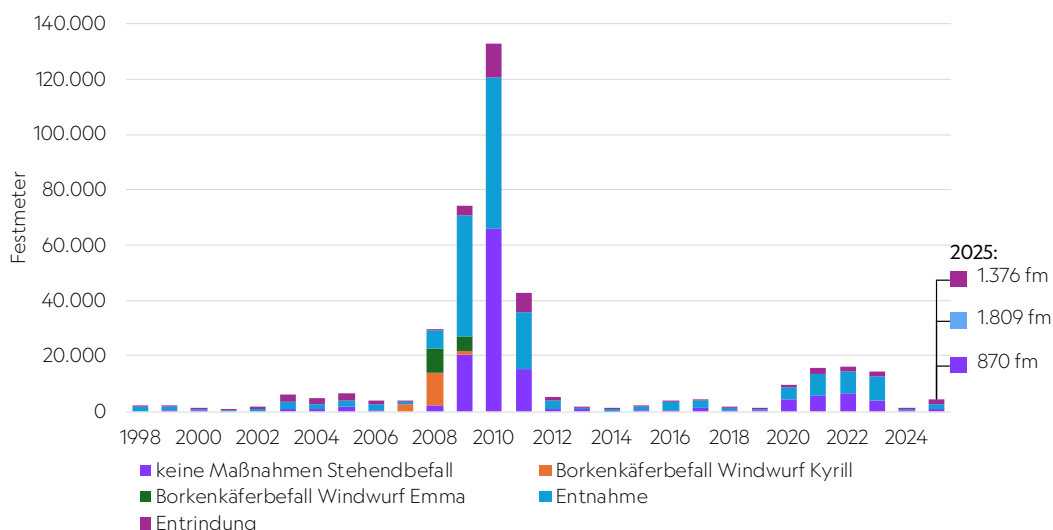
Hier wird jener Aufwand dargestellt, der im Zuge der Borkenkäfermaßnahmen entsteht. Dazu gehören der Vergabeprozess, die Erstellung und Kontrolle der Werkverträge, die Kontrolle der Wälder auf Windwurf, Schneedruck und Stehendbefall, umfangreiche Aufnahmen und wöchentliche Kapazitätsplanung, Einweisung, Kontrolle (inkl. Kontrollabmaße) und Abrechnung der Unternehmer, Abmaßübernahme und Zuteilung

der Mengen zu den Waldorten. Außerdem erfolgt eine jährliche Evaluierung am Jahresende samt Besprechung, eine jährliche Informationsveranstaltung samt Begehungen vor Ort mit angrenzenden Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, die periodische Information des Nationalpark Kuratoriums und der Mitarbeitenden, sowie Aufnahmen, Auswertungen und Anträge im Rahmen der Naturverträglichkeitsprüfung (Borkenkäfermanagement und Natura 2000-Schutzgüter).

Die Aufarbeitung der Schneedruckschäden vom September 2024 und des Stehendbefalls (Borkenkäfer) – auf niedrigem Niveau – kennzeichnen das Jahr 2025. 4.449 fm wurden im Borkenkäfermanagementbereich entrindet oder entnommen. Im Zuge der Verkehrssicherung entlang von rund 170 km Straßen und Wegen mussten 410 fm entnommen werden. Zum Frühlingsbeginn war auf Grund der hohen Temperaturen und Trockenheit ein starkes Borkenkäferjahr zu befürchten, welches aber glücklicherweise nicht kam. Der Grund liegt in der Witterung davor und danach. Ein Großteil der zweiten Borkenkäfergeneration 2024 konnte sich nicht fertig entwickeln. Dadurch war die Ausgangsdichte im Frühjahr 2025 geringer. Durch den niederschlagsreichen und kühlen Mai wurde die Aggregation der Käfer erschwert, möglicherweise spielten auch die natürlichen Gegenspieler eine Rolle. Die fehlende Feuchtigkeit der ersten Monate konnte im Juli ausgeglichen werden, der Wald konnte sich erholen.

Summa summarum wurden im Jahr 2025 2.382 fm entrindet und als Totholz vor Ort im Wald belassen, 2.477 fm wurden entnommen. Im Bereich ohne Borkenkäfermanagement (79% der Nationalpark Fläche) wurden keine Maßnahmen gesetzt, ca. 7.600 fm verblieben unbehandelt vor Ort. Insgesamt wurden 2025 im Nationalpark Kalkalpen an 570 Stellen Maßnahmen im Rahmen des Borkenkäfermanagements dokumentiert. Diese Maßnahmen betrafen lediglich 0,03% der verordneten FFH-Waldlebensraumtypen und umfassten nur Einzelbäume oder Gruppen von Bäumen unter 0,2 ha.

Die überwiegenden Maßnahmen wurden in den sonstigen Waldbiotoptypen (u. a. Fichtenforsten) getätigt



Borkenkäferbefall an der Fichte im Jahresvergleich.

(0,29%). Rund 81% waren sehr kleinflächige Eingriffe unter 0,2 ha.

Seltene oder störanfällige Pflanzenarten

- Ein Frauenschuhvorkommen war vom Borkenkäfermanagement betroffen. 2 fm Fichtenholz wurden entrindet und als Totholz vor Ort belassen.

Seltene oder störanfällige Tierarten

- Auerhuhn: Zur Vermeidung von Störungen während der Brut- und Aufzuchtzeit, erfolgten die erforderlichen Maßnahmen immer in Abstimmung mit dem Experten der Nationalpark Gesellschaft.
- Greifvögel: 39 Einsätze erfolgten im Pufferbereich eines Horstes (Radius 1.000 Meter). Zwei Maßnahmen wurden in einem 1.000 Meter Radius eines besetzten Adlerhorstes umgesetzt. Mit den Eingriffen wurde jedoch bis Ende Juli zugewartet. Die anderen betroffenen Horste waren 2025 nicht besetzt.
- Fledermaus (Kleine Hufeisennase): In der Schutzzone wurden keine Maßnahmen gesetzt.
- Quellen: Es erfolgte keine Maßnahme im Bereich einer Quelle.

FORSTSTRASSEN

4.3. Forststraßen, Gefahrenstellen Art. 15a (121)

Hier wird der Aufwand erfasst, der im Rahmen der Instandhaltung von Forststraßen, einschließlich Schranken und Brücken, für das Management von Interessenschaftswegen, Radwegen und Zufahrten zu den Almen sowie für Präventivmaßnahmen (Durchlässe, Spitzgraben) zur Vermeidung kostspieliger Sanierungen entstanden ist. Im Kontext der Verkehrssicherung ist eine Kontrolle des angrenzenden Gefährdungsbereichs entlang von 170 km Straßen und Wegen, einschließlich der Herstellung der Verkehrssicherung (gefährliche Bäume), notwendig. Auch die Schneeräumung sowie die Ausstellung von Fahrgenehmigungen und Schlüsselausgaben sind hier dargestellt.

Im Holzgraben, Gemeinde Weyer, konnte die Forststraße zum Nationalpark WildnisCamp saniert werden. Durch den Einsatz von LKW mit Schottermaterial, Grader und Walze ist wieder eine für PKW schonende Zufahrt zum WildnisCamp möglich.

Im Jahr 2025 wurden durch die Österreichischen Bundesforste folgende Straßen(abschnitte) instandgehalten: Speringstraße, Lackerboden, Langer Graben, Waldbahnstraße, Wilder Graben-Straße, Ebenforst-Plateau, Mieseckstraße, Werfneralmstraße und Langfirst.

Insgesamt gab es im Jahr 2025 keine gravierenden Schäden am vorhandenen Straßennetz durch etwaige Extremwetterereignisse. Kleinere Beschädigungen (z. B. Aus-

waschungen, Druckstellen durch LKW etc.) hielten sich ebenfalls in Grenzen und wurden im Zuge der angeführten Wartungsarbeiten beseitigt. Im Falle von Straßensanierungen wurde für eine rechtzeitige Information an alle Stakeholder (Wegeberechtigte, Mitarbeitende) und Besucherinnen und Besucher gesorgt. Für die Instandhaltung der Wanderwege wird laufender Kontakt mit den zuständigen Alpinvereinen gehalten. Eine Schneeräumung erfolgte 2025 lediglich zur Rotwildfütterung im Bodinggraben.

5. WISSENSMANAGEMENT

WISSENSMANAGEMENT UND IT

5.1. IT-Infrastruktur Informationstechnologie (41250)

Im vergangenen Jahr wurden folgende IT-Modernisierungen und Datenschutzmaßnahmen im Nationalpark Kalkalpen umgesetzt:

- **Netzwerkinfrastruktur:** In der Villa Sonnwend wurden zwei neue Server für das in der Gastronomie etablierte Kassensystem Wincarat und für die Hotelsoftware AIDA installiert und in Betrieb genommen.
- **Server-Upgrades:** Alle Windows Server 2016-Systeme wurden sukzessive auf eine aktuelle Version (z. B. Windows Server 2022) aktualisiert. Grund dafür ist das Supportende von Windows Server 2016 im Jänner 2027. Danach stehen keine Sicherheitsupdates mehr zur Verfügung, wodurch erhöhte Sicherheits- und Betriebsrisiken entstehen würden.
- **Client-PCs:** Sämtliche Arbeitsplatzrechner und virtuelle Maschinen mit Windows 10 wurden auf Windows 11 aktualisiert oder ausgetauscht. Dadurch konnte ein einheitlicher, sicherer und zukunftsfähiger Client-Standard geschaffen werden.
- **Office-Software:** Die bisher eingesetzte Version Microsoft Office 2016 wurde vollständig durch Office 2024 ersetzt. Damit werden die langfristige Kompatibilität, Sicherheit und Unterstützung durch den Hersteller gewährleistet.
- **Datenschutz:** Die interne Datenschutzrichtlinie für Mitarbeitende wurde überarbeitet und erweitert. Insbesondere der Bereich Datenaustausch wurde präzisiert und detailliert geregelt.
- **Peripherie:** Ein neuer Großformat-Plotter wurde angeschafft und in die bestehende Infrastruktur integriert.

5.2. Kassenumstellung Nationalpark Shop auf BMD

Der Nationalpark Kalkalpen setzt seit 2024 die Business-Software BMD ein. 2025 erfolgte nun auch die Umstellung des Kassensystems des Nationalpark Shops auf BMD. In allen Filialen – mit Ausnahme der Gastronomie-Kasse in der Villa Sonnwend – wurde das neue System erfolgreich implementiert. Die Gastro-Kasse in der Villa

Sonnwend wurde auf eine aktuelle Version von Wincarat aktualisiert. Die mobile Kasse wurde ebenfalls auf eine mit BMD kompatible Software Quickbon erneuert und in den laufenden Betrieb übernommen. Zusätzlich wurde ein Ausdrucks-Modell für Bestellscheine, welches den Anforderungen von Förderprojekten entspricht, in BMD realisiert.

5.3. Medienmanagementsoftware Portfolio 3

Die Medienmanagementsoftware wurde auf Portfolio 3 aktualisiert. Die Administrationsoberfläche ist nun internetbasiert erreichbar, wodurch ein ortsunabhängiger Zugriff ermöglicht wird. Mit „NetPublish“ können einzelne Galerien gezielt freigegeben werden. Ein sicherer DSGVO-konformer Datenaustausch größerer Mediendaten ist nun gezielt möglich. Eine Anleitung zum Bildertausch für Mitarbeitende wurde in SharePoint im Organisationshandbuch ergänzt.

5.4. Informationsfreiheitsgesetz (gültig seit September 2025)

Im Zusammenhang mit dem seit September 2025 geltenden Informationsfreiheitsgesetz wurden die erforderlichen organisatorischen und technischen Maßnahmen umgesetzt. Die Wissensdatenbank des Nationalpark Kalkalpen verfügt über eine technische Schnittstelle zu parcs.at. Über diese Anbindung werden freigegebene Inhalte automatisiert an data.gv.at weitergeleitet und dort veröffentlicht. Für die gesetzlich vorgesehene Veröffentlichungspflicht wurden in der Wissensdatenbank des Nationalpark Kalkalpen neue Bereiche eingerichtet, welche bei Bedarf übertragen werden. Die internen Freigaberichtlinien wurden hierfür überarbeitet und an die neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Folgende Bereiche wurden erweitert und können bei entsprechender Kennzeichnung auch veröffentlicht werden:

- Organigramme
- Tätigkeitsberichte
- Studien und Gutachten
- Umfragen
- Stellungnahmen, Verträge

5.5. Aktualisierung der GIS-Daten im Bereich Infrastruktur Gebäude und Routen

Die räumlichen Gebäudedaten wurden mit Hilfe des neuen Stützpunktekzeptes aktualisiert. Das räumliche Straßen- und Wegenetz wurde neu erstellt und damit erheblich verbessert. Zahlreiche detailgetreue GPS-Aufzeichnungen und verifizierte Wegverläufe wurden neu integriert, benannt und typisiert. Dabei wurden markierte und unmarkierte Wanderwege, Rad- und Reitwege sowie unterschiedliche Straßentypen (Managementstraße, öffentliche Straße, Straße ohne Fahrrecht, aufgelassene Straße, Straße mit Fahrrecht) überarbeitet. Als räumliche Grundlage diente die ÖK50 von BEV.gv.at.

Das aktualisierte Straßennetz wurde:

- in die mobile Offline-Karte für Außendienstmitarbeitende integriert,
- in das Web-GIS auf www.kalkalpen.at eingearbeitet sowie
- in die Gebietsschutz-App übernommen.

5.6. Mobile offlinefähige Kartierungs- und Monitoringkarten

Die mobilen, offlinefähigen Karten in Field Maps für den Außendienst wurden 2025 inhaltlich weiterentwickelt und erweitert. Ziel ist eine standardisierte, netzunabhängige Datenerfassung im Gelände sowie eine qualitätsgesicherte Synchronisation mit den zentralen Geodatenbanken. Weiterentwickelt wurden Anwendungen in folgenden Bereichen:

- Fauna (Artbeobachtungen)
- Biotopschutzäune (Standort- und Zustandsdokumentation)
- Monitoringflächenanlage im Bereich Flora
- Frauenschuhkartierung 2025
- Erweiterung Neophytenmanagement

5.7. Schutzgüterkarte

Die digitale Schutzgüterkarte wurde 2025 inhaltlich aktualisiert und erweitert. Sie dient als zentrale Planungsgrundlage für ein naturschutzfachlich abgestimmtes Waldmanagement mit dem Ziel, negative Auswirkungen des Borkenkäfermanagements auf besonders sensible Schutzgüter und Lebensräume weitestmöglich zu vermeiden. Aktualisiert und berücksichtigt werden hier Vorkommen von Auerhuhn, Steinadler, Wanderfalke, Fledermäusen, Frauenschuh, FFH-Lebensraumtypen, Mooren, Quellen und Höhlen. Neu ergänzt wurden Wasserschongebiete und einzigartige Pilzvorkommen.

5.8. Artenverwaltungsprogramm BioOffice (10192)

Im Jahr 2025 stellte die taxonomische Qualitätssicherung im Artenverwaltungsprogramm BioOffice einen zentralen Schwerpunkt dar. Die Standardisierung und GBIF-Kompatibilität der Taxadaten im Bereich Fauna standen dabei im Vordergrund. Die bereits 2024 implementierte Schnittstelle zwischen BioOffice und der Global Biodiversity Information Facility (GBIF) machte eine weiterführende Harmonisierung der Artenliste sinnvoll, um eine möglichst vollständige und korrekte Datenübertragung an GBIF zu gewährleisten.

2025 wurden daher folgende Maßnahmen im Bereich Fauna umgesetzt:

- Abgleich sämtlicher Taxa mit dem GBIF-Backbone zur Herstellung international kompatibler Schreibweisen und Bereinigung fehlerhafter Schreibweisen (Typfehler, falsche Autorenangaben, inkorrekte Rangzuordnungen),
- Aktualisierung veralteter oder historischer Artnamen, Erstellung und Zuweisung von Synonymen und Auflösung bzw. Zusammenführung von Synonymen,
- Korrektur uneinheitlicher oder nicht mehr gültiger taxonomischer Ränge (Species, Subspecies, Varietät, Hybrid, Familie etc.),
- Sicherstellung, dass Objektdatensätze ausschließlich aktiven und gültigen Taxa zugeordnet sind.

Vor der Bereinigung konnten zahlreiche Arten aufgrund fehlerhafter Schreibweisen oder veralteter Nomenklatur im GBIF-System nur als „fuzzy matches“ erkannt oder gar nicht eindeutig verknüpft werden. Durch die systematische Harmonisierung/Korrektur wurden die Taxa GBIF-kompatibel gemacht. Zusätzlich wurde geprüft, ob die jeweilige Art im Nationalpark Gebiet bzw. in Oberösterreich vorkommen kann. Taxa, deren Vorkommen fachlich ausgeschlossen werden können, wurden aus den Taxalisten des Nationalpark Kalkalpen entfernt. Die Global Biodiversity Information Facility (GBIF) ist eine internationale Plattform zur freien Bereitstellung von Biodiversitätsdaten und ermöglicht Forschenden, Behörden sowie der Öffentlichkeit den weltweiten Zugriff auf standardisierte Artendaten. Der Nationalpark Kalkalpen übermittelt derzeit 1.761.644 Datensätze an GBIF.at und GBIF.org. Dies entspricht einem Zuwachs von 13.660 Datensätzen gegenüber dem Vorjahr 2024.

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Kartierungsprojekte in der BioOffice-Datenbank erfasst oder importiert. Insgesamt wurden 27.205 Objektdatensätze neu aufgenommen. Zum Vergleich: In den letzten fünf Jahren wurden durchschnittlich rund 2.000 Datensätze pro Jahr erfasst/importiert. Der deutlich erhöhte Importumfang 2025 ist insbesondere auf die priorisierte Nachführung – aufgrund personeller Veränderungen – von älteren Datenbeständen zurückzuführen.

Folgende Kartierungsprojekte und deren daraus resultierende Funddaten sind im Jahr 2025 in der BioOffice-Datenbank des Nationalpark Kalkalpen erfasst oder importiert worden:

Tabelle: Anzahl aller importierten oder eingegebenen BioOffice-Verbreitungsdaten (Objektdatensätze 27.205) 2025

Projekt	Anzahl Datensätze
Alpenbock_Ökoteam_2010-2012	74
Ameisen_Ambach2015	569
Amphibien_Pröll_Stillgewässer_2009-2013	169
Beobachtungen	8
Fauna_KalkMon_Weigand_2016-2025	246
Fauna_PichlerScheder_2025	83
Fauna_WIBI3_Weigand_2015-2018	136
Fauna_WIBI4_Weigand_2019-2021	612
Fauna_WIBI5_Weigand_2022-2023	131
Fauna_WIBI6_Weigand_2024-2025	57
Fische_Haunschmid_2000-2012	969
Fische_Haunschmid_2017-2018	355
Fische_KeilHaunschmid_2015	315
Fische_Weiss_2020	210
Fischotter_Fujjäger	72
Fledermaus_Fujjäger	39
Flora_Freiflaechen_Moser-Sturm_2024	858
Flora_Moser-Sturm_2025	29
Gebietsschutz2024	372
Gebietsschutz2025	297
GEO-Tag_2018	13

Projekt	Anzahl Datensätze
GEO-Tag_2020	6
Habichtskauz_Fujjäger	26
Hautflügler_KalkMon_Schwarz_1992-2025	1.489
Käfer_Degasperi_1904-2020	7.128
Käfer_Degasperi_2015-2017	1.925
Käfer_Mitter_1990-2017	133
Luchs_Nachweise	107
Luchs_Telemetrie_Janus	592
Moose_KalkMon_Zechmeister_2020-2025	34
Offenland_Gros_2017	510
Offenland_KalkMon_Kerschbaumsteiner_2009-2025	728
Pilze_Kogseder_1971-2025	4.068
Quellschnecken_NHMQProjekt_2007-2020	98
Schmetterlinge_Ehrenamtliche_2012-2022	3.367
VielfalterTagfalter_Rüdisser_Zöbelboden_2024	152
Vögel_Wiesenvögel_2023-2025	73
Wilddaten_2024	37
Wilddaten_2025	1.080
Wilddaten_Fotofalle_Fujjäger	24
Gesamt	27.205

6. EINRICHTUNGEN

LENKUNG VON BESUCHERINNEN UND BESUCHERN

6.1. Besucherinnen- und Besucher-Verkehrszählung (31210)

2025 lieferten die zwei automatisierten Zählanlagen an den Hauptzugängen Anzenbach und Brunnbach eine Datenbasis und Kennzahlen, die für die Planung und Verbesserung von Angeboten und die Evaluierung bzw. Entwicklung von Lenkungsmaßnahmen für Besucherinnen und Besucher eine wichtige Entscheidungsgrundlage bilden.

Die Anlagen wurden bis Anfang Mai aufgebaut, den Sommer über gewartet und ausgelesen und Anfang November wieder abgebaut.

Es konnte für 2025 eine Gesamtzahl von rund 219.000 Gebietsbesucherinnen und Besuchern errechnet werden.

INFRASTRUKTUR

6.2. Entfernung Infrastruktur (31241)

2025 wurde durch die Bundesforste folgende Infrastruktur entfernt:

- alte Straßentafeln und Weidetafeln auf den Almen,
- Müll entlang der touristischen Hauptstraßen (Waldbahnstraße, Langfirst),
- Entsorgung von Altmallresten,
- Entsorgung der Hillerboden- und Rabenbachhütte,
- Entsorgung von Schälenschutznetzen etc. im Rahmen des World Ranger Days,
- Entfernung von 19 alten Reviereinrichtungen (150 kg Müll fachgerecht entsorgt, darunter 70 kg Teerpappe, sowie diverse Kunststoff- und Metallabfälle).

6.3. Fuhrpark (106)

Die Aufgaben der Fuhrparkverwaltung sind insbesondere Wartung, Reinigung und Sicherstellung der Einsatzfähigkeit, sowie Organisation von Service und grö-

Beren Reparaturen mit den heimischen Fachwerkstätten und Umrüsten von Winterreifen auf Sommerreifen und umgekehrt.

Diese Fahrzeuge stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Außendienstfahrten zur Verfügung:

- 10 Diesel-Fahrzeuge: vier PKW, vier Klein-LKW, zwei Kleinbusse.
- drei Elektro-Fahrzeuge: Toyota Proace, Opel Corsa-e und ein BYD Atto 3.

KFZ	Kennzeichen	Anmeldung
Toyota Proace	KI-363CH	7.6.2023
VW Pritschenwagen	KI-636CT	8.1.2018
Dacia Duster	KI-601EY	1.7.2022
Mitsubishi ASX	KI-446DZ	11.4.2017
Isuzu D-Max	KI-949BI	11.4.2024
Mitsubishi Pick Up L 200	KI-701EE	25.4.2018
VW Caddy	KI-829CS	19.12.2023
Ford Transit Kasten 350	KI-295DL	23.4.2018
Ford Transit Pritsche	KI-559CU	25.3.2024
VW Bus Kombi ViSo	KI-707DO	1.5.2016
VW Bus Kombi BEZ	KI-773EJ	10.7.2019
Opel Corsa-e	KI-923DZ	20.12.2021
BYD Atto 3	KI-655EY	3.10.2023

- Neuanmeldung: Toyota Proace, 21.3.2025, KI-363CH
- Neuanmeldung: VW Pritschenwagen, 6.3.2025, KI-636CT
- zwei Motormäher
- zwei Rasenmäher und ein Bosch Holzspalter
- ein Kleintraktor John Deere 4220 mit Mähwerk, Heckbagger, Schneefräse, Schneepflug
- ein Dreipunktlastler Kendo 160 D

7 Anhänger	Kennzeichen	Anmeldung
Hummer	KI-712CN	2.7.2010
Van Mada	KI-69HW	26.10.1999
Ponkratz	KI-76YM	26.5.1999
Ponkratz	KI-445AT	31.3.1992
Ponkratz	KI-464T	15.7.2022
Brenderup	KI-121DY	4.8.2022
Temared	KI-399EX	27.2.2023

6.4. Tiefgarage NPZ (31800)

Es stehen zwei Wallboxen für Ladetätigkeiten der E-Fahrzeuge zur Verfügung. Eine Wallbox-Neuanschaffung für dienstliche Ladetätigkeit und kostenpflichtige Privatnutzung wurde getätigt.



Ein Kühlaggregat der Kühlzelle im Keller wurde vom Lagerinnenraum in die Tiefgarage übersiedelt, um die Kühleffizienz maßgeblich zu erhöhen.

Eine Videoüberwachungsanlage mit vier Kameras wurde montiert und installiert, damit Vandalismus vorgebeugt und Beschädigungen ausgeforscht werden können.



6.5. Außenanlage Nationalpark Zentrum

Grünflächen werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht, um ein ordentliches Erscheinungsbild zu gewährleisten, aber auch die Entwicklung von Insekten zu unterstützen.

Zwei neue Luchsbanner wurden durch unseren Grafiker entworfen und gemeinsam mit einem Zivildienstler an der Außenfassade des Nationalpark Zentrums Molln montiert.



Außenfassade vorher

Nachher

6.6. Rastplätze, Infohütten, Wasserversorgungsanlagen, Pflanzenkläranlagen (112)

Wasserversorgungsanlagen, Pflanzenkläranlagen

Der laufende Betrieb, die Überwachung und Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen Brunnbach, WildnisCamp, Hengstpass und Villa Sonnwend, sowie der Pflanzenkläranlagen WildnisCamp und Hengstpass haben stattgefunden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen und Wartungsarbeiten wurden durchgeführt.

Rastplätze

Ein neues Layout der Rastplätze wurde ausgearbeitet und das Material dafür angekauft. An den 36 bereits bestehenden Rastplätzen im und um den Nationalpark Kalkalpen wurden beschädigte Teile repariert oder ersetzt. Die angrenzenden Wiesenflächen wurden während der Saison gemäht, die Ein- und Auswinterung wurde durchgeführt.

Infohütten

Die Infohütten dienen dazu, Besucherinnen und Besucher zu informieren und ihnen Orientierung zu bieten. An den Hauptzugängen stehen dafür sieben Stück bereit. Eine regelmäßige Wartung und Instandhaltungsmaßnahmen wurden durchgeführt und Informationsmaterial ergänzt. Seitens der Österreichischen Bundesforste wurden folgende Maßnahmen an den Stützpunkten umgesetzt:

Kleine Klaushütte:

- Sanierung der Quelfassung, neue Leitung und Brunnentrog
- Einbau von Solarlichtern
- Kaminsanierung und Einbau eines neuen Ofens
- Mäharbeiten

Steffelalm:

- Sanierung des Badezimmers
- Wartung der Quelfassung
- Begutachtung der Senkgrube
- neue Dachleiter

Ensemble Bodinggraben:

- Ein- und Auswintern der Nationalpark Stützpunkte Jägerhaus und Forsthaus Bodinggraben
- Umfeldpflege beim Forsthaus Bodinggraben
- Terrassengestaltung Jägerhaus inkl. neuer Rad- und Schirmständer
- Wartung und Störungsbehebungen bei der Energiezentrale
- Reinigung der Wasserversorgungsanlage inkl. Überlegungen zur Qualitätsverbesserung
- Projekt „Restwasserabgabe Kleinwasserkraftwerk Bodinggraben“ und Einreichung bei der zuständigen Behörde
- Mäharbeiten

Ebenforstalm:

- Mitwirkung am Bau einer neuen biologischen Kläranlage auf der Ebenforstalm. Damit wird der bereits hohe Qualitätsstandard des Nationalpark Stützpunktes weiter verbessert.

Infohütte Scheiblingau:

- Aus- und Einwintern
- Installierung von Solarlichtern für WC und Ausstellung

Nationalpark Versorgungsstation Große Klause:

- Anschaffung und Einbau einer neuen Herdplatte
- Neue Rad- und Schirmständer
- Mäharbeiten

Ein großer Teil des Aufwands der erwähnten Projekte wurde durch Eigenmittel der Österreichischen Bundesforste AG finanziert.

6.7. Besucherinnen- und Besucher-Parkplätze Nationalpark Zugänge (114)

Insgesamt gibt es 30 Parkplätze für die Gäste des Nationalpark Kalkalpen, wobei 17 davon vom Nationalpark Kalkalpen verwaltet werden. Auf fünf dieser Parkflächen erfolgt eine Parkplatzbewirtschaftung durch Parkscheinautomaten. Sie liegen im Gebiet der Gemeinde Reichraming. Der Parkscheinautomat beim Weißenbachparkplatz wurde ausgetauscht, da das alte Gerät nach 13 Jahren Betrieb zu störanfällig wurde. Inbegriffen sind das Mähen der Parkfläche, Reparaturen der Geländer und die Überprüfung der Parkscheinautomaten.

6.8. Beschilderung, Wartung (116)

Im und um den Nationalpark Kalkalpen müssen jährlich über 1.000 Informationstafeln und Beschilderungen regelmäßig überprüft, instandgehalten und gewartet werden. Die Menge der erforderlichen Reparaturarbeiten hängt stark von wetter- und naturbedingten Ereignissen ab, wie Windwurf, Schneedruck und Hochwasser.

Von der Laussabaueralm bis zum Parkplatz Admonterhaus wurde die Luchs Trail-Beschilderung ergänzt, da in diesem Bereich teilweise keine Beschilderung vorhanden war und es für die Besucherinnen und Besucher öfters zu Verwirrungen bzgl. Wegverlauf kam.

Eine neue Beschilderung wurde bei der Großen Klause montiert, nachdem ein Sturm die bestehende Tafel zerstört hatte. Gleichzeitig konnte auch die Grenzbeschilderung mit dem neuen Logo errichtet werden.



Die Regionstafel St. Ulrich musste nach 18 Jahren Laufzeit wegen des sehr desolaten Zustands entfernt werden. Im Zuge eines Förderprogramms wird diese Tafel 2026 wieder errichtet.

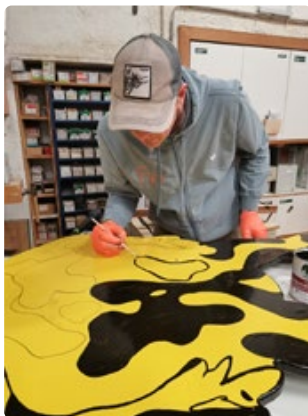
Im Bereich der Grenzsicherung wurden im Jahr 2025 insgesamt 82 Grenzsteine durch die Bundesforste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewartet, indem die Steine neu gestrichen, Baummarken – zur besseren Sichtbarkeit – gesetzt und die Bereiche um die Steine freigeschnitten wurden. Zusätzlich wurden 77 Steine durch ein externes Vermessungsteam eingemessen (28 Steine wurden kontrolliert, zehn verlorene Steine lokalisiert, 14 wieder rekonstruiert und sieben Steine neu erfasst). Die Maßnahmen gewährleisteten eine aktuelle und verlässliche Grenzdokumentation im Nationalpark Kalkalpen.

6.9. Themenwege (118)

Besucherinnen und Besuchern des Nationalparks können an den Hauptzugängen aus sieben thematisch unterschiedlichen Themenwegen wählen, die aus Sicherheitsgründen kontinuierlich kontrolliert und instandgehalten werden müssen. Abgestorbene Eschen und Fichten sind besonders zu beachten. Diese Bäume müssen entfernt werden, wenn eine Gefahr für die Besucherinnen und Besucher besteht. Die Tätigkeiten umfassen auch Ausmähen der Wege und Stationen, Ein- und Auswinterung der



Beschilderung und gegebenenfalls Reparaturen. Nach dem Einwintern im November wurde bereits begonnen, die Beschilderungen und Stationen des Themenweges „Von Alm zu Alm“ zu erneuern. Für den Themenweg „Natur-Spuren“ wurde eine neue Infotafel über den Feuersalamander gestaltet.



6.10. Biwakplätze (119)

Im Nationalpark befinden sich die beiden Biwakplätze Steyrsteg und Weißwasser. Sie verfügen über Toiletten, Feuerstellen, Rastplätze und Brennholz. Zu den Aufgaben der Nationalpark Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören das Säubern der Toiletten, das Rasenmähen auf der Wiesenfläche, das Bereitstellen von Feuerholz,

sowie Reparaturen an Feuerstellen und Gebäuden. Auf Grund der Waldbrandschutzverordnungen wurde bereits ab 12. März im Bezirk Kirchdorf und ab 23. Juni im Bezirk Steyr-Land offenes Feuer (Lagerfeuer) verboten. Die Verordnungen waren bis 31. Oktober gültig.

6.11. WC-Anlagen (120)

Elf Toilettenanlagen im Schutzgebiet werden vom Nationalpark Kalkalpen betrieben, regelmäßig gereinigt und gewartet; während des Winters werden sie teilweise frostgeschützt eingewintert. Es werden zwei Pflanzkläranlagen betreut und die jährlichen vorgeschriebenen Inspektionen vorgenommen. Die beiden Toilettenanlagen Forsteralm und Weißenbachparkplatz, Gemeinde Reichraming, müssen erneuert werden. Dafür wurden im Jahr 2025 Recherchen durchgeführt bzgl. der unterschiedlichen Typen von Trockentoiletten und der Verwendbarkeit an diesen Parkplätzen. Das meiste Material für die Erneuerung der Toiletten wurde noch im Dezember 2025 angekauft.



6.12. Brunnbachstadl (122)

Für die Quelle Plaissaberg, welche Brunnbachstadl, Brunnbachschule und zwei weitere Objekte mit Trinkwasser versorgt, wurde der Plan für das Quellschutzgebiet ausgearbeitet, behördlich eingereicht und bereits genehmigt. Die Ausweisung des Quellschutzgebietes erfolgt im Frühjahr 2026.

6.13. Gebäude Erzdiözese (219)

Knapp unterhalb des Gipfels des Schwarzkogel befindet sich die Grünplanhütte. Sie ist mit dem Auto nicht erreichbar; für den beinahe unkenntlichen Weg braucht man über eine Stunde zu Fuß. Da die Hütte durch



Abtragen der Grünplanhütte

Ameisenfraß schon sehr desolat war, wurde entschieden, sie aufzugeben. Dafür wurden mittels Hubschrauber Müll und nicht verrottbares Material (Planen, Bitumen, Eisen, Geschirr, Matratzen etc.) ausgeflogen und anschließend entsorgt.

PERSONAL- UND GEMEINKOSTEN

6.14. Bauhof Leonstein (211)

Der Bauhof hat die Aufgabe, Brücken, Beschilderungen und Stationen für Einrichtungen für Besucherinnen und Besucher zu errichten und instand zu halten. Zudem beinhalten die Arbeiten Zimmermannsarbeiten an Hütten und Gebäuden, sowie Reparaturen an Hütten und Einrichtungen zur Vermittlung von Bildung und zur Erholung im Nationalpark. Zusätzliche Aufgaben beinhalten die fortlaufende Lagerhaltung, vor allem von Konstruktionsholz.

2025 konnte nach der Einschulung im Jänner die Fräsmaschine für die Herstellung der Beschilderungen in Betrieb genommen werden – sie läuft seitdem auf Hochtouren. An der Dukateneckhütte im Wilden Graben wurden defekte Fenster repariert und fehlende Fensterflügel ersetzt. Ein Wassertrog für das WildnisCamp musste erneuert werden, dafür wurde ein Prototyp mit Lärchenpfosten realisiert. Ebenfalls im WildnisCamp musste die Terrasse erneuert werden. Die Holzkonstruktion war schon sehr desolat und



wurde in den letzten Jahren immer wieder kleinflächig ausgebessert. Eine komplette Sanierung hat deshalb 2025 stattgefunden. Auch auf der Hengstpasshütte musste die komplette Terrasse erneuert werden. Die Un-

terkonstruktion war wie im WildnisCamp sehr desolat. Gleichzeitig wurde die kaputte Krainerwand vor der Hengstpasshütte durch eine Steinschichtung ersetzt.



Im WildnisCamp musste ein Wasserschaden im Sanitärbereich saniert werden. Der lockere Putz wurde entfernt, das Gebäude getrocknet und ein neuer Putz aufgebracht. Rechtzeitig zur Saisonöffnung konnten die Arbeiten abgeschlossen werden.

Die Wasserversorgung für die Viehtränken auf der Puglalm war seit Jahren äußerst unzufriedenstellend. Zu wenig Wasser für die Kühe und defekte Leitungen zwischen den Viehtränken verursachten immer wieder Probleme. Deshalb wurde vor der Weidesaison die Wasserversorgung nach Absprache mit der Behörde saniert. Das Überlaufwasser der Puglalmhütte wird nun für die Viehtränke herangezogen, und einige Leitungen konnten, teilweise mit Bagger, erneuert werden.



Vor dem Wintereinbruch konnte noch im WildnisCamp die Photovoltaikanlage erneuert werden. Die alte Anlage war fast 20 Jahre alt und die Akkus hatten ihr Lebensende erreicht.



Weitere Tätigkeiten waren die Prüfung unserer Zivilstelle durch die BH Kirchdorf, die Stichprobenkontrolle der Förderung „Wildnis erleben“, die regelmäßige Quellbeprobung unserer Trinkwasserversorgungsanlagen (Brunnbach, WildnisCamp, Hengstpass, Villa Sonnwend), sowie die regelmäßige Kontrolle und Prüfung unserer Pflanzenkläranlagen WildnisCamp und Hengstpass.

7. ANGEBOTE FÜR BESUCHERINNE N UND BESUCHER

ANGEBOTS ENTWICKLUNG

7.1. Besucherinnen- und Besucherangebot allgemein (20630)

Hier wird jener Aufwand der Bundesforste verbucht, der zwar dem Bereich Bildung und Tourismus zugeordnet werden kann, aber keinen konkreten Kostenträger betrifft. Dabei handelt es sich beispielsweise um Tätigkeiten, wie die Erstellung des Jahresprogramms in Kooperation mit der Nationalpark Gesellschaft, das Erfassen von Führungsstatistiken, Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Führungskonzepte sowie Arbeiten für den Tourismusbereich. Ein Teil ist das Vor- und Nachbereiten der Führungen.

7.2. Programmangebote (20800)

Information

Nationalpark Folder stellen – zusätzlich zu den digitalen Informationsangeboten – ein wichtiges Medium für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit dar. Nach Abschluss des Logo-Relaunch wird bei Neuproduktionen und Nachdrucken seither das neue Layout verwendet. Die kompakten Broschüren vermitteln die Botschaften, Ziele und Angebote des Nationalpark Kalkalpen in übersichtlicher und ansprechender Form. Im Jahr 2025 wurden folgende Folder neu erstellt bzw. inhaltlich und gestalterisch überarbeitet und veröffentlicht:

- Nationalpark Sommerprogramm 2025
- Nationalpark WildnisCamp Programm 2025
- Schulangebote 2026
- Nationalpark Programm Winter 2025/26
- Erlebnisweg Natur-Spuren
- Englischer Folder (Online Version, kein Druck)



Bildungsangebote

Das Nationalpark Kalkalpen Bildungsprogramm umfasst zahlreiche Angebote für Schulklassen, aber auch geführte Touren mit Themenschwerpunkten laut Jahresprogramm. 2025 wurden folgende Programme neu entwickelt und durchgeführt: „Lebenskünstler im Winterwald“ für Schulklassen, „Die 4 Geheimnisse des Bodinggrabens“, „Die Welt der Bäume und Sträucher“,



Wildniswandern für Frauen

„Bike & Hike im Hintergebirge“ sowie „Historische Alm- und Forstwirtschaft“ anlässlich der 100-Jahr-Feier der Österreichischen Bundesforste. 2025 nahmen insgesamt 671 Gruppen mit rund 10.720 Personen an geführten Nationalpark Touren, Mehrtagesprogrammen, Fachveranstaltungen etc. teil.



Als erster österreichischer Nationalpark erhielt der Nationalpark Kalkalpen für den Bereich Bildung/Besucher 2025 das Ö-Cert-Siegel und wurde in das Verzeichnis der Ö-Cert-Qualitätsanbieter für Erwachsenenbildung aufgenommen.

Angebotsgruppe	Anzahl Personen
Bildung	8.082
Fachveranstaltungen	1.820
Naturerlebnis mit Tieren	327
Spezialangebote	491

Kooperationen

Durch Kooperationen mit anderen Bildungsanbietern und Organisationen kann der Nationalpark Kalkalpen Ressourcen und Fachkompetenzen bündeln und gezielt einsetzen. Im Rahmen des fünften Österreichischen Welterbetages im April 2025 boten alle heimischen Welterbestätten wieder ein Programm. Die Bewerbung des Nationalpark Kalkalpen Angebotes erfolgte in enger Abstimmung mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal mit Fokus auf das Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder“. In langjähriger Kooperation mit NATURSCHAUSPIEL wurden Rangerinnen und Ranger Touren auch wieder auf der neuen NATURSCHAUSPIEL-Website und Social-Media-Kanälen präsentiert. Die einzelnen Rangerinnen und Ranger Profile wurden zudem mit je drei Highlights erweitert. Über die KinderUni OÖ wurden spezielle Nationalpark Programme an den nationalparknahen Standorten Ennstal und Steyr angeboten. Mit den Science Holidays „Raus aus der Stadt – rein in den Nationalpark“ fand im Juli 2025 ein weiteres Ferienprogramm statt. Kin-



Die Beobachtung von Alpenbockkäfern begeisterte Kinder und Jugendliche bei Nationalpark Sommerferienprogrammen.

der und Jugendliche waren in Begleitung von Nationalpark Rangerinnen und Rangern an mehreren Tagen im Schutzgebiet unterwegs. Höhepunkt war dabei die Sichtung von etwa 30 Alpenbockkäfern im Weißenbachtal. Weiters war der Nationalpark im Zeitraum von Anfang Mai bis Ende Oktober 2025 wieder Kooperationspartner der Pyhrn-Priel Card. Die geführten Nationalpark Touren und die Nationalpark Einrichtungen für Besucherinnen und Besucher sind fixer Bestandteil in der Pyhrn-Priel Card-Angebotsbroschüre.



Kinder- und Familienangebote bieten Gelegenheit zum Gemeinsamen Forschen und Entdecken.

Über die Nationalparks Austria Lenkungsgruppe Bildung erfolgt ein regelmäßiger fachlicher Erfahrungsaustausch zwischen den österreichischen Nationalparks. Projekte und Bildungsaktivitäten wurden gemeinsam umgesetzt, z. B. Nationalparks Austria Bildungsakademie und Vorbereitungen zu einem einheitlichen Kinderschutzkonzept. Das bereits seit 2010 bestehende Qualitätsmanagementsystem nach den geltenden Normen von ISO9001:2015 wurde anhand interner und externer Audits für den Bildungsbereich der österreichischen Nationalparks überprüft.

7.3. Weiterbildung Nationalpark Rangerinnen und Ranger (20830)

Der Nationalpark Kalkalpen organisiert jährlich ein Fortbildungsprogramm für seine Rangerinnen und Ranger, um die hohe Qualität der Bildungsangebote dauerhaft zu gewährleisten. Für die Schulungen kommen sowohl Nationalpark Expertinnen und Experten als auch ex-

terne Referentinnen und Referenten zum Einsatz. Alle Unterlagen der Weiterbildungen sowie didaktisches Material für Führungen stehen auf einer Rangerinnen und Ranger Teamseite zentral und online über die Wissensplattform SharePoint zur Verfügung. Für zahlreiche Touren wurden 2025 Leitfäden, Konzepte und Standortbeschreibungen erarbeitet, ebenso Materiallisten für die einzelnen Ausgabestellen in den Besucherzentren. Das didaktische Material wurde aktualisiert und mit dem neuen Logo überarbeitet. 2025 fanden folgende Fortbildungen statt:

- Erste-Hilfe-Outdoor Auffrischung, 28. Februar 2025
- Rangerinnen & Ranger Frühjahrstreffen, 14. März 2025
- Gebietsschutz-Jahresbesprechung, 11. April 2025
- Vortrag & Workshop „Heimische Fledermäuse“, 25. April 2025
- Vogelkundliche Exkursion – Schwerpunkt Vogelstimmen, 17. Mai 2025
- Ökologie und Bestimmung von Hummeln, 18. Juli 2025
- Rangerinnen und Ranger Jahresabschlussstreffen, 14. November 2025



Die Bestimmung von Hummeln wurde bei einer Fortbildung geübt.

Darüber hinaus boten das Veranstaltungsprogramm der Nationalparks Austria Bildungsakademie, das Land OÖ (für Naturwacheorgane) und andere externe Anbieter weitere Fortbildungsmöglichkeiten.

Den Internationalen Rangerinnen und Ranger Tag (World Ranger Day) nahmen engagierte Rangerinnen und Ranger aus dem Nationalpark Kalkalpen am 31. Juli 2025 zum Anlass, erneut Altlasten im Gebiet zu entfernen. Unterstützt von Kolleginnen und Kollegen aus dem National-



Mit vereinten Kräften wurden am World Ranger Day 2025 wieder Altlasten im Nationalpark Kalkalpen entfernt.

park Donauauen wurden alte Schältschutze im Bodinggraben abgebaut und sachgerecht entsorgt. Der Nationalparks Austria Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tag am 18./19. September 2025 in Mittersill diente dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch, förderte die Vernetzung der österreichischen Nationalparks und vermittelte zugleich einen wertvollen fachlichen Input zu aktuellen Themen.



Beim Ranger:innen Jahresabschlusstreffen wird über die vergangene Saison reflektiert und über Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Mit dem Kalkalpen Rangerinnen und Ranger Newsletter wurde im Mai 2025 ein neuer Informationskanal gestartet, der aktuelle Themen, Projekte und Termine kompakt bündelt. Der Newsletter erscheint alle zwei Monate.



BILDUNGSANGEBOTE

7.4. Multimediaschau (20643)

Im Jahr 2025 wurde die bestehende Multimediaschau an Schulen ganzjährig vorgeführt. Bei mehrtägigen Aufenthalten von Schulklassen, vor allem im Ennstal, hauptsächlich im Landesjugendhaus Losenstein, wird die Multimediaschau auch gerne als Abendprogramm gebucht. (Anzahl Gruppenbuchungen siehe Besucherzentrum Ennstal).

7.5. Erlebnistage (20812)

Die halb- und ganztägigen Naturvermittlungsprogramme mit Nationalpark Rangerinnen und Rangern erfreuen sich bei Schulklassen großer Beliebtheit. In Gruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam an Aufgaben, stärken ihren Teamgeist und erkunden dabei aktiv den Nationalpark. Speziell für Schulen wurde 2025 der Erlebnistag „Lebenskünstler im Winterwald“ neu



Kinder lernen eine junge Schlingnatter kennen.

ausgearbeitet, um unabhängig von der Schneelage ein Winterprogramm anzubieten. Auch Erwachsene und Familien nutzten das vielseitige Angebot an themenspezifischen, geführten Nationalpark Touren sowohl bei Fixterminen als auch über Book a Ranger zum individuellen Wunschtermin. Luchs-Infotouren, Familienprogramme in den Sommerferien, aber auch die Welterbe Touren waren besonders gefragt.



Nationalpark Erlebnistage für Familien erfreuen sich in den Sommerferien großer Beliebtheit.

7.6. Waldwerkstatt (20814)

Bei der Nationalpark Waldwerkstatt im Besucherzentrum Ennstal können Kinder- und Jugendgruppen aus unterschiedlichen Indoorprogrammen wie z. B. „Klimawandel-Wald“ (neu seit 2024), „Tierspuren“, „Bäume der Waldwildnis“, „Holzfresser - Totholz ist Leben“ und „Lebensraum Waldboden“ wählen. Die Waldwerkstatt kann ideal mit der Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“ kombiniert werden. Das Programm wurde 2025 von 19 Schulgruppen mit gesamt 543 Schülerinnen und Schülern als Allwetterprogramm gebucht.

7.7. Partnerschulen (20816)

Nationalpark Partnerschulen erhalten spezielle Bildungsangebote und fachliche Begleitung und stärken durch die Kooperation mit dem Nationalpark ihr eigenes Schulprofil. Der Nationalpark Kalkalpen pflegt mit folgenden elf Schulen der Region eine enge Zusammenarbeit:

- Volksschule Molln
- Mittelschule Molln
- Volksschule Ternberg
- Mittelschule Ternberg
- Mittelschule Losenstein
- Volksschule Reichraming
- Mittelschule Reichraming
- Berufsbildende Schulen Weyer
- Ski Mittelschule Windischgarsten
- BRG/BORG Kirchdorf/Krems
- Impuls Schule Steyr

Mit dem Kindergarten Molln fanden im Oktober 2025 erste Pilot-Waldtage mit Rangerinnen und Rangern statt. Kooperationsmöglichkeiten mit dem Nationalpark Kalkalpen werden mit der Kindergartenleitung diskutiert.



Waldtage mit dem Kindergarten Molln

7.8. Fachexkursionen und -veranstaltungen (20832)

Im Rahmen von Vorträgen und Fachexkursionen informiert der Nationalpark Kalkalpen laufend über seine Aufgaben und Ziele, das Schutzgebietsmanagement, die Ergebnisse von Forschungs- und Monitoringprojekten (z. B. Luchs, Bachforelle), die Besonderheiten der UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder sowie über die Angebote für Nationalpark Besucherinnen und Besucher.

2025 nahmen beispielsweise internationale Studierende mehrerer Universitäten, Auszubildende der Jagdkurse Kirchdorf und Großraming, akademische Jagdwirte, das Lohmarer Bildungsinstitut aus Deutschland, sowie Vertreterinnen und Vertreter von Pro Silva, Summit Session, der Forstverwaltung Kaplice (CZ), des Ländlichen Fort-



Fachexkursion mit dem Lohmarer Bildungsinstitut aus Deutschland

bildungsinstitutes, Journalistinnen und Journalisten und weitere Stakeholder an Nationalpark Fachveranstaltungen teil und nutzten die Möglichkeit zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Weiters wurde für die Naturschutzakademie Steiermark ein öffentlicher Online-Vortrag für Interessierte über Forschungen zur Fischfauna des Nationalparks durchgeführt. In Summe konnten 2025 bei Fachveranstaltungen und -exkursionen 95 Gruppen mit 1.820 Personen informiert werden.

7.9. Lehrgang Wildnispädagogik (21033)

Der Lehrgang Wildnispädagogik findet seit 2008 jährlich in Kooperation mit der Wildnisschule Wildniswissen statt. Das Nationalpark WildnisCamp ist als Bildungszentrum optimal für diese berufsbegleitende Ausbildung in sechs Modulen geeignet. Im Mittelpunkt des Lehrgangs stehen beispielsweise das Erlernen von Fähigkeiten zum Leben in der Wildnis, der Gebrauch von Pflanzen, Wissen über Säugetiere, die Kunst des Naturmentoring und das Trainieren von Aufmerksamkeit und Bewusstheit. Je ca. 15 Personen aus ganz Österreich und dem benachbarten Deutschland nahmen auch 2025 wieder an den Wildnismodulen teil.

7.10. Mehrtägige Bildungsveranstaltungen (22003)

Zwei- bis Fünftagesprogramme bieten Gelegenheit, den Nationalpark Kalkalpen in seiner Vielfalt zu erkunden. Neben „Abenteuer Nationalpark“ (3 Tage) und „Waldmeerwochen“ (5 Tage) für Schulklassen finden auch Nationalpark Durchquerungen für Erwachsene und Sommercamps für Kinder, Erwachsene und Familien statt. Der Trend zu kürzeren Aufenthalten von Schulklassen setzte sich fort. Für das Nationalpark WildnisCamp wurden bereits für die Saison 2026 die beiden Sommercamps „Bergwald, Heu & Blumenwiese“ und „Frauen in der Wildnis“ neu entwickelt. Die Organisation der Mehrtagesprogramme erfolgt generell über die Nationalpark Besucherzentren, die Buchung der WildnisCamp Angebote über die Villa Sonwend National Park Lodge.



Wertvolle Zeit miteinander – beim Nationalpark Familiencamp.

7.11. Schneeschuhwanderungen (22102)

Die beliebten Schneeschuhtouren sind mehr als andere Nationalpark Angebote von äußeren Witterungsbedin-

gungen abhängig. Die Winter werden generell schneeärmer, vor allem in tieferen Lagen. Neben den Touren am relativ schneesicheren Hengstpass fanden auch zwei 2-tägige Touren mit Hüttenübernachtung auf der Ebenforstalm statt. Im Winter 2025 nahmen insgesamt 22 Gruppen mit 219 Personen an geführten Schneeschuhwanderungen teil.

7.12. Höhlentouren (22104)

Von Mitte Mai bis Ende September können Schulklassen, Familien und Erwachsenengruppen in Begleitung eines Höhlenführers an geführten Touren in die vom Nationalpark gepachtete Kreidelucke bei Hinterstoder teilnehmen. Vor Saisonstart führten Höhlenführer den jährlichen Sicherheitscheck mit Kontrolle der Einbauten und des Eingangsbereichs durch. Im Jahr 2025 nahmen 19 Gruppen mit 255 abenteuerlustigen Personen an den erlebnisreichen, geführten Höhlentouren in der Naturhöhle Kreidelucke teil.

7.13. Naturerlebnis mit Tieren (22106)

Vogelkundliche Touren wie die Birkhahnbalz, aber auch Rotwild- und Gamsbeobachtungen sind bei Besucherinnen und Besuchern sehr beliebt. Dabei werden Einblicke in die heimische Tierwelt, sowie Wissenswertes über das Verhalten und die Lebensraumsansprüche ausgewählter Arten vermittelt. Um ausreichend Distanz zu den Tieren zu wahren und Störungen zu vermeiden, kommen bei den Führungen Spektive und Ferngläser zum Einsatz. Für Tierfotografen wurden 2025 erstmals exklusive Touren auf der Steffelalm zum Book a Ranger Tarif angeboten. 2025 nahmen insgesamt 40 Gruppen mit 327 Personen an einem geführten Naturerlebnisangebot mit Tieren teil.



Bei den Wildtierbeobachtungstouren erfahren Besucher:innen Wissenswertes zu Rotwild, Reh und Gams.

GEBIETSSCHUTZ

7.14. Gebietsschutz (31420)

Der Gebietsschutz im Nationalpark Kalkalpen hat die Aufgabe, die gesetzlichen Regelungen zu überwachen und das Schutzgebiet vor Beeinträchtigungen und Störungen zu bewahren. Dabei stehen Information, Be-

ratung und Service für Besucherinnen und Besucher im Zentrum der Tätigkeit. Seit 2023 erfolgt die Dokumentation der Aufsicht über eine Gebietsschutz App (Field-Maps), die Eingabe vor Ort wird mit Handy oder Tablet im Offlinebereich durchgeführt. Nach Dienstende und bei ausreichend Netzeempfang werden die aufgenommenen Daten synchronisiert und stehen sofort zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Alle erhobenen Daten sind genau verortet – dies ist ein großer Vorteil gegenüber den früheren Papierprotokollen. Erfasst werden Infogespräche mit Besucherinnen und Besuchern, aber auch Mängel bzw. Schäden an der Infrastruktur, Interventionen bei Beanstandungen sowie Beobachtungen ausgewählter Tiere und Pflanzen.

Der Einsatz des Gebietsschutzes ist örtlich und zeitlich auf Besucherinnen und Besucher-Frequenzen abgestimmt und konzentriert sich vor allem auf die Hauptzüge des Nationalpark Kalkalpen im Bodinggraben, am Hengstpass und Hintergebirgsradweg. Darüber hinaus werden saisonale Schwerpunkte in sensiblen Gebieten gesetzt, z. B. zur Zeit der Frauenschuhblüte oder Brutzeit der Felsenschwalbe.

112 Gebietsschutzdienste wurden 2025 durchgeführt, vorrangig an Wochenenden und Feiertagen. Neben dem Einsatz von freiberuflichen Rangerinnen und Rangern erfolgt zusätzlich eine permanente Gebietsaufsicht durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nationalparkbetriebes der Österreichischen Bundesforste und der Nationalpark Gesellschaft während ihrer Management- und Forschungstätigkeiten im Schutzgebiet. Der weitaus überwiegende Teil der Besucherinnen und Besucher-Kontakte sind Infogespräche. Die häufigsten Beanstandungen stellen illegale Biker und illegale Feuerstellen/illegales Campen dar.

2025 hat sich die Anzahl der illegalen Feuerstellen gegenüber 2024 verdoppelt. Hier muss in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt bei der Bewusstseinsbildung gesetzt werden, um Waldbrände zu vermeiden.

Jahr	2023	2024	2025
Gebietsschutzdienste	133	137	112
illegale Biker	83	112	76
Sammeln	2	12	4
illegale KFZ	35	87	7
Hunde ohne Leine	27	32	20
illegale Feuerstellen, illegales Campen	26	33	62
Hilfeleistung	6	10	25
Informationen	1.451	1.517	1.223

7.15. Dienstkleidung (31240)

Um Nationalpark Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Rangerinnen und Ranger mit der einheitlichen Dienstkleidung auszustatten, müssen jährlich Uniformteile nachbestellt werden.

8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VERANSTALTUNGEN

Der Nationalpark Kalkalpen organisiert regelmäßig Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, um Besucherinnen und Besuchern über Natur, Artenvielfalt und die Bedeutung des Naturschutzes zu informieren. Dabei sollen Interessierte die Möglichkeit bekommen, ein besseres Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu entwickeln. So wurden 2025 auch internationale Schutzgebiete im Rahmen von Vorträgen vorgestellt: z. B. Schutzgebiete am Balkan, sowie der WasserNationalpark Vjosa oder „Serengeti trifft Kalkalpen“ in Kooperation mit dem Welthaus Linz.



Filmvorführung „Das blaue Herz Europas“ im Nationalpark Zentrum Molln.

Darüber hinaus beteiligt sich der Nationalpark mit Infoständen und Kinderprogrammen auch an regionalen Veranstaltungen, um in der Region präsent zu sein und den Austausch mit der Bevölkerung zu fördern.

durch die Agentur richtig gewählt war. Schwerpunkt der Bewerbung auf Social Media stellte die Bewerbung der Sommercamps im Nationalpark WildnisCamp dar, sowie der weitere Auf- und Ausbau der Followeranzahl auf Facebook und Instagram. Zusätzlich wurden Kampagnen für die Bewerbung der geführten Nationalpark Touren und der Angebote für Schulen durchgeführt.

Die intensive Social Media Tätigkeit wird nationalparkintern mittels zweimonatlich stattfindender Redaktionssitzungen überwacht und gesteuert. Dabei sind alle Fachabteilungen eingebunden und eingeladen, Themen beizusteuern. Gleichzeitig wird der Rahmen genutzt, um den Erfolg der Postings zu evaluieren und über den Status der Social Media Kanäle zu berichten.

Im Gegensatz zu 2024, wo mit hohem Budgeteinsatz versucht wurde, die Reichweite und Followeranzahl auf Instagram zu steigern, wurde 2025 der Budgetschwerpunkt auf die buchbaren Angebote im WildnisCamp gelegt. Durch konsequentes Contentmarketing konnte die Followeranzahl auch auf Instagram in erster Linie organisch erhöht werden, während die Link-Klickzahlen auf Facebook forciert wurden. Durch diese Aufteilung wurde sichergestellt, dass das Budget effizient eingesetzt und ein messbarer Return on Investment erzielt wurde.

MARKETING

8.1. Social Media ELER (20650)

Mit Ende 2024 lief die Beauftragung der Digitalagentur PILUM GmbH mit Sitz in Klagenfurt aus. Somit fand die gesamte Social Media Content Planung und Umsetzung sowie das Performance Marketing im Jahr 2025 wieder nationalparkintern statt. Dabei zeigte sich, dass der Ansatz der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterschulung

Ergebnisse Facebook

18.635 Follower, Stand 16. 1. 2026 (+25,2%)

	Durchschnittliche Reichweite/Monat	Gesamtreichweite	Interaktionen	Link-Klicks
2023	50.540	428.718	13.749	1.834
2024	182.113 (+260%)	2.185.356 (+409,7%)		17.550
2025	232.664 (+27,8%)	2.791.970 (+27,8%)	94.059	28.347 (+61,5%)

Ergebnisse Instagram

5.310 Follower, Stand 16. 1. 2026 (+25,9%)

	Durchschnittliche Reichweite/Monat	Gesamtreichweite	Interaktionen	Link-Klicks
2023	2.889	34.668	6.507	-
2024	37.332	447.984		6.584
2025	35.682 (-4,4%)	428.187 (-4,4%)	55.063	4.896 (-2,6%)

8.2. Luchs Trail (20631)

Der Luchs Trail ist das gemeinsame Leitprodukt zum Thema „Weitwandern“ des Schutzgebietsverbundes Nationalpark Kalkalpen, Nationalpark Gesäuse und Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal und ihrer touristischen Regionen. Nur 54 Personen buchten den Luchs Trail mit Gepäcktransfer über die Agentur Trail Angels, was sicherlich auch dem verregneten Juli geschuldet ist. Den weitaus überwiegenden Anteil von Luchs Trail Wandernden stellen Selbstbuchende dar. Die von der ARGE Luchs Trail für die Social Media Begleitung beauftragte Agentur PILUM konnte die Social Media Reichweite 2025 auf das 3,9-fache steigern. In Angriff genommen wurde eine Luchs Trail Verlängerung von Lunz am See bis in den Naturpark Ötscher-Tormäuer.

8.3. Trans Nationalpark (20632)

Die ARGE Trans Nationalpark, bestehend aus den Tourismusverbänden Steyr und die Nationalpark Region, TV Gesäuse und TV Pyhrn-Priel sowie dem Nationalpark Gesäuse, dem Nationalpark Kalkalpen und dem Naturpark Steirische Eisenwurzten, hat eine beschilderte Mountainbikeroute eingerichtet. Sie führt von der Stadt Steyr in sechs Tagesetappen durch die Schutzgebiete bis in das Bergsteigerdorf Johnsbach. Um die

Radfahrerinnen und Radfahrer für Natur und Biodiversität zu sensibilisieren, führen die Etappen gezielt zu den Nationalpark Informationszentren. Neben kleineren gemeinsamen Maßnahmen zur Bewerbung hat jeder Kooperationspartner auf seinen eigenen Medienkanälen Trans Nationalpark Content online gestellt.

8.4. Pressearbeit, Filmbeiträge (20633)

Presseinformationen und PR-Artikel über den Nationalpark Kalkalpen und seine Region werden regelmäßig an Printmedien übermittelt. Die Öffentlichkeitsarbeit im Nationalpark Kalkalpen umfasst auch die fachliche Begleitung bei Filmproduktionen und Radiobeiträgen.

Filmberichterstattung 2025 über den Nationalpark Kalkalpen und seine Angebote u. a.

- 12. Jänner, Österreichs Welterbe – Urwald, Salz und barocke Pracht (ORF 2)
- 11. Februar, Naturerbe Österreich – Die Nationalparks (3sat)
- 21. Oktober, Land der Berge: Österreichs Wilde Mitte: Der Luchs Trail (ORF 3)
- 21. Dezember, Erlebnis Österreich: Das Steyrtal – Landschaften und Menschen am Fluss (ORF 2)

In ORF Radio ÖÖ wurden 2025 zahlreiche Kurzbeiträge in der Rubrik „Der Natur auf der Spur – Fakt oder Fake“ über Besonderheiten in der Tier- und Pflanzenwelt und von Naturräumen gesendet. Im Ö1 Radiokolleg nahm ein Beitrag über den Wert von Dunkelheit auch Bezug zum Naturnachtgebiet Eisenwurzen.

Printmedien – Pressearbeit

Presseausendungen zu aktuellen Themen, die Bereitstellung von Informationen und Bildmaterial für Redakteurinnen und Redakteure sowie Bloggerinnen und Blogger tragen zu einer guten Medienpräsenz bei. Ein besonders großes Medienecho, auch aus Deutschland, gab es zur Freilassung von Luchs Janus im Winter 2025. Nationalpark Angebote, wie geführte Touren, Mehrtagesprogramme oder Villa Sonnwend Pauschalen werden auch über entgeltliche Einschaltungen vor allem in regionalen Printmedien beworben.

Presseinformationen im Medienjahr 2025

- 31. Jänner, Auswilderung Luchs Janus
- 11. Februar, Die Villa Sonnwend Baumallee
- 5. März, Bemerkenswerter Libellenfund im Nationalpark Kalkalpen
- 17. März, Nationalpark Sommerprogramm 2025
- 20. März, Nur das Steinadlerweibchen überlebte
- 10. April, Saisonstart im Nationalpark Kalkalpen
- 15. April, Beherberger auf Erkundungstour im Nationalpark
- 30. April, Hoher Einsatz für Sicherheit und Nationalpark Infrastruktur
- 5. Mai, Wald- und Menschengeschichten im Holzgraben
- 7. Juli, Sichtung bei Trittsteinfläche: seltener Schmetterling entdeckt
- 12. Juli, Seltener Neuankömmling im Nationalpark - Zippammer

- 11. August, Moorentdeckung im Nationalpark Kalkalpen
- 23. September, BESTNATURE Fieldweek in den Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen
- 1. Oktober, Partnerbetriebe auf Exkursion im Hintergebirge
- 18. November, Nationalpark Winterprogramm 2026
- 1. Dezember, Abenteuer im Wald: Kindergarten Molln

8.5. Öffentlichkeitsarbeit gemäß Aufgabenverteilung Art. 15a B-VG

Besucherinnen und Besucher

Rangerinnen und Ranger Touren & Besucherinnen und Besucherprogramm

1.620 Personen wurden in 165 Gruppen zu 54 verschiedenen Themenstellungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nationalparkbetriebes der Österreichischen Bundesforste im Rahmen des Bildungsangebotes geführt oder bei Vorträgen über Nationalpark Inhalte aktiv informiert. Zudem wurden weitere 69 Besucherinnen und Besucher in 36 Kurzführungen auf dem Nationalpark Stützpunkt Bärenriedlau im Auftrag des Nationalparkbetriebs im Zeitraum August/September 2025 durch die Nationalpark Rangerin Elisabeth Humer betreut. Neben Natur werden auch österreichische Geschichte und Denkmalschutz vermittelt. Mit den vielseitigen Themen in der Bildungsarbeit trägt der Nationalparkbetrieb unter anderem zum Naturvermittlungsprojekt NATURSCHAUSPIEL bei. Der Nationalparkbetrieb hat sich zudem auf Angebote mit Wildtierbeobachtungen spezialisiert.

Spezialführungen

Neben den touristischen und bildungsorientierten Naturvermittlungs-Einsätzen leisteten die Kolleginnen und Kollegen Fachvorträge vor Expertengremien (Nationalpark Rangerinnen und Ranger Fortbildung, Immobilienfachtagung der ÖBf, benachbarte aktive Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer etc.).

Veranstaltungen für die Region, Kurz- & Gratisführungen

100-Jahr Feier der Österreichischen Bundesforste

2025 gab es im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Österreichischen Bundesforste ein eigens organisiertes Event: Die Radveranstaltung unter dem Motto „Fit radle mit“ fand im August statt – über 400 Besucherinnen und Besucher feierten gemeinsam bei der Großen Klauschüt-



Zahlreiche Besucher:innen bei der Jubiläumsfeier der ÖBf AG.

te. Das vielfältige Rahmenprogramm begeisterte Jung und Alt. Das Angebot reichte von einer Tier- und Waldausstellung der Bundesforste über spannende Führungen bis hin zu einem Fahrradparcours der Naturfreunde Reichraming, bei dem Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Auch eine Ausstellung zur Geschichte der traditionellen Radveranstaltung „Fit radle mit“ aus den 1970er und 80er Jahren sowie die traditionellen Holzknethnocken sorgten für nostalgische Höhepunkte. Ein weiteres Highlight war die Tombola, deren Erlöse der Lebenshilfe Großraming gespendet wurden.

Messen

Wichtige Veranstaltungen sind zudem die jährliche Anna- und Rosaliamesse im Bodinggraben. Dabei wurden bei der Annamesse im Juli 2025 erstmals kostenlose Kurzführungen angeboten. Bei der Rosaliamesse im September konnte sogar ein neuer Besucherinnen- und Besucherrekord verzeichnet werden.

Sommeröffnung Bärenriedlau

Über mehrere Wochen im Sommer sowie am Nationalfeiertag im Oktober gibt es Gelegenheit, die historische Jagdhütte Bärenriedlau zu besichtigen. Bereits zum dritten Mal in Folge konnte 2025 eine Naturfotografie-Ausstellung auf der Bärenriedlauhütte als Kulturveranstaltung realisiert werden. Diese trug den Titel „Zwischen Fels und Himmel“ und enthielt eine Auswahl von Natur-Impressionen von Fotograf Markus Sallmannshofer, der bildgewaltige Perspektiven der Vielfalt des Hochgebirges zeigte.



Bei den Führungen durch die Jagdhütte waren viele interessierte Besucher:innen dabei.

Wanderveranstaltung auf der Weingartalm

Zudem gab es eine Veranstaltung für Wanderer mit dem Motto „Most & Speck“ auf der Weingartalmhütte der Bundesforste. Die Organisation, Durchführung, und Betreuung der Veranstaltung erfolgte durch ÖBf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch hier wurden erstmals kostenlose Kurzführungen vor Ort angeboten.

Medienarbeit

Der Nationalparkbetrieb der Bundesforste genehmigt und unterstützt Film- und Fernsehprojekte über die Nationalpark Kalkalpen Region. Verschiedene Film- und Radiobeiträge wurden unterstützt und an einer Servus TV-Produktion aktiv mitgewirkt. In den Print- und Online-Medien wurden Nationalpark Inhalte für regionale Medien aufbereitet, rund 160 Medienberichte wurden 2025 veröffentlicht. Auch auf Social Media (Facebook, Instagram, LinkedIn) wurde an einer besseren Sichtbarkeit gearbeitet. Rund 80 Berichte wurden allein auf Facebook – mit von den ÖBf zur Verfügung gestellten Inhalten – von Bundesforsten, Nationalpark Gesellschaft, Tourismuspartnern oder Medien veröffentlicht. Auch im Intranet (Nationalpark SharePoint) wurden 16 Beiträge publiziert.

8.6. Geschichte und Geschichten Holzgraben (20821)

Im April 2024 wurde an Konsulent Josef Weichenberger ein Werkvertrag zur „Dokumentation der Wald- und Nutzungsgeschichte sowie der Geschichten des Holzgrabens im Nationalpark Kalkalpen“ vergeben. Die Dokumentationsergebnisse wurden am 22.5.2025 einer interessierten Zuhörerschaft in der Villa Sonnwend vorgetragen. Als besonders bemerkenswert ist dabei die Anwesenheit zahlreicher ehemaliger Bewohnerinnen und Bewohner des Holzgrabens anzuführen, mit denen in der Folge noch weitere Interviews geführt werden sollen.

8.7. Homepage und Social Media (40114)

Website

Die Website bietet breit gefächerte Basisinformationen sowie das gesamte Besucherinnen- und Besucherprogramm und aktuelle News aus dem Nationalpark Kalkalpen. 2025 wurden Seiten über „Barrierefreie Angebote im Nationalpark Kalkalpen“ neu hinzugefügt. Sie beinhalten barrierefreie Schulangebote, einfach zu bewältigende geführte Nationalpark Touren aus dem Veranstaltungskalender, einen barrierefreien Urlaub in der Villa Sonnwend National Park Lodge und leichte Tourenvorschläge, um den Nationalpark selbstständig zu erleben. Weiters wurde der Menüpunkt Erwachsenenbildung (Ö-Cert-Qualitätssiegel) mit entsprechenden Angeboten und die Möglichkeit, einen Wertgutschein zu bestellen, ergänzt.

www.kalkalpen.at verzeichnete im Jahr 2025 59.488 aktive Nutzerinnen und Nutzer mit einer Anzahl von 214.690 Seitenaufrufen. Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 33 Sekunden vor dem Webseiten-Relaunch im Jahr 2024 hat sich die Verweildauer 2025 auf 1 Minute und 45 Sekunden mehr als verdreifacht.

Zeitraum	Aktiv Nutzen- de	Aufgerufene Seiten- anzahl	Verweil- dauer in Sekunden
1. 1. - 31.12.2023	83.112	397.490	34
1. 1. - 20.5.2024	30.682	108.979	33
21. 5. - 31.12.2024	34.997	139.932	9 1 Start (+275%) Re - launch
1. 1. - 31.12.2025	59.488	214.690	1 0 5 (+115%)

Neben der Nationalpark Website werden die geführten Touren auch auf weiteren Online-Plattformen beworben, z. B. Blühendes Österreich, Nationalparks Austria, NATURSCHAUSPIEL, OÖ. Tourismus etc.

Tourenportal

Als „part of outdooractive.com“ werden im Tourenportal www.wildniswandern.kalkalpen.at Wandervorschläge

zur selbstständigen Erkundung des Nationalpark Kalkalpen zur Verfügung gestellt. Auch Rad- und Mountainbikerouten sowie Reitwege im Nationalpark Kalkalpen stehen zum kostenlosen Download bereit. Speziell für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wurden 2025 erste „Leichte Touren“ ins Portal eingepflegt. Sie enthalten Informationen zur Wegbeschaffenheit (Untergrund), zu reservierten Parkplätzen, Mobilfunk-Empfang uvm.

Mithilfe der großen und stetig wachsenden Outdoor-active-Community wurden im Jahr 2025 Nationalpark Inhalte auf verschiedenen europaweit angebotenen Outdoor-Plattformen über 1,8 Millionen mal eingeblen-

det. Daraus ergaben sich 101.635 Seitenaufrufe, welche weitere 36.045 Aktionen nach sich zogen.

Newsletter

Neun Newsletter und ein Sondernewsletter gingen 2025 an jeweils ca. 5.000 Nationalpark Interessierte. Berichtet wurde über aktuelle Geschehnisse aus der Natur, z. B. Neufunde oder Beobachtungen von seltenen Tier- und Pflanzenarten, Luchs-Freilassung, Flugbewegungsdaten von Steinadlern etc. Saisonal hervorgehoben wurden Angebote aus dem Veranstaltungskalender und mehrtägige Programme im WildnisCamp und in der Villa Sonnwend National Park Lodge.

9. ALLGEMEINE VERWALTUNG

FINANZ, PERSONAL- UND GEMEINKOSTEN

9.1. Finanz (42)

Unter Finanz sind die Kosten für drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter Teilzeit) inkl. Diäten und Weiterbildungskosten, Lizenzgebühren für Software betreffend Buchhaltung, Kostenrechnung sowie anteilige Versicherungskosten enthalten. Schwerpunkt 2025 waren Schulungen zu Buchhaltung, Kostenrechnung und Lohnverrechnung aufgrund von Systemumstellung.

10. BETRIEBSMANAGEMENT, REGION

NATIONALPARK BETRIEBE

10.1. Nationalpark Zentrum Molln Verwaltung (100)

Schwerpunkte in der Umsetzung im Jahr 2025 waren:

- Kontrolle der Stromkosten und Optimierung des Stromverbrauchs
- Kontrolle, Optimierung und Wartung der Heizanlage
- Austausch defekter Leuchtmittel und elektronischer Bauteile (Trafo usw.)
- Überprüfung und Wartung der Klimageräte und Kühlaggregate
- Entsorgung der Altstoffe im Nationalpark Zentrum (wöchentlich)
- Reinigung Fenster und Böden
- Abwicklung aller Aufträge mit Firmen, die Arbeiten an der Außenanlage oder am Nationalpark Zentrum vornehmen
- Kommunikation mit der Gemeinde Molln (Veranstaltungen, Reinigung etc.)
- Betriebskostenabrechnung Nationalpark Zentrum, sowie Weiterverrechnung an Gemeinde Molln und Fa. Roidinger: Strom, Wasser, Heizung, Brandmeldeanlage, Notrufeinrichtung, Entsorgung

- Adaptionsarbeiten und Instandsetzungsarbeiten im Nationalpark Zentrum, z. B.: Jalousien Umbau Türöffner, Stieggeländer, Fahnenmaste, Nationalpark Fahnen, Auf- und Abbau sowie Reparatur oder Ersatz von Einzelteilen usw.
- Abarbeiten von Maßnahmen aus einer Begehung mit der AUVA – Umstellung der Beleuchtung
- Gestaltung neuer Infotafeln für das Außengelände: Blumenwiese, Teich, Trockensteinmauer



Eine der drei neuen Infotafeln im Außengelände des Nationalpark Zentrum Molln.

10.2. Nationalpark Zentrum Molln Info und Ausstellung (102)

Die Fläche des Shops wurde 2025 an einen örtlichen Gewerbetreibenden abgegeben und die SB-Infostelle entsprechend angepasst.

10.3. NPZ Molln Service (111)

Verwaltungskostenstelle zur Abwicklung des Shop-Einkaufs.

10.4. Infostelle Windischgarsten (202)

Seit Oktober 2019 betreiben der Nationalpark Kalkalpen und der Tourismusverband Pyhrn-Priel (nunmehr 360° Alpenland) ein gemeinsames Informationsbüro im Ortszentrum von Windischgarsten. Wöchentlich steht für dreieinhalb Tage ein/eine Mitarbeiter:in des Nationalparks für spezifische Nationalpark Angelegenheiten, Touren Buchungen sowie für touristische Auskünfte zur Verfügung. Die restlichen Öffnungszeiten werden durch die Kolleginnen des TVB Pyhrn-Priel abgedeckt und somit auch Anfragen zum Nationalpark optimal abgewickelt. Das jahreszeitlich dekorierte Schaufenster bietet eine gute Möglichkeit, den Nationalpark und Nationalpark Produkte zu bewerben. Ebenfalls sehr positiv hat sich der Verkauf unseres kleinen Shop-Sortiments entwickelt.

10.5. Villa Sonnwend (221)

Als Seminar- und Bildungshaus des Nationalparks wurde die Villa Sonnwend 2003 in der Nationalpark Gemeinde Roßleithen in Betrieb genommen. Durch die konsequente Umsetzung der Nationalpark Philosophie hat sich die Villa Sonnwend als „Botschafterin des Nationalpark Kalkalpen“ etabliert.



Die Aufgabenschwerpunkte der Villa Sonnwend:

- Bildungs- und Seminarhotel sowie Nationalpark Infostelle
- Informations-, Buchungs-, Organisations- und Vertriebsstelle für Nationalpark Angebote
- Nationalpark Shop – Beratung, Organisation, Verkauf
- Stützpunkt zur Betreuung der Nationalpark Besucherinnen- und Besuchereinrichtungen

- Veranstaltungsort für Nationalpark Touren, Nationalpark Vermittlung (Buchpräsentationen, Vorträge über Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark etc.)
- Vermittlung von Bildungsangeboten & Bereitstellung von verschiedenen Lernmöglichkeiten. Dazu gehören Workshops, Seminare und Kurse in unterschiedlichen Themenbereichen.
- Betrieb, Vermarktung und Organisation der Hengstpasshütte als Selbstversorgerhütte
- Betrieb, Vermarktung und Organisation des Nationalpark WildnisCamp im Holzgraben (Wartung, Reinigung, Verpflegung, Nationalpark Vermittlung, Gästebetreuung)

Das Angebot der Villa Sonnwend umfasst:

- Nationalparkbezogene Seminare für verschiedene Zielgruppen: Expertinnen und Experten für Schutzgebiete
- Seminare mit Schwerpunkt Bewegung & Natur, Persönlichkeitsbildung und Erholung
- Öffentliche Veranstaltungen: Fachvorträge, Präsentationen und Schulungen zu Nationalpark Themen
- Ausgangspunkt für Nationalpark Touren: Fachexkursionen, Schneeschuhwanderungen, Mountainbike-Touren, Book a Ranger, Wildtierbeobachtungen wie z. B. Hirschbrunft, Exklusivtour zur Tierfotografie
- Outdoor-Schulungen: Sicherheit, Erlebnispädagogik, Teamentwicklung, Alpenvereins-Seminare

Die **Villa Sonnwend National Park Lodge** hat sich durch ihre Auszeichnungen und Klassifizierungen als eine beliebte Destination für eine breite Gästesicht entwickelt. Das österreichische Umweltzeichen zeigt, dass die Villa umweltfreundliche Praktiken und nachhaltige Standards verfolgt; dies ist sowohl im Seminarbereich – wieder mit vier Flipcharts ausgezeichnet – als auch bei privaten Buchungen sichtbar. Die Bedeutung der Natur als Rückzugsort wird immer wichtiger. Diese Kombination aus Nachhaltigkeit, Qualität und einem ansprechenden Ambiente macht die Villa Sonnwend zu einem beliebten Ziel für die Besucherinnen und Besucher des Nationalparks.

Nächtigungs-Statistik:

Nächtigungen in der Villa Sonnwend

2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
8.403	5.918	4.632	6.087	6.898	6.867	5.602

2025 wurden in der Villa Sonnwend insgesamt **36 Rangerinnen und Ranger Touren** organisiert und durchgeführt (Gamsbrunft, Hirschlos'n, Schneeschuhwanderung etc.). Besonders hervorzuheben sind die zusätzlich verkauften **29 Book a Ranger Touren**.

Seit 1. Juli 2025 ist Herr Martin Heidlmair der neue gewerberechtliche Geschäftsführer der Villa Sonnwend. Er folgt Frau Christine Rebhandl, MAS nach, welche nun in Altersteilzeit ist und die Villa mit viel Engagement und Herzblut die letzten Jahre geführt hat. Ganz neu ist Martin Heidlmair nicht im Nationalpark – der gebürtige Spitaler hat 2012 die Ausbildung zum Nationalpark Ranger abgeschlossen. Nach seiner Tätigkeit am „Rohrauerhaus“ am Fuße des Großen Pyhrngas und seiner Er-

fahrung im Bankwesen freut es uns sehr, ihn nun für die Villa Sonnwend gewonnen zu haben.

Um das Interesse der Menschen aus der Region für den Nationalpark zu fördern, vermitteln Vorträge zu naturbezogenen Themen wertvolles Wissen über Natur und Umwelt. Für die Öffentlichkeit ist das Sonnenplatzerl Villa Sonnwend für Kaffee und Kuchen und gerne auch für private Feiern geöffnet.

Ein besonderer Schatz der Villa Sonnwend ist die alte Kastanienallee, die die Straße bis zur der denkmalgeschützten Jugendstilvilla säumt.

10.6. Panoramaturm Wurbauerkogel (222)

Der Panoramaturm ging bereits wie gewohnt im April 2025 an allen Wochenenden in Betrieb sowie zu den fix ausgewiesenen Öffnungszeiten rund um Ostern. Angemeldete Schulklassen konnten ebenfalls schon im April das Angebot des Panoramaturms mit Film und Ausstellung erleben. Saisonstart war wie immer der 1. Mai. Die Ausgangssituation war denkbar schwierig, da der Sessellift nicht mehr zur Verfügung stand. Eine eher ungünstige Perspektive für Gruppenausflüge, die Besucherfrequenz durch Tagesausflügler und Pyhrn-Priel Card Nutzerinnen und Nutzer. Mit der Pyhrn-Priel-Erlebnisagentur wurden aber nichtsdestotrotz Gruppenangebote geschnürt, bei denen die Auffahrt auf den Berg mit Busshuttle eingeplant wurde. Das Bergrestaurant „Wurpower“ mit neuen Pächtern war auch für uns ein großer Gewinn. Viele Gäste kombinierten das kulinarische Angebot mit einem Besuch im Panoramaturm.



Natürlich spielte wie immer auch das Wetter beim Besucherinnen- und Besucheraufkommen eine große Rolle. Erfreulicherweise besuchten 16.087 Gäste den Panoramaturm. 13.534 Personen besuchten die Ausstellung, tlw. auch die Filmvorführung sowie den Aussichtsturm, davon 8.107 Gäste mit der Pyhrn-Priel Card.

Ein sehr erfreuliches Ergebnis konnte mit den Shopeinnahmen erzielt werden. Diese blieben mit € 36.985,48 unverändert hoch, obwohl ca. 4.000 Besucherinnen und Besucher weniger zu verzeichnen waren als im Jahr 2024.

Ein wichtiger Beitrag zur Belebung des Wurbauerkogels war die gemeinsame Bewerbung der Angebote in Zusammenarbeit mit den Marketingpartnern HIWU, der Pyhrn-Priel-Erlebnisagentur und Alpreif. Leider ist dies durch den Wegfall der HIWU (Sessellift) und Alpreif (Downhill) als Partner nicht mehr in diesem Umfang möglich.

Mit Infostelle, Shop und einer informativen Ausstellung über den Nationalpark Kalkalpen erfüllt der Panoramaturm eine wichtige Funktion. Sehr beliebt bei Schulklassen ist das Turmquiz, bei dem Schülerinnen und Schüler motiviert werden, sich mit der Ausstellung intensiv zu beschäftigen.

10.7. Besucherzentrum Ennstal (223)

Seit der Eröffnung im Jahr 2005 ist das Besucherzentrum Ennstal in Reichraming bewährte Servicestelle für Nationalpark Interessierte sowie Besucherinnen und Besucher der Region. Der Betrieb erfolgt in Kooperation mit dem Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region und dem Nationalparkbetrieb Kalkalpen der Österreichischen Bundesforste. Die Gäste schätzen die umfassenden Informationen zu interessanten Ausflugszielen und den schönsten Wander- und Radtouren der Region. Der integrierte Nationalpark Shop bietet Literatur zu Flora und Fauna sowie Kartenmaterial an. Ca. 2.150 Personen nahmen 2025 diese Angebote in Anspruch.

Die Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“ bietet einen spannenden Einblick in den faszinierenden Lebensraum Wald. 2025 besichtigten gleich wie im Vorjahr ca. 1.900 Besucherinnen und Besucher – vor allem Schulklassen, Vereine und Familien – die Ausstellung. Kombiniert mit der „Waldwerkstatt“, in der sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit verschiedenen Themen des Waldes auseinandersetzen, wurde dieses Bildungsangebot von 19 Gruppen mit 543 Teilnehmenden genutzt.

Die Angebote für Schulen „Waldmeerwoche“ (mit 12 Gruppen und 266 Schülerinnen und Schüler und Begleitpersonen) und „Abenteuer Nationalpark“ (mit insgesamt 65 Gruppen und 1.222 Teilnehmenden) wurden erfolgreich durchgeführt. Auffallend ist, dass immer mehr Gruppen die Programme 2-tägig/4-tägig, anstatt 3-tägig/5-tägig buchen. Die Nationalpark Erlebnistage mit 152 Gruppen und 2.507 Personen im Ennstal und 51 Gruppen mit 887 Teilnehmenden im Steyrtal waren wieder gut gebucht. Die Wiedereröffnung des Hallenbads in Losenstein war positiv spürbar. So wurden etliche Erlebnistage und Multimediaschauen mit Gästen des Landesjugendhauses Losenstein 2025 wieder durchgeführt. Ca. 400 Schülerinnen und Schüler konnten wir dadurch erreichen.

Die Multimediaschau „Im Reich des Luchses – Auf Samtpfoten durch's Weltnaturerbe“ wurde 2025 von 25 Gruppen mit 454 Teilnehmenden gesehen.

An 48 Fachveranstaltungen, Vorträgen und Fachexkursionen und Nationalpark Rangerinnen und Ranger Weiterbildungen nahmen insgesamt 711 Personen teil. 11 Gruppen mit 122 Teilnehmenden wurden bei Book a Ranger Touren zu verschiedenen Nationalpark Themen im Ennstal und 10 Gruppen mit 86 Gästen im Steyrtal geführt.

Im Jahr 2025 hat das Nationalpark Besucherzentrum Ennstal die Teilnahme an insgesamt sechzehn Veranstaltungen mit rund 3.100 Besucherinnen und Besu-

chern organisiert, wie z. B. Ferienmesse Wien, Genussfest in Wien, Erntedankfest in Wien, Fest der Wildnis Lunz, sowie die 100-Jahrfeier der ÖBf („Fit radle mit“) in Reichraming. Die Räumlichkeiten des Besucherzentrums werden auch gerne für Vernissagen und Ausstellungen verwendet, wie z. B. 2025 zum Thema „Natur erleben – Menschen sehen – Architektur begreifen“, Fotografien von Christian Schörkhuber und Rudolf Lirscher.

Zu den jährlichen Fixpunkten zählt der mittlerweile zur Tradition gewordene Adventmarkt, der ca. 1.700 Besucherinnen und Besucher anzog.

10.8. Nationalpark WildnisCamp (224)

Aus dem ehemaligen Jagdhaus entstand 2008 eine energieautarke Bildungsstätte, die für Besucherinnen und Besucher nur zu Fuß erreichbar ist. Von Mai bis Oktober werden an diesem Standort mehrtägige Besucherinnen- und Besucherangebote und Bildungsseminare durchgeführt. Vom Abenteuer für Kinder, Jugendliche und Familien in der Wildnis, bis hin zu individuellen Angeboten für Firmen gibt es ein vielfältiges Programm. Zusätzlich finden Wildnis- und naturpädagogische Ausbildungen statt. Im Vordergrund steht die respektvolle und wertschätzende Vermittlung der Natur durch unsere Nationalpark Rangerinnen und Ranger.



2025 durften wir drei Sommercamps, drei Firmencamps und den Lehrgang Wildnispädagogik mit fünf Modulen sowie die FH JOANNEUM Graz im WildnisCamp begrüßen. Insgesamt haben 139 Personen mit 475 Nächtigun-

gen die Möglichkeit genutzt, diese einzigartige und lehrreiche Erfahrung in der Wildnis zu erleben.

10.9. Hengstpasshütte (225)

Der Hengstpass gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen im Nationalpark Kalkalpen. Aufgrund der bewirtschafteten Almen, des Themenwegs „Von Alm zu Alm“ und der leichten Erreichbarkeit ist der Hengstpass mit 964 m Seehöhe der am stärksten frequentierte Zugang zum Nationalpark.



In den Jahren 2007 und 2008 wurde die Hengstpasshütte neu errichtet und 2009 mit einer Infostelle und der Selbstversorgerhütte, welche von der Villa Sonnwend mitorgansiert wird, eröffnet. Im Jahr 2025 wurden 873 Nächtigungen in der Selbstversorgerhütte erzielt.

10.10. Infostelle Hengstpasshütte (226)

Geöffnet von Mai bis Ende Oktober (ausgewiesene Öffnungszeiten!) dient die Infostelle Gästen der Region, Wanderern und Besucherinnen und Besuchern des Nationalparks als Service- und Informationsstelle. Nationalpark Shop mit Souvenirs, Getränken, Eis und Fachbüchern sowie ein öffentliches, barrierefreies WC ergänzen das Angebot. Der Umsatz im Shop erreichte 2025 ein erfreuliches Rekordergebnis und zeigt, dass wir mit unserem Angebot das Kaufinteresse unserer Besucherinnen und Besucher wecken können! 3.055 Besucherinnen und Besucher wurden 2025 in der Infostelle betreut.

11. REGION

11.1. Rahmenvereinbarung (20618)

Mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarungen im Jahr 2007 und 2011 haben sich die 18 Kommunen rund um den Nationalpark das Ziel gesetzt, den größtmöglichen Nutzen aus der Marke „Nationalpark“ zu erzielen. Dabei sollen die einzigartigen Merkmale und Potenziale der Nationalpark Region hervorgehoben, sowie die Akzeptanz und das Bewusstsein für den Nationalpark in der Bevölkerung gestärkt werden. Im Jahr 2025 wurde

die Überarbeitung der bestehenden Vereinbarung vorbereitet, und es wurde eine konkrete Vorgehensweise entwickelt.

11.2. Kooperationen Nationalpark Region (21000)

Der Nationalpark Kalkalpen ist zentraler Bestandteil eines regionalen Netzwerks zum Erhalt des Naturerbes.

Nachhaltiger Naturschutz und Kulturlandschaftspflege gelingen nur durch enge Zusammenarbeit von Naturschutz, Umweltbildung, Tourismus, Regionalentwicklung und insbesondere der regionalen Wirtschaft.

Zahlreiche Unternehmen setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung in der Region ein. Die intakte Natur stärkt dabei Image und Standortqualität, während die Nationalpark Region hohe Lebensqualität und Erholungsräume für die Bevölkerung bietet.

Die Vertragsunterzeichnung mit den vier größten Wirtschaftsverbänden der Region zeigt, wie die einzigartige Naturlandschaft im und um den Nationalpark zugleich bewahrt und als Chance für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung genutzt werden kann.

Wirtschaft Steyrtal

Beim Herbsttreffen im Nationalpark Zentrum Molln, bei dem der Nationalpark Gastgeber war, präsentierte Nationalpark Direktor Josef Forstinger den Vortrag „Wildnis trifft Wirtschaft – Erfolgsstrategien aus der Natur“, der überraschende Parallelen zwischen natürlichem Gleichgewicht und unternehmerischem Denken aufzeigte.

worklifehub Kirchdorf

Im Frühjahr traf man sich zum gemeinsamen Wanderworkshop im Nationalpark. Neben der Bewegung in der Natur stand vor allem der persönliche Austausch im Mittelpunkt – ein wichtiger Schritt für gegenseitiges Verständnis und eine erfolgreiche, langfristige Zusammenarbeit.

Lebensraum Ennstal

Die Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative, die sich über acht Gemeinden erstreckt, wurde im Juni offiziell besiegelt. Bereits kurz darauf folgte ein gemeinsames Projekt: Im Rahmen des Berufslebnistages wurde ein Kreativwettbewerb für Ennstaler Mittelschulen initiiert. Knapp 300 Schülerinnen und Schüler nahmen teil und gestalteten über 50 Plakate zum Thema „Wie stellst du dir deinen idealen Lebensraum im Ennstal vor!“. Als Hauptpreis winkte eine geführte Nationalpark Rangerinnen und Ranger Tour für die gesamte Klasse.

Auch die neue „EnnsTaler Geldscheinserie“ zeigt ausgewählte Tiermotive als sichtbares Zeichen der Zusammenarbeit und des Nationalpark Gedankens.

steyrland – wir rocken die region!

Im September waren Nationalpark Mitarbeiterinnen zu Gast bei der Podcast-Aufnahme „steyrland.bahnbrechend“ und gaben Einblicke in die Wildnis im Nationalpark Kalkalpen und das vielfältige Tätigkeitsfeld der Nationalpark Rangerinnen und Ranger – eine hörenswerte und gelungene Sendung.

Diese Zusammenarbeit spiegelt sich auch in regionalen Magazinen wider. In den Ausgaben 1/25 und 3/25 der „Maultrommel – Wirtschaft Steyrtal“ wurden Beiträge des Nationalparks veröffentlicht (zum Nachlesen unter: wirtschaftsteyrtal.at/alle-zeitungen). Das Magazin er-

scheint mit einer Auflage von 17.500 Stück in 17 Gemeinden im und rund ums Steyrtal.

Im Ennstal-Magazin „Da will ich sein!“ war der Nationalpark in der Sommerausgabe ebenfalls mit zwei Beiträgen vertreten (Auflage: 9.000 Exemplare).

11.3. LEADER-Region Nationalpark Oö. Kalkalpen (20401)

Die LEADER-Region Nationalpark Oö. Kalkalpen setzt in dieser Förderperiode den Kurs fort, die Region rund um den Nationalpark lebenswerter und zukunftsfähiger zu gestalten. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern und Stakeholdern aus den 22 Gemeinden der Bezirke Steyr-Land und Kirchdorf an der Krems sollen Lösungen entwickelt werden.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) übernimmt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der auf die Region abgestimmten Lokalen Entwicklungsstrategie (LES). Sie besteht aus 16 Mitgliedern, wobei der Nationalpark mit Stimmrecht vertreten ist und insbesondere die Naturschutzagenden einbringt.

Im Jahr 2025 wurden in den Sitzungen des Regionalausschusses zahlreiche Projekte beschlossen. Diese betreffen insbesondere die Weiterentwicklung der Freizeitwirtschaft, Bildungsinitiativen, Maßnahmen zur Sicherstellung der Nahversorgung sowie Projekte zur Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungslösungen in der Region.

11.4. Nationalpark Gütesiegel-Partnerschaft (21001)

Die Nationalpark Partner sind Betriebe aus der Region, die die Philosophie des Nationalpark Kalkalpen aktiv unterstützen. Sie tragen zur Vernetzung von Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus mit dem Nationalpark bei und fördern somit die regionale Identität.

Diese Partner haben einen Nutzungsvertrag abgeschlossen, der es ihnen ermöglicht, das Partnerlogo gegen eine Lizenzgebühr zu verwenden. Sie sind Botschafterinnen und Botschafter in der Region, orientieren sich an den Grundwerten des Nationalpark Kalkalpen und kommunizieren diese auch an ihre Gäste sowie Kundinnen und Kunden.

Am 9. April, 15. Mai und 24. September 2025 fanden Partner-Wanderungen statt. Vertreterinnen und Vertreter der Partnerbetriebe, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Tourismusverantwortliche erkundeten gemeinsam mit Nationalpark Direktor Forstinger und Rangerinnen und Rangern ausgewählte Plätze im Schutzgebiet.

Im Mittelpunkt standen Einblicke in das vielfältige Rangerinnen und Ranger Tourenprogramm sowie aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Nationalparks. Thematisiert

wurden unter anderem Karstquellen, die Dynamik natürlicher Bergbäche und deren Bedeutung für das Ökosystem. Eine Wanderung führte zur Umweltbeobachtungsstelle am Zöbelboden, einem der größten und modernsten Monitoring- und Forschungsstandorte Österreichs.

Beim anschließenden Austausch wurden Fragen zu laufenden Aktivitäten und künftigen Projekten diskutiert. Die Partner-Wanderungen sind ein wichtiger Bestandteil der regionalen Vernetzung und stärken die Zusammenarbeit mit der Region nachhaltig.

Folgende Betriebe/Verbände/Institution wurden 2025 Partner:

- AusZeitLeben - Bewegende Seminare und Trainings, Großraming
- Lebensraum Ennstal, Reichraming
- Firma Lottmann Fensterbänke GmbH, Reichraming

Aktuell zählt der Nationalpark Kalkalpen 41 einzelne Mitgliedsbetriebe und mit der neuen Partner Wirtschaftsinitiative weitere 190 Betriebe.

12. PLANUNG

KOOPERATIONEN

12.1. Schutzgebietsverbund (20617)

Für das Förderprojekt "Trittsteinflächen Schutzgebietsverbund Netzwerk Naturwald", gefördert durch Mittel im Waldfonds, wurde nochmals ein Änderungsantrag gestellt, der im November 2025 bewilligt wurde. So umfasst das Projekt nun neben den bereits 2024 vertraglich fixierten Trittsteinen:

- Steinwand Süd (15 ha im Anschluss an den bereits bestehenden Trittstein Steinwald) und
- Rabengraben, ehemals Forchneralm, mit rund 62 ha

auch seit Mai 2025 vertraglich fixierte Flächen der Steiermärkischen Landesforste (SLF):

- Rabenkogel (~141 ha),
- Lauferwald (~73 ha) und
- Kohlergrat (~99 ha) – ehemals Türkenkopf.

Das Förderprojekt hat nun ein finanzielles Ausmaß von € 3.301.492,33, wovon der Großteil, bis auf wenige Personalkostenanteile, in die finanzielle Abgeltung der dauerhaften Außernutzungsstellung der Trittsteine fließt mit einer finalen Laufzeit bis 31.3.2026.

12.2. LE UNESCO-Weltnaturerbe (20636)

Das Förderprojekt konnte im Frühjahr 2025 final abgewickelt und bei der Förderstelle eingereicht werden. Die noch ausstehende Summe von € 60.698,35 wurde im Juli 2025 zur Auszahlung freigegeben.

12.3. LIFE Prognoses (20638)

Im Rahmen des LIFE-Projektes arbeiteten Buchenwald-Welterbestätten, Universitäten und Forschungsinstitutionen aus Österreich, Belgien, Bulgarien, Tschechien, Deutschland, Italien, Slowenien und der Ukraine an der

Stärkung des Schutzes von Primär- und Altwäldern in Europa. Dabei sollten Kriterien und Methoden entwickelt werden, mit deren Hilfe die alten Wälder in Europa bewertet und kartiert werden. Das Förderprojekt wurde im September 2025 abgeschlossen und – vorgehend auf 2026 – im Jänner 2026 durch die Förderstelle der EU zur Endzahlung freigegeben.

12.4. Nationalparks Austria (21040)

Die Umsetzung der Projekte des Dachverbands Nationalparks Austria wird durch das BMLUK und die drei Nationalpark Forstbetriebe im Rahmen der Koordinierungsrunde begleitet. Im Jahr 2025 fanden hierzu drei Sitzungen am 23. Jänner, 23. Juni und am 5. November statt. Ferner steht der Nationalparks Austria Beirat, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierungen sowie zahlreichen NGOs, dem Verein als beratende und evaluierende Institution zur Seite. Die Generalversammlung des Vereins wurde am 12. Mai 2025 in Wien abgehalten.

Die Nationalparks Austria Webseite wird sehr gut als Informationsplattform genutzt, weitere Elemente, wie Naturraumkenndaten und eine Information zu naturbelassenen Wegen werden eingespielt. Die regelmäßigen Blog-Beiträge und Newsletter spiegeln die Aktivitäten in den Nationalparks wider.

Hinzu kamen Koordinierungstermine in den Nationalpark Verwaltungen und Arbeitsgruppentreffen. Erstmals gab es bereichsübergreifende Arbeitsgruppentreffen zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Forschung. Ziel war es, die Schnittstellen der Bereiche besser zu definieren und die Kommunikation zu verbessern.

Projekt MILAN

Das Projekt trägt zur inhaltlichen Vernetzung der Nationalparks, der Schaffung von Synergien und der Nutzung gemeinsamer Ressourcen bei. In mehreren (Online-)Sit-

zungen und Workshops in den Arbeitsgruppen Bildung und Forschung konnten wichtige interne Abstimmungsprozesse stattfinden. 2025 wurde dieses Projekt auf Grund des Fehlens eines Nachfolgeprojektes mit reduzierten Inhalten umgesetzt.

Das Arbeitspaket „Bildung“ zur Erhebung des Status Quo der Barrierefreiheit der Bildungsangebote der österreichischen Nationalparks wurde fortgesetzt. Die Nationalparks Austria Bildungsakademie bot wieder lehrreiche Fortbildungen für interne und externe Interessierte. Weiters fand ein erster Workshop zur Vorbereitung eines gemeinsamen Kinder- und Jugendschutzkonzeptes statt.

Projekt NINA

Das Projekt „NINA“ zielt darauf ab, die Öffentlichkeitsarbeit der sechs österreichischen Nationalparks zu ver-

bessern und das Bewusstsein für den Schutz der unberührten Natur zu stärken.

Die Social Media Präsenz von Nationalparks Austria wurde durch die Agentur PILUM gestärkt, wobei auf Facebook und Instagram regelmäßig Beiträge veröffentlicht wurden. Ein Nationalparks Austria Kanal auf TikTok wurde ebenfalls bespielt, um eine jüngere Zielgruppe anzusprechen. Zudem wurden Videomaterialien erstellt und ein Newsletter sowie Podcasts entwickelt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessierte über aktuelle Themen zu informieren.

Insgesamt tragen diese Maßnahmen dazu bei, das Bewusstsein für den Schutz der Natur zu schärfen und die Arbeit der österreichischen Nationalparks zu fördern.

13. ZUWENDUNGEN - VERTRÄGE

NUTZUNGSVERTRÄGE

13.1. Nutzungsverträge ÖBf (10405)

Entschädigungen gemäß Art. 15a B-VG und privatrechtlicher Vereinbarung über die Nationalpark Erweiterung zwischen dem Bund und dem Land Oberösterreich für Flächen der Österreichischen Bundesforste.

13.2. Nutzungsverträge Private (10410)

Entschädigung gemäß dem im Rahmen der jeweiligen Verträge vereinbarten Umfang mit privaten Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern, einschließlich Vertragspflege und Vertragskontrolle. Mit insgesamt 16 Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern sowie Gemeinschaften von Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern bestehen privatrechtliche Vereinbarungen. Diese werden sukzessive entsprechend der 2024 beschlossenen Entschädigungsrichtlinie für den Vertragsnaturschutz auf Almen überarbeitet.

13.3. Nutzungsvertrag Forstverwaltung Weyer (10420)

Entschädigung gemäß dem im Rahmen des Nutzungsvertrages mit dem Baufond der katholischen Kirche vereinbarten Entgelt für die Einbringung von Flächen der Forstverwaltung Weyer.

ZUWENDUNGEN

13.4. Zuwendungen Eigentümerinnen und Eigentümer (4)

Auf Grund der Finanzierungsvereinbarung mit den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern ist die Finanzierung der Nationalpark Gesellschaft großteils gesichert.

13.5. Projektförderung

Folgende Projektfinanzierungen wurden 2025 ausbezahlt: LE Social Media (Leistungszeitraum 1.6.2022 bis 30.11.2024, s. KoTr 20605), LE Kampagne Öffentlichkeitsarbeit – 25 Jahre Nationalpark (Leistungszeitraum 1.11.2021 bis 29.2.2024, s. KoTr 20648 und 40114), LE Wildnis und Biodiversität Teil 5 (Leistungszeitraum 1.1.2022 bis 30.4.2023) sowie Vernetzungstreffen alpiner Schutzgebiete 2024 (Leistungszeitraum 1.12.2022 bis 30.4.2024).

NATIONALPARK GENERALVERSAMMLUNG

Die Nationalpark Generalversammlung ist das verantwortliche Gremium von Bund und Land Oberösterreich zum Betrieb und der Erhaltung des Nationalpark Kalkalpen.

Die Generalversammlung beschließt das Budget, das Jahresarbeitsprogramm und die Ausrichtung des Unternehmenskonzeptes. Unter Leitung von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer wurde am 19. Mai 2025 die 48. Generalversammlung Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H. abgehalten. Sämtliche Beschlüsse der Generalversammlung fielen einstimmig. Tagesordnungspunkte waren:

- Bericht des Geschäftsführers aus den Bereichen Natur, Bildung, Besucherinnen und Besucher, Öffentlichkeitsarbeit und Region, Nationalpark Kuratorium, Geschäftsführung, Personelles, Nationalparks Austria,
- Beschlüsse zum Nationalpark Kuratorium,
- Jahresabschluss 2024,
- Soll-Ist-Vergleich, 5-Jahresplanung 2025–2030 und Liquiditätsplan,
- Public Corporate Governance Kodex – Bericht 2024,
- Bestellung Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025.

13.6. Vertreterinnen und Vertreter der Generalversammlung zum Stand Dezember 2025

Für die OÖ Landesholding GmbH:

Landesfinanzdirektorin und Geschäftsführerin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher und Geschäftsführer Mag. Horst Haudum. LH Mag. Thomas Stelzer ist ermächtigt, die OÖ Landesholding GmbH bei der Generalversammlung zu vertreten, für diese den Vorsitz zu übernehmen und das Stimmrecht auszuüben.

Für die Republik Österreich:

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, Mag. Norbert Totschnig, MSc.

Im Namen des Bundesministers sind AL Mag.^a Valerie Zacherl-Draxler, Agnes Erler, MSc. und Klara Stiedl, MSc. bevollmächtigt, die Republik Österreich in der 48. Generalversammlung zu vertreten, das Stimmrecht auszuüben und auch sonst alle erforderlichen Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen, alle Schriftstücke zu unterfertigen und überhaupt alle Rechtshandlungen vorzunehmen, die in der Angelegenheit für nützlich und notwendig erachtet werden.

Für die Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H.:

Geschäftsführer DI Josef Forstinger

13.7. Nationalpark Kuratorium

Das Nationalpark Kuratorium ist ein beratendes Gremium der Nationalpark Gesellschaft, bestehend aus jeweils sieben Mitgliedern zur Koordinierung der Interessen der Nationalpark Gemeinden, Einforstungsgenossenschaften, Wald- und Grundbesitzerverband, Almverein, Landesjagdverband, Tourismus, sowie sieben Mitgliedern der Alpinvereine und Naturschutzorganisationen. 2025 wurden vier Kuratoriumssitzungen durchgeführt.

Die 87. Kuratoriumssitzung fand am 10. März 2025 statt. Ein umfangreicher Tagesordnungspunkt war die Präsentation des Entwurfes zur Managementplan-Verordnung von Mag.^a Karin Pindur mit anschließender Diskussion. Des Weiteren wurde die zukünftige Entwicklung von Nationalpark Partnerschaften diskutiert.

Im Zuge der 88. Sitzung am 23. Juni 2025 wurde LR Dr. Christian Dörfel ohne Gegenstimmen als neuer Vorsitzender des Nationalpark Kuratoriums gewählt. Als neuer Stellvertreter wurde Gerhard Nömayr einstimmig beschlossen. Auch in dieser Sitzung wurde ein überarbeiteter Entwurf zur Managementplan-Verordnung von Mag.^a Karin Pindur präsentiert und anschließend mit allen Anwesenden diskutiert. Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren Beschlüsse der 48. Kalkalpen Generalversammlung. Zum einen wurde die Bestellung dreier neuer ordentlicher Kuratoriumsmitglieder beschlossen:

- DI Franz Schillhuber (Schutzgemeinschaft Planungsgebiet, Nationalpark Kalkalpen)
- MMag.^a Liliana Dagostin (Österreichischer Alpenverein, Landesverband OÖ)
- Gabriel Wieser (Verband der Einforstungsgenossenschaften)

Zum anderen wurden im Zuge der 48. Generalversammlung zwei Beschlüsse zur Änderung der Geschäftsordnung des Nationalpark Kuratoriums bestätigt und diese dahingehend aktualisiert:

- Es wird einstimmig der Beschluss gefasst, den § 3 Abs. 2 (Paragraph drei Absatz zwei) der Geschäftsordnung um nachfolgenden Satz zu ergänzen: „Die Wahl zum/zur Vorsitzenden bzw. zum/zur Stellvertreter/in erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit durch die jeweilige Interessensgruppe gemäß § 2 Abs. 1 (Paragraph zwei Absatz eins).“
- Es wird einstimmig der Beschluss gefasst, § 2 Abs. 3 (Paragraph zwei Absatz drei) der Geschäftsordnung wie folgt zu ändern: „Ersatzmitglieder sind nur im Vertretungsfall berechtigt, an den Sitzungen des Nationalpark Kuratoriums teilzunehmen.“ wird durch den neuen Satz „Ersatzmitglieder sind berechtigt, an den Sitzungen des Nationalpark Kuratoriums teilzunehmen, auch wenn das Mitglied anwesend ist.“ ersetzt.

In der 89. Kuratoriumssitzung am 6. Oktober 2025 standen das Budget 2026, der Entwurf zum Forschungskonzept und die Berichterstattung von Mag.^a Karin Pindur zum aktuellen Stand des Entwurfes der neuen Managementplan-Verordnung mit anschließender Diskussion auf der Tagesordnung.

Im Rahmen der 90. Sitzung des Nationalpark Kuratoriums am 24. November 2025 standen das Budget 2026 und die Ausarbeitung des Unternehmenskonzeptes VI (2026–2030) auf der Tagesordnung. Zum Tagesordnungspunkt Budget 2026 wurden insbesondere nennenswerte Budget-Positionen besprochen. Zum Unternehmenskonzept VI wurden geplante Maßnahmen beleuchtet und gemeinsam diskutiert.

Mitglieder des Nationalpark Kuratoriums, Stand Dezember 2025:

LR Bgm. Dr. Christian Dörfel, Nationalpark Gemeinden,
Vorsitzender

DI Franz Schillhuber, Schutzgemeinschaft
Planungsgebiet Nationalpark Kalkalpen

Gabriel Wieser, Verband der
Einforstungsgenossenschaften

Mag. Andreas Winkelhofer, Oberösterreich Tourismus

LJM Herbert Sieghartsleitner, Oberösterreichischer
Landesjagdverband

Bgm. Johann Feßl, Oberösterreichischer Almverein

FM DI Gerald Putz, Wald- und Grundbesitzerverband
Oberösterreich

Herbert Jungwirth, MBA,
Österreichischer Alpenverein, Landesverband für OÖ

MMag.^a Liliana Dagostin,
Österreichischer Alpenverein, Landesverband für OÖ

Gerhard Nömayr, Naturfreunde OÖ,
Vorsitzender-Stellvertreter

Leopold Enzlberger, Naturfreunde OÖ

Josef Limberger, Österreichischer Naturschutzbund,
Landesverband OÖ

DI Bernhard Schön, Österreichischer Naturschutzbund,
Landesverband OÖ

Ersatzmitglieder, Stand Dezember 2025

Bgm. Leopold Buchriegler, Nationalpark Gemeinden

DI Bernhard Nikodem, MSc., Schutzgemeinschaft
Planungsgebiet Nationalpark Kalkalpen

Mag. Florian Past, Verband der
Einforstungsgenossenschaften

Mag. Christian Schilcher, Oberösterreich Tourismus

BJM Rudolf Kern,
Oberösterreichischer Landesjagdverband

Ing. Reinhold Limberger,
Oberösterreichischer Almverein

FM DI Klaus Schachenhofer, Wald- und
Grundbesitzerverband Oberösterreich

Mag.^a Gudrun Kößner, Österreichischer Alpenverein,
Landesverband für OÖ

Johanna Pernkopf, BEd., Österreichischer Alpenverein,
Landesverband für OÖ

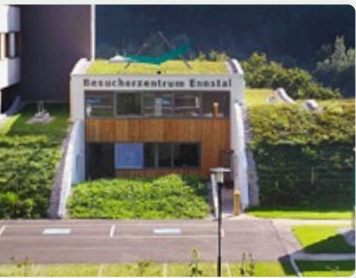
Mag. Philip Rafalt, Naturfreunde OÖ

DI Gert Gaisberger, Naturfreunde OÖ

Julia Kropfberger, Österreichischer Naturschutzbund,
Landesverband für OÖ

Dr. Martin Schwarz, Österreichischer Naturschutzbund,
Landesverband für OÖ

Mag. Christian Pichler, WWF Österreich



Besucherzentrum Ennstal

Ausstellung Wunderwelt Waldwildnis
A-4462 Reichraming, Eisenstraße 75
+43 7254 8414-0 • info-ennstal@kalkalpen.at



Panoramaturm Wurbauerkogel

Ausstellung Faszination Fels
A-4581 Rosenau, Wurbauerkogel 29
+43 7562 20046 • panoramaturm@kalkalpen.at



Villa Sonnwend National Park Lodge

Hotel und Nationalpark Information
A-4575 Roßleithen, Mayrwinkl 80
+43 7562 20592 • villa-sonnwend@kalkalpen.at



Infostelle Windischgarsten

A-4580 Windischgarsten, Bahnhofstraße 2
+43 7562 5266-17 • info-wdg@kalkalpen.at

Hengstpasshütte

Nationalpark Information
A-4581 Rosenau, Am Hengstpass 13
+43 7584 3951-350 • info-hengstpass@kalkalpen.at

Nationalpark Zentrum Molln

Nationalpark Verwaltung
A-4591 Molln, Nationalpark Allee 1
+43 7584 3951 • office@kalkalpen.at



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft